

BEITRAG ZUR KENNTNIS DER UNTERFAMILIE NABINAE  
(HETEROPTERA: NABIDAE)

К ПОЗНАНИЮ ПОДСЕМЕЙСТВА NABINAE (HETEROPTERA, NABIDAE)

I. M. KERZHNER (И. М. КЕРЖНЕР)

(Zoologisches Institut der Akademie der Wissenschaften  
der UdSSR in Leningrad)

Die vorliegende Arbeit enthält hauptsächlich die Ergebnisse der Bearbeitung der Nabinae in den Sammlungen des Zoologischen Institutes der Akademie der Wissenschaften der UdSSR in Leningrad (weiterhin kurz ZIN genannt). Sie behandelt die generische Gliederung der ehemaligen Sammelgattung *Nabis* Latr. s. l. Durch die Untersuchung einer großen Anzahl wenig bekannter paläarktischer Arten wurden die Voraussetzungen zu einer monographischen Bearbeitung der paläarktischen Nabinae geschaffen. Zwei neue Arten werden beschrieben und acht neue Synonymien festgestellt. Ferner werden noch zwei neue Arten von Madagaskar und zwei wenig bekannten Arten aus Nordamerika beschrieben. Die Typen befinden sich im ZIN.

Es ist mir eine angenehme Pflicht auch an dieser Stelle allen denen zu danken, die mich bei meiner Arbeit mit Material und verschiedenen Hinweisen unterstützt haben: Dr. C. J. Drake (Washington), Prof. T. L. Jaczewski (Warszawa), Prof. A. N. Kiritschenko (Leningrad), Dr. R. Remane (München), Dr. G. G. E. Scudder (Vancouver), G. Seidenstücker (Eichstätt/Bayern), Dr. L. Tamanini (Rovereto). Ich bin auch Dr. L. Hoberlandt (Praha) für den Beistand mit der Übersetzung des Artikels in Deutsch und S. A. Masjutina (Leningrad) für die Hilfe bei der Vorbereitung der Zeichnungen herzlich dankbar.

***Gorpis brevilineatus* (Scott, 1874)**

*Nabis brevilineatus* Scott, 1874, Ann. Mag. Nat. Hist. (4), 14: 445

*Gorpis suzukii* Matsumura, 1913, Thous. Ins. Jap. Addit. I: 179, fig.

*Gorpis brevilineatus* (= *suzukii*): Esaki, 1929, Kontyu, 3: 224

Die einzige paläarktische *Gorpis*-Art. Sie wurde bisher nur von Japan gemeldet (die Angabe für Burma ist falsch!)

Neuer Fundort: UdSSR, Primorskij Kraj (ehemaliges Ussuri-Gebiet), im Tal des Odarka-Flusses, 25 km westl. der Station Jewgenjewka (Spassk-Dalnij), 16. VI. 1911 (A. Tscherskij), 1 ♀. In der Liste der paläarktischen Arten (Stichel, 1960) werden *G. brevilineatus* und *G. suzukii* irrtümlich als zwei selbständige Arten angeführt.

### Zur Gliederung der Gattung *Nabis* Latreille, 1802 s. l.

Die Gattung *Nabis* Latr. s. l. umfaßt mehr als 130 Arten, die jedoch einige morphologisch gut unterscheidbare Gruppen bilden, was schon um die Wende zum zwanzigsten Jahrhundert in einer Aufteilung auf 15 Untergattungen seinen Ausdruck gefunden hatte. 8 dieser Untergattungen sind in der Paläarktis vertreten: *Himacerus* Wolff, 1811; *Stenonabis* Reut., 1890 (die einzige paläarktische Art — *S. tagalicus* Stål ist von Oshanin, 1908 für Japan angeführt worden, aber außer seinem Katalog ist mir keine weitere Meldung dieser philippinischen Art für Japan bekannt!); *Aptus* Hahn, 1831; *Stålía* Reut., 1872; *Halonabis* Reut., 1908; *Nabis* Latr., 1802 s. str.; *Dolichonabis* Reut., 1908; *Aspilaspis* Stål, 1873.

Stichel (1959) hielt es für notwendig, die europäischen *Nabis*-Arten in 2 Gattungen zu trennen: *Himacerus* (mit den Untergattungen *Himacerus*, *Aptus* und *Stålía*) und *Nabis* (mit den Untergattungen *Halonabis*, *Nabis*, *Dolichonabis* und *Aspilaspis*). Southwood & Leston (1959) befürworten hingegen mit Recht eine weitergehende Aufgliederung und trennen die britischen Arten in 4 Gattungen: *Himacerus* (mit den Untergattungen *Himacerus* und *Aptus*), *Stålía*, *Dolichonabis* und *Nabis*. Aber auch *Himacerus* und *Aptus* kann man nicht in einer Gattung vereinigen, da zwischen ihnen wichtige Unterschiede im Bau der Fühler, der männlichen und weiblichen (Carayon 1961) Genitalien, der Larvalmorphologie (Kiritschenko, 1926), der Chromosomenzahl und bionomischen Daten bestehen. Will man das System von Southwood & Leston annehmen, muß man weiterhin auch *Stenonabis*, *Halonabis* und *Aspilaspis*, die in England nicht vorkommen, als selbständige Gattungen betrachten. Da sich der Umfang der Gattung *Nabis* auf den Bestand der ehemaligen Untergattung *Nabis* s. str. vermindert, wären gleichzeitig alle anderen, in der Paläarktis nicht vertretenen Untergattungen als selbständige Gattungen anzusehen, nämlich: *Lasiomerus* Reut., 1890 (N- und S-Amerika); *Hoplistoscelis* Reut., 1890 (N- und S-Amerika); *Nabicula* Kirby, 1837 (N-Amerika); *Stomatacanthus* Reut., 1908 (New Guinea); *Milu* Kirk., 1907 (Hawaii); *Nesotyphlios* Kirk., 1907 (Hawaii); *Nesomachetes* Kirk., 1908 (Hawaii).

Ich gebe nachfolgend eine Bestimmungstabelle der Gattungen, die früher in der Sammelgattung *Nabis* vereinigt waren. Da mir kein Material der Gattungen und Arten von Hawaii und New Guinea zur Verfügung steht, müssen diese in der Tabelle unberücksichtigt bleiben.

- 1 (10) Connexivum unten vom Bauch nicht getrennt. Bauchsegmente mit einer Reihe kleiner, glänzender, haarloser Flächen. Paramerenstiel gerade oder schwach gebogen. Penis ohne chitinierte Bildungen oder mit  $\pm$  zahlreichen quer über dem Penis liegenden Haken und chitinierten Zähnchen oder gezähnten Platten.
- 2 (3) Vorder- und Mittelschenkel und Schienen mit sehr dünnen und langen Dornen. 6 amerikanische Arten. **Lasiomerus** Reut.
- 3 (2) Vorder- und Mittelschenkel ohne lange dünne Dornen, Vorder- und Mittelschienen mit 2 Reihen kurzer, schwarzer Zähnchen.
- 4 (5) Hinterteil und Kragen des Pronotum mit deutlicher, zuweilen sehr grober Punktierung. Parameren und Penis von verschiedenem Bau. — Ungefähr 20 Arten, hauptsächlich in der äthiopischen und indomalayischen Region. **Stenonabis** Reut.

- 5 [4] Hinterteil und Kragen des Pronotum glatt oder mit sehr feiner, fast unmerklicher Punktierung
- 6 [7] 1. Fühlerglied so lang wie der Kopf, 2. Glied deutlich länger als das Pronotum. Hinterecken des VI. Bauchsegmentes abgerundet. Paramer mit 2 langen, rechtwinklig gebogenen Auswüchsen. Larve nicht myrmecoid. Lebt auf Bäumen, überwintert als Ei. Chromosomenzahl  $2n = 16 A + X + Y$ . Eine paläarktische Art. **Himacerus** Wolff
- 7 [6] 1. Fühlerglied  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{1}{3}$  kürzer als der Kopf, 2. Fühlerglied kürzer als das Pronotum. Hinterecken des VI. Bauchsegmentes gewöhnlich nicht abgerundet. Paramer anders gebaut.
- 8 [9] Hinterschienen auf dem Innenrand mit einer Reihe feiner, heller Borsten, nur an der Spitze mit 3—4 groben, braunen Borsten. Kopf hinter den Augen (nicht der Hals) fast parallelseitig. Hinterschenkel an der Spitze mit 2—3 zuweilen zusammenfließenden braunen Ringen. Larven von myrmecoidem Aussehen. Auf dem Boden, an Kräutern, selten auf Bäumen. Überwinterung als Imago. Chromosomenzahl  $2n = 32 A + X + Y$  (bei *A. mirmicoides* Costa) — 2 Arten in der Paläarkt, einige kaum bekannte Arten in der indomalayischen und äthiopischen Region. **Aptus** Hahn
- 9 [8] Hinterschienen in der distalen Hälfte bis zwei Drittel des inneren Randes mit einer Reihe grober brauner Borsten. Ränder des Kopfes hinter den Augen abgerundet oder  $\pm$  konvergierend. Hinterschenkel schwarz oder distal mit deutlichem, schwarzem Ring. Larven nicht myrmecoid. Gewöhnlich auf dem Boden. Neben den Imagines überwintern auch die im Herbst in Pflanzenhalme abgelegten Eier. 3 paläarktische Arten. **Stália** Reut.
- 10 [1] Connexivum unten sehr deutlich, oft durch eine tiefe Furche vom restlichen Teil des Bauches getrennt. Haarlose, glänzende Fleckchen auf der Unterseite der Bauchsegmente gewöhnlich nicht erkennbar. Paramerenstiel meist S-förmig gebogen.
- 11 [12] Vorderschenkel auf der Innenseite mit einigen kleinen schwarzen Zähnen. — 8 Arten in N- und S-Amerika. **Hoplistoscelis** Reut.
- 12 [11] Vorderschenkel auf der Innenseite nur mit dichten, hellen Härchen, ohne Zähnen.
- 13 [14] Körper länglich oval, 3,2 bis 3,5mal so lang wie das Pronotum am Hinterrand breit. Der Hamus trennt sich von der Vena sustensa. Paramere sehr lang und schlank, mit einer Längsrinne. Penis innen mit einigen Haken und chitinisierten Plättchen. In Wüsten und Halbwüsten, besonders an salzigen Stellen unter *Suaeda physophora*, *Atriplex cana*, *Artemisia* spp, usw. Überwintert als Ei. 1 paläarktische Art. **Halonabis** Reut.
- 14 [13] Körper meist lang, nicht weniger als 4,5mal so lang wie das Pronotum am Hinterrand breit. (Ausnahmen: *Nabis christophi* Dohrn, *N. argentinus* M. D., *N. paranensis* Harris.) Hamus von der Vena connectens getrennt oder bei brachypteren Stücken fehlend. Parameren anders gebaut. Penis nur mit 1—2 Haken oder mit chitinisierten Plättchen, oder außen mit einer Längsreihe von chitinisierten Schuppen, selten mit mehreren dieser Bildungen gleichzeitig.
- 15 [20] Schildchen schwarz oder mit schwarzem Längsstreifen, der selten bleich oder ganz geschwunden ist. Färbung grau, gelblich, bräunlich, selten rötlich (in letzterem Falle ist der schwarze Längsstreifen auf dem Schildchen stets deutlich).
- 16 [17] Vorderecken des Schildchens ohne halbkreisförmiges, glänzendes Plättchen. Dorsalseite des Bauches (mit Ausnahme des Connexivum) einfarbig, meist schwarz, selten braun oder gelblich. Bei der forma brachyptera sind die Haldecken gewöhnlich etwas länger oder nur wenig kürzer als der Bauch. (Ausnahmen in der Holarktis bilden: *N. capverdicus* Rem. und *N. apicalis* Mats., auf Inseln lebende Arten, bei denen die Haldecken stark verkürzt sind.) Bei der forma macroptera sind 3 auffällige schwarze Punkte auf den Haldecken vorhanden, und zwar einer auf der Außenader des Coriums und zwei auf der Naht der Membran. Parameren und Penis von verschiedenen Bau. Auf Gräsern und Kräutern, selten auf Gebüsch. Überwinterung als Imago. Chromosomenzahl  $2n = 16 A + X + Y$  (*N. fesus* L.) oder  $18 A + X + Y$  (*N. rugosus* L., *N. erice-torum* Scholtz). — Mindestens 40—50 Arten in allen zoogeographischen Regionen, hauptsächlich aber in der Holarktis. **Nabis** Latr.

- 17 (16) Vorderecken des Schildchens mit halbkreisförmigem, glänzendem Plättchen. Bei der forma brachyptera bedecken die Halbdecken nicht mehr als die Hälfte des Bauches (Ausnahmen bilden nur einzelne abweichende Exemplare von *Dolichonabis flavomarginatus* Scholtz), bei der forma macroptera fehlen die erwähnten 3 schwarzen Punkte auf den Halbdecken.
- 18 (19) Körper völlig schwarz, nur Fühler, Beine und das Connexivum gelb. Kopfränder hinter den Augen konvergierend. Larven myrmecoid. — Auf Wiesen. Überwinterung als Ei. — 1 Art in N-Amerika. . . . . **Nabicula** Kirby
- 19 (18) Anders gefärbt. Dorsalseite des Bauches mit hellen und dunklen Längsstreifen. Kopfränder hinter den Augen parallel, selten (*D. vanduzeei* Kirk.) konvergierend. Larven nicht myrmecoid. Chromosomenzahl  $2n = 16 A + X + Y$  (*D. flavomarginatus*, *D. limbatus*). — Alle Arten leben auf Gräsern und Kräutern, oft an feuchten und moorigen Stellen. Überwinterung als Ei. — 9 paläarktische und nearktische Arten. (Siehe auch Kerzhner, 1962, Neue Heteroptera aus der USSR, Trav. Zool. Inst. Leningrad, 30: 139—155). . . . . **Dolichonabis** Reut.
- 20 (15) Schildchen einfarbig hell. Färbung grün, selten hellrötlich, oft mit roter Zeichnung und einzelnen dunklen Makeln. Paramere (bei *A. viridis* Brullé) mit schmalen Paramerenkörper und daher etwa sichelförmig aussehend. Penis mit 4 Haken. Auf *Tamarix* spp. Überwinterung als Ei. — 1 paläarktische Art, eine weitere in Nordindien. . . . . **Aspilaspis** Stål

### **Stenonabis** Reuter, 1890

Zahlreiche Arten dieser Gattung sind sehr charakteristisch für die äthiopische und indomalayische Region. Bisher war noch keine Art dieser Gattung aus Madagaskar bekannt. Ich beschreibe hier zwei eigentümliche neue Arten von dieser Insel. Beide sind brachypter, was in dieser Gattung ganz selten vorkommt. Bei einer Art (*S. anocellatus* sp. n.) fehlen die Ocellen, wodurch sie sich von allen bekannten *Stenonabis*-Arten unterscheidet.

### **Stenonabis olsufjevi**, sp. n.

(Fig. 1)

♂ ♀ forma brachyptera. Körper kurz und breit. Färbung gelblich. Clypeus, Vorderteil des Pronotum (aber nicht der Kragen), Abdomen, Beine und Fühler stark glänzend.

Länge des Kopfes 1,0 mm; Diatone ♂ 0,85 mm, ♀ 0,78 mm; Synthlipsis ♂ 0,65 mm, ♀ 0,63 mm; postokularer Teil des Kopfes (ohne Hals) 0,25mal so lang wie das Auge. Ocellen gut entwickelt. Oberseite des Kopfes in der Mitte braun, Unterseite und ein rechteckiger Fleck hinter den Augen grauschwarz. Fühler außer dem ersten Glied mit dünnen, halbaufgerichteten Härchen bedeckt. Länge der Fühlerglieder: (I—IV) ♂ 0,62 mm, 1,0 mm, 1,12 mm, 1,3 mm; — ♀ 0,62 mm, 0,88 mm, 1,0 mm, 1,2 mm; 2. Glied an der Spitze braun, 3. und 4. Glied etwas bräunlich.

Pronotum so breit wie lang (♂ 1,25 mm, ♀ 1,2 mm), Kragen und Hinterteil deutlich punktiert; Längsstreifen in der Mitte sowie die Seiten braun; Hinterteil ziemlich flach, vom Vorderteil nicht durch eine Rinne abgetrennt. Schildchen bis zur Spitze mit schwarzem Längsstreifen. Brust von unten braunschwarz. Halbdecken direkt abgeschnitten, in der Mitte des Körpers so lang wie das Schildchen, an den Seiten 1,5mal länger als dieses. Bauch von unten dunkelbraun, von oben ziemlich gewölbt, gelb mit



schwarzem Mittelstreifen und braunen Seiten. Connexivum fast horizontal, oben und unten gelb mit einem kleinen schwarzen Punkt in der Hinterecke eines jeden Segmentes.

Beine kurz, hellgelb, mit kaum bemerkbarer brauner Zeichnung. Spitze der Schienen dunkelbraun. Vorderschenkel stark, Mittelschenkel schwach, Hinterschenkel sehr schwach verdickt.

Länge des Körpers: ♂ 5,6 mm, ♀ 5,4 mm; maximale Breite des Bauches 0,85—0,9 mm.

Genitalsegment des ♂ kurz und breit, mit deutlichen Querkiehlen vor der Spitze der Parameren. Paramere (Fig. 1) mit breitem Spitzenteil, der 3 gebogene Zähne von verschiedener Form trägt (ähnlich den Parameren von *Aptus mirmicoides* Costa).

Holotypus (♂) und Allotypus (♀): Madagaskar, Nanisana, Tananarive, 30. XII. 1931 (Olsufjev).

Die neue Art unterscheidet sich gut von den anderen durch ihre geringe Größe, die stark verkürzten Halbdecken, glänzenden Bauch, Färbung der Fühler und Beine, sowie durch den Bau der männlichen Genitalien.

### **Stenonabis anocellatus, sp. n.**

(Fig. 2, 4)

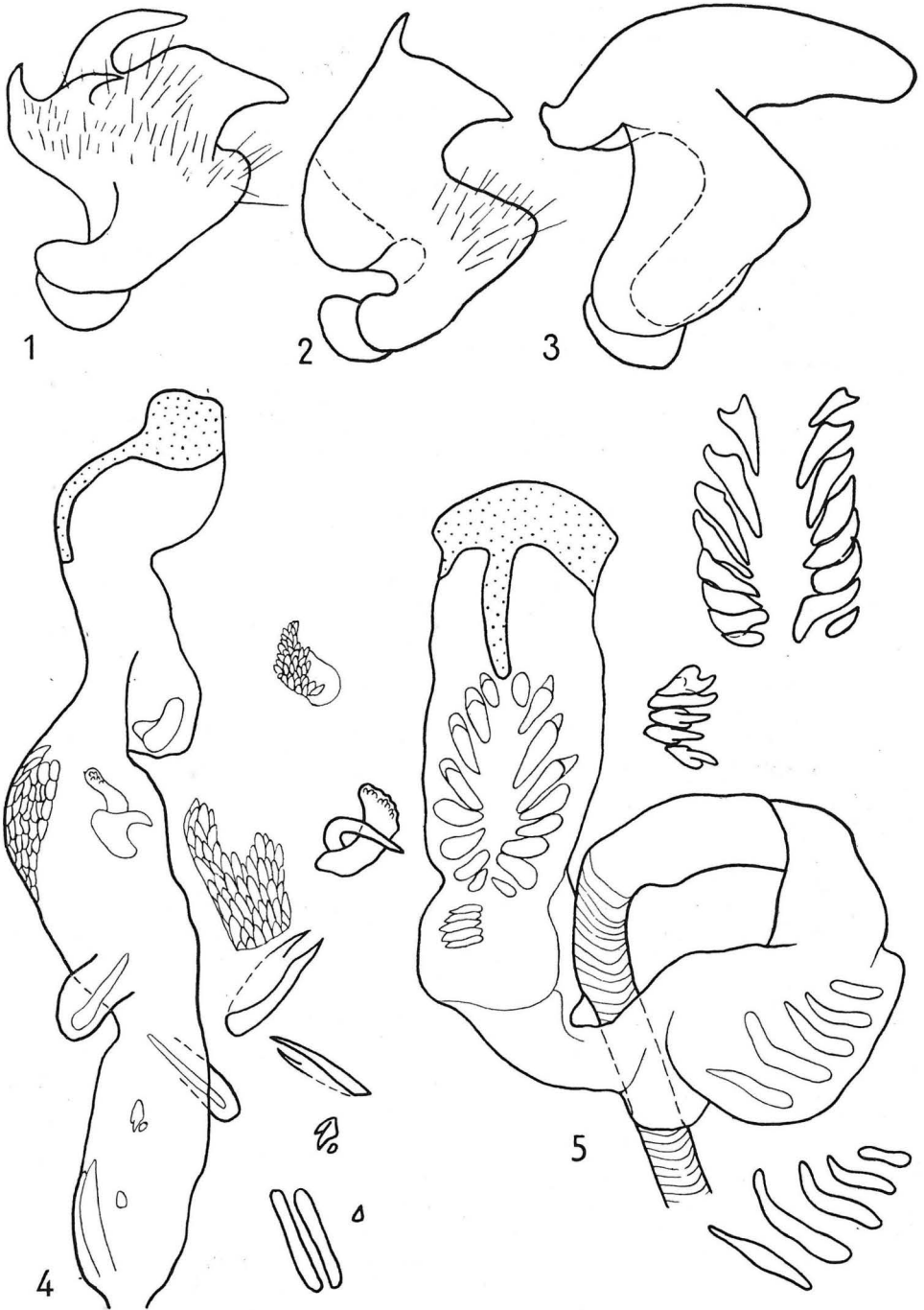
♂, ♀ forma brachyptera. Von geringer Größe, aber ziemlich länglich. Färbung gelblich. Körper matt, nur die Mitte des Bauches glänzend.

Länge des Kopfes: ♂ 1,12 mm, ♀ 1,2 mm; Breite des Kopfes: 0,7—0,75 mm; Synthlipsis: 0,38 mm. Der ganze Kopf ist hellgelb, nur ein Streifen über den ganzen Seitenrand braun. Postokularteil des Kopfes 0,75mal so lang wie das Auge. Ocellen fehlen. Fühler (mit Ausnahme des 1. Gliedes) mit halbaufgerichteten dünnen Härchen. Länge der Glieder: (I.—IV.) ♂ 1,2 mm, 1,45 mm, 1,5 mm, 1,65 mm; ♀ 1,25 mm, 1,43 mm, 1,45 mm, 1,65 mm. Erstes und zweites Glied an der Spitze schwarzbraun, sehr selten auch zwei Ringe in der Basalhälfte des zweiten Gliedes dunkel.

Pronotum länger (1,12—1,22 mm) als am Hinterrand breit (1,0—1,1 mm); hellgelb, nur die Seiten oft mit einem feinen, bräunlichen Streifen. Kragen und Hinterteil mit dichten, kleinen Punkten. Hinterteil flach, vom Vorderteil schwach getrennt. Schildchen mit schwarzem Längsstreifen, der die Spitze nicht erreicht. Brust unten braunschwarz. Halbdecken mit zwei gewölbten Adern, in der Mitte gerade, an den Seiten gerundet abgeschnitten; in der Mitte des Körpers um ein Drittel länger als das Schildchen, hinter diesem einander berührend, an den Seiten um drei Viertel länger als das Schildchen.

Bauch unten dunkelbraun, oben schwach gewölbt, mit drei undeutlichen bräunlichen Streifen längs der Mitte auf gelbem Grund. Connexivum fast senkrecht nach oben gebogen, hellgelb, die Hinterecken der Segmente mit kleinem schwarzem Punkt. Hinterrand des VI. Segmentes oben mit einem schrägen schwarzen Streifen.

Beine verhältnismäßig lang, hellgelb. Schenkel mit braunen Flecken und 4—6 braunen Ringen, deren dunkelster an der Spitze der Hinterschen-



kel liegt. Schienen mit dunkelbraunem Ring an der Spitze und 1—2 ± deutlichen hellbraunen Ringen im proximalen Teil. Vorderschenkel schwach, Mitteschenkel sehr schwach verdickt.

Länge: ♂ 6,2—6,4 mm; ♀ 6,8—7,0 mm; maximale Breite des Bauches: ♂ 1,2—1,3 mm; ♀ 1,5—1,6 mm.

Genitalsegment des ♂ kurz und breit, mit Querkielen vor der Paramerenspitze. Parameren (Fig. 2) mit breitem, flachem Oberteil, das 2 kurze Zähne trägt. Penis (Fig. 4) mit Chitinhaken und von kleinen Chitinplättchen bedeckten Flächen.

Holotypus (♂) und Allotypus (♀) 9. III. 1935, Paratypen (2 ♂♂, 7 ♀♀) XII. 1932, 26. II. 1935, 4./8./9. III. 1935, Madagaskar, Périnet (Olsufjev).

Die neue Art unterscheidet sich von allen bekannten *Stenonabis*-Arten durch das Fehlen der Ocellen, von der nahestehenden Art *S. olsufjevi*, n. sp. außerdem durch längeren, schlankeren und schwach glänzenden Körper, schlankeren Kopf, kleine Augen, einander berührende Halbedecken, nach oben gerichtetes Connexivum, Färbung, Paramerenbau usw.

### **Aptus** Hahn, 1831

#### **Aptus maracandicus** (Reuter, 1890)

(Fig. 3, 5)

*Nabis* (*Aptus*) *maracandicus* Reuter, 1890, Rev. d'Ent., 9: 302

*Nabis* (*Aptus*) *curvipennellus* Reuter, 1890, Rev. d'Ent., 9: 303 (**nov. syn.**)

Zweifelloos handelt es sich bei den unter dem Namen *N. curvipennellus* beschriebenen Exemplaren um nichts anderes als hellgefärbte und stark brachyptere Exemplare der eine Seite vorher beschriebenen Art *N. maracandicus*. Auch Prof. A. N. Kiritschenko und Dr. Remane haben mir mitgeteilt, daß sie diese beiden Arten für identisch halten. Bisher war *A. maracandicus* nur aus Mittelasien bekannt. Nach dem Material in der Sammlung des ZIN ist diese Art weit verbreitet in den Gebirgen und Vorgebirgen Mittelasiens und Süd-Kasakstans (östlich bis zum Saissan-See), in Nord-Iran und im äußersten Süden sowjetisch Transkaukasiens (Armenien: Astarak, 25 km nordwestlich von Erevan; Gechar, Bezirk Kotaj, nordöstlich von Erevan; Megri; Legwas und Kaladasch, Bezirk Megri. Nachitschewanische ASSR: Ordubad). Vor kurzem meldet G. Seidenstücker diese Art aus Anatolien.

Fig. 1.: *Stenonabis olsufjevi*, n. sp. (Holotypus), Paramere seitlich. — Fig. 2, 4. *Stenonabis anocellatus*, n. sp. (Holotypus): 2 Paramere seitlich, 4 Penis in gestreckter Lage und seine Chitinbildungen (rechts). — Fig. 3, 5. *Aptus maracandicus* Reut.: 3 Paramere seitlich, 4 Penis in gestreckter Lage und seine Chitinbildungen (rechts).

Рис. 1. *Stenonabis olsufjevi*, sp. n. (голотип), параметр, вид сбоку. — Рис. 2, 4. *Stenonabis anocellatus*, sp. n. (голотип): 2 параметр, вид сбоку, 4 пенис в расправленном виде и отдельные хитиновые образования в нем (справа) — Рис. 3, 5. *Aptus maracandicus* Reut.: 3 параметр, вид сбоку, 5 пенис в расправленном виде и отдельные хитиновые образования в нем (справа).

Die zweite paläarktische Art, *A. mirmicoides* Costa (*lativentris* Boh.), ist verbreitet in Mittel- und Südeuropa, Nordafrika, Südwestasien, westlich bis Ost-Iran (Gorgan = Astrabad). Im Iran, Anatolien und südlichen Transkaukasien überschneiden sich die Areale der beiden Arten.

In der ehemaligen Untergattung *Aptus* wurden weitere 3 Arten aus Südafrika und 4 Arten aus Südostasien beschrieben. Die Beziehungen und die systematische Stellung dieser Arten bedürfen noch der eingehenderen Untersuchung.

### **Stålía** Reut., 1872

#### **Stålía daurica** (Kiritschenko, 1911), comb. nov.

(Fig. 6—10, 18)

*Nabis (Aptus) dauricus* Kiritschenko, 1911, Rev. russ. d'Ent., 11:89

*Nabis kurilensis* Matsumura, 1926 (25), Annuar. Mus. Zool. USSR, 26, 1—2: 48 (**nov. syn.**)

*Nabis (Aptus) bihamatus* Kiritschenko, 1951, Nastojaschtschije poluzhestkokrylye Evropejskoj tschasti SSSR: 227, fig. 320 (**nov. syn.**)

In der Sammlung des ZIN befinden sich die Typen von *N. dauricus* Kir. (3 macroptere ♀♀ aus Ost-Sibirien), der Typus von *N. bihamatus* Kir. (1 brachypteres ♂ von Prowalje, Ukraine), 1 ♂ und 1 ♀ aus dem Ussuri-Gebiet, die gut mit der Beschreibung von *N. kurilensis* Mats. übereinstimmen, außerdem Exemplare von anderen Gebieten der UdSSR und aus China, insgesamt 5 macroptere ♀♀, 3 brachyptere ♀♀ und 7 brachyptere ♂♂.

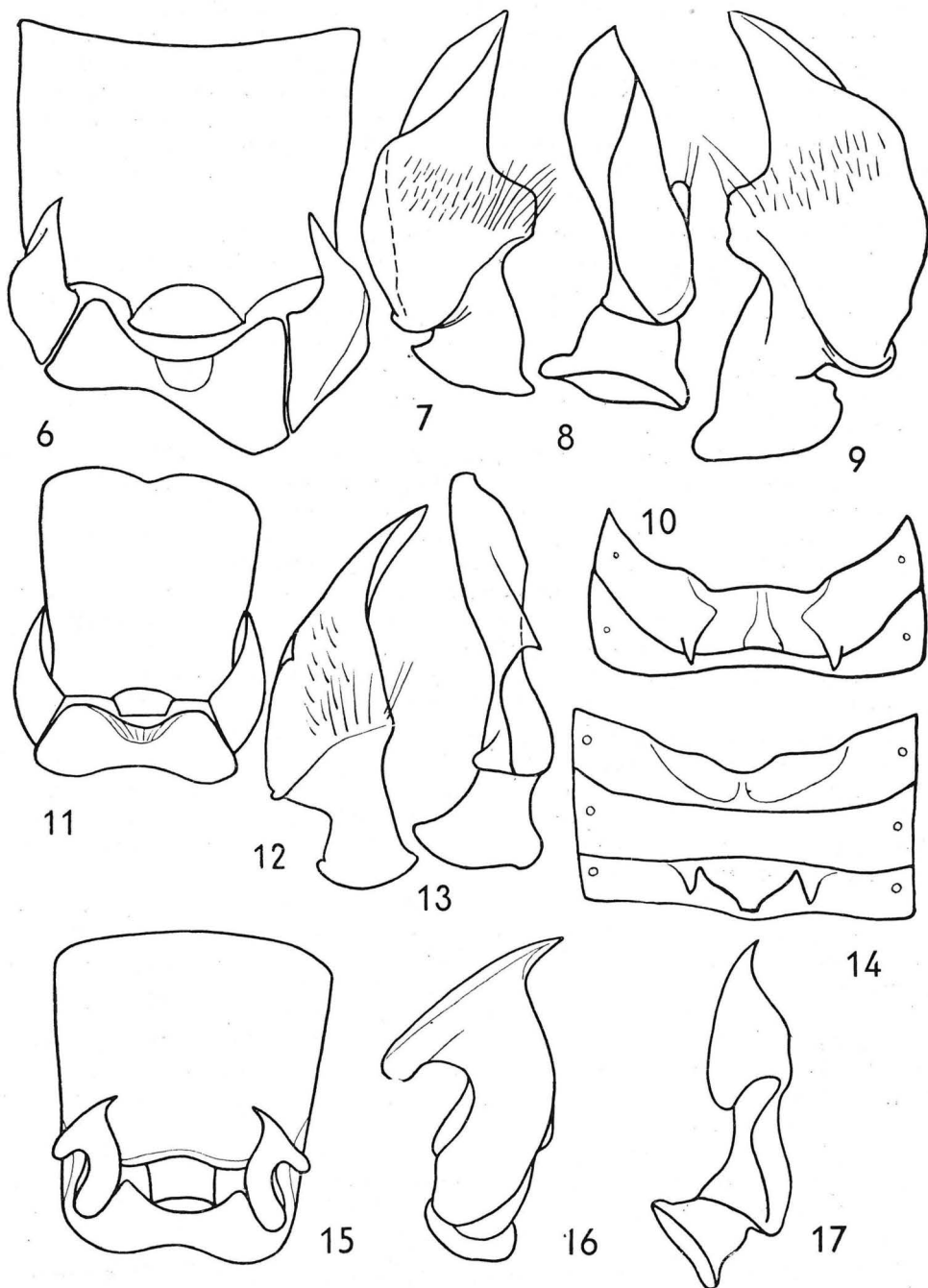
Alle genannten Exemplare ähneln einander sehr in der Struktur, der Färbung und im Bau der Genitalien. Eine Variabilität ist nur in folgenden Merkmalen zu erkennen:

1. Körpermaße: Am kleinsten (6 mm) ist ein unreifes, noch nicht völlig erhärtetes ♂ von Gebiet Nowosibirsk, am größten (11 mm) ein brachypteres ♀ aus Kirgisien (Breite des Bauches 4,5 mm). Andere Stücke variieren in verhältnismäßig engen Grenzen (8—10,5 mm).

2. Färbung der Beine: Am hellsten sind die Beine bei den Exemplaren aus Kirgisien (Vorderschenkel mit einem braunschwarzen Längsstrich, Mittel- und Hinterschenkel nur im Distalviertel angedunkelt). Bei Exem-

Fi. 6—10. *Stålía daurica* Kir. (Daghestan), ♂: 6 Genitalsegment von oben, 7 linke Paramere seitlich, 8 desgl. von unten, 9 rechte Paramere seitlich, 10 Basalteil des Bauches von unten. — Fig. 11—14. *Stålía boops* Schiödte (Gebiet Leningrad), ♂: 11 Genitalsegment von oben, 12 linke Paramere seitlich, 13 desgl. von unten, 14 Basalteil des Bauches von unten. — Fig. 15—17. *Stålía major* Costa (Kertsch), ♂: 15 Genitalsegment von oben, 16 linke Paramere seitlich, 17 desgl. von unten.

Рис. 6—10. *Stålía daurica* Kir. (Дарестан), ♂: 6 генитальный сегмент, вид сверху, 7 левый парамер, вид сбоку, 8 левый парамер, вид снизу, 9 правый парамер, вид сбоку, 10 основание брюшка. — Рис. 11—14. *Stålía boops* Schiödte (Ленинградская обл.), ♂: 11 генитальный сегмент, вид сверху, 12 левый парамер, вид сбоку, 13 левый парамер, вид снизу, 14 основание брюшка. — Рис. 15—17. *Stålía major* Costa (Керчь), ♂: 15 генитальный сегмент, вид сверху, 16 левый парамер, вид сбоку, 17 левый парамер, вид снизу.



plaren aus dem Fernen Osten, der Gegend von Nowosibirsk, Orenburg und von Daghestan sind die Vorderbeine mit breitem, schwarzem Streifen oder fast ganz schwarz, Mittel- und Hinterschenkel gelb mit schwarzem Distaldrittel. Bei Exemplaren von Ostsibirien, Nordchina und aus der östlichen Ukraine schließlich sind alle Schenkel schwarz (mit Ausnahme des äußersten Grundes), die Schienen bräunlich. Wahrscheinlich hängt diese Variabilität vom Alter der Exemplare ab, wobei die jungen Tiere der neuen Generation hellere Beine haben.

3. Ferner lassen sich kleine Unterschiede in der Größe und Breite der Parameren nachweisen (allerdings bei völliger Übereinstimmung im Bau), sowie in der Anzahl der Haken im proximalen Teil des Penis. Am größten und am breitesten sind die Parameren des ♂ von Daghestan. Ich glaube, daß diese Unterschiede teilweise geographisch, teilweise individuell bedingt sind. Geographische Variabilität in der Größe der Parameren und Anzahl der Penishaken ist auch bei anderen Nabinae bekannt (z. B. bei *Nabis pseudoferus* Rem.).

Ich halte daher alle untersuchten Exemplare für Angehörige einer Art, deren systematische Stellung überdies einer Korrektur bedarf. Trotz der äußeren Ähnlichkeit mit den *Aptus*-Arten muß sie in die Gattung *Stålía* gestellt werden. Nach dem Bau der Genitalien und des Bauches beim ♂ steht *S. daurica* dem Typus generis, *S. boops* Schiödte, sehr nahe. Bei *S. daurica* Kir. ist das 2. Bauchsternit des ♂ (Fig. 10) am Hinterrand mit 2 Zähnen ausgestattet. Das Genitalsegment (Fig. 6) ist asymmetrisch, rechts deutlich länger, die rechte Paramere größer und von etwas anderer Form als die linke. (Asymmetrie im Bau des Genitalsegmentes und der Parameren waren bisher in der Unterfamilie Nabinae unbekannt).

Paramerenkörper (Fig. 7, 8, 9) am Grunde breit, nach dem Ende zugespitzt, sein Unterrand (bezüglich der Lage auf dem Körper der Wanze) abgerundet, Oberrand neben dem Grunde mit einem lang behaarten Höcker. Penis (Fig. 18) im membranösen Teil vom Ende des Röhrenteils bis zur Spitze mit zahlreichen quergelagerten, flachen Haken in Gruppen und einigen gezähnten Plättchen.

Bei *S. boops* Schiödte trägt das 4. Bauchsternit des ♂ (Fig. 14) 2 Zähne mit einem stumpfwinkligen Auswuchs dazwischen. Wahrscheinlich spielen diese Bildungen dieselbe Rolle (eventuell bei der Kopulation) wie die Zähnchen am 2. Sternit bei *S. daurica*. Genitalsegment (Fig. 11) symmetrisch. Parameren (Fig. 12, 13) gleich groß, in der Form wie bei *S. daurica*, aber schlanker, Höcker neben dem Grunde sehr klein, Unterrand mit einem nach außen gerichteten Zähnchen. Penis in der distalen Hälfte des nichtröhriigen Teiles mit einer unterbrochenen Reihe zahlreicher quergelagerter, flacher Haken.

Beim ♂ von *S. major* Costa sind die Bauchsternite ohne Zähne. Genitalsegment (Fig. 15) rechts kaum merklich länger. Parameren (Fig. 16) fast gleich groß, ihre Form unterscheidet sich wesentlich von den beiden vorigen Arten und erinnert an ein schräg geschriebenes „T“. Penis mit wenigen (etwa 10–15) quergelagerten Haken, die 2 ungleiche Gruppen bilden.



In der Form des Kopfes nimmt *S. boops* eine Sonderstellung ein. Er ist sehr kurz, hinter den Augen nicht verlängert, sondern plötzlich abgerundet, mit Augen, die breiter sind als der Scheitel.

*S. daurica* ist fast völlig schwarz gefärbt, die beiden anderen Arten gelb mit schwarzen Streifen.

Nach dem Flügelmorphismus steht *S. daurica* wiederum *S. boops* sehr nahe: bei beiden Arten sind die ♀♀ sowohl macropter als auch brachypter, während meines Wissens ♂♂ nur in der brachypteren Form gefunden worden sind. Bei brachypteren *S. daurica* sind die Halbdecken wenig länger als das Schildchen, hinten direkt abgeschnitten; bei brachypteren *S. boops* hingegen 3—4mal länger als das Schildchen, hinten abgerundet. Bei *S. major* sind beide Geschlechter stets macropter. Über die Biologie von *S. daurica* ist sehr wenig bekannt. Nach den Funddaten kann man vermuten, daß die Art als Imago überwintert und die neue Generation Ende Juni erscheint. Matsumura (1926) hat diese Art unter den Predatoren von *Dendrolimus* spp. auf den Kurilischen Inseln angeführt. G. Seidenstücker hat mir brieflich mitgeteilt, daß er die Art in Anatolien im Bereich der Gärten, wo etwas Schatten und Feuchtigkeit vorhanden ist, immer unter den schwarzen, abgestorbenen Stengeln verschiedener Kräuter gefangen hat.

Material. UdSSR, Ost-Ukraine; Prowalje, Bezirk Lugansk, 18. VI. 1931 (Medwedew), 1 ♂ brachypter; Dagestan: Berg Tarki bei Machatschkala, 9. VI. 1946 (Rjabow), 1 ♂ brachypter; Gebiet Orenburg: Belüje Kljutsch, Bezirk Mustajewo, 31. VII. 1949 (L. Arnoldi), 1 ♀ brachypter; Kirgisien: Gebirgskette des Kirgisischen Alatau (Aleksandrowskij), Schlucht des Flusses Tujuk, 8. VII. 1931 (Schnitnikow), 1 ♂ brachypter; nördl. Abhänge der Kette, 18—20 km von Karabalt, 13. VIII. 1935 (Luppowa), 1 ♀ brachypter; Gebiet Nowosibirsk: Jarkulj, Südwestufer des Sees Tschanü, Baraba, 25. VI. 1931 (Formosow), 1 ♂ brachypter; Tuvinisches Autonombiet: Sosnowka, Gebirgskette des östl. Tannu-ola, 20.—22. VI. 1949 (Djatlowa), 1 ♂, brachypter; Gebiet Krasnojarsk: Fluß Laletina bei Krasnojarsk, 14. V. 1899, 1 ♀ macropter; See Schiro bei Minussinsk, 20. VII. 1899 (Tkatschjow), 2 ♀♀ macropter; Gebiet Irkutsk: Fluß Anga, Südwestufer des Baikal-Sees, 22. VII. 1950 (Kiritschenko), 1 ♀ brachypter; Burjat-

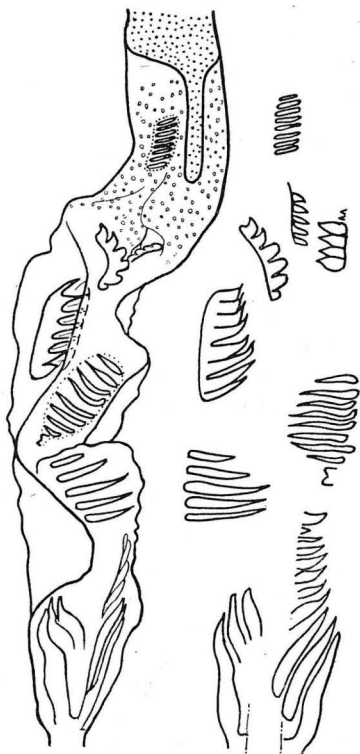


Fig. 18. *Stålía daurica* Kir. (Dagestan), ♂: Penis in gestreckter Lage und seine Chitinbildungen (rechts).

Рис. 18. *Stålía daurica* Kir. (Дажестан), ♂: пенис в расправленном виде и отдельные хитиновые образования в нем (справа).

Mongolische ASSR: Kjachta (Troitskossawsk), 15. VII. 1928 (Lukjanowitsch), 1 ♀ macropter; Primorskij Kraj: Fluß Suputinka, Nebenfluß des Sujfun, 22. VII. 1937 (Richter), 1 ♂ brachypter; Krivoj Kljutsch, Nebenfluß der Suputinka, 22. VIII. 1938 (Kurenzow), 1 ♀ macropter; China: Kansu, Chotüngol, Gebirgskette Alaschanj, Gobi, 15.—18. VI. 1908 (Kozlow), 1 ♂ brachypter. Außerdem ist die Art noch von Iturup, Kurilische Inseln (Matsumura, 1926) und der Türkei (Sëidenstücker, 1962) bekannt.

Als Lectotypus dieser Art habe ich ein ♀ vom See Schiro, Gebiet Krasnojarsk gewählt.

### **Stålia hoops** (Schiödte, 1870)

(Fig. 11—14)

Verbreitung in der UdSSR (hauptsächlich nach dem Material in den Sammlungen des ZIN): Gebiete Leningrad, Rjasan, Moskau, Gorki, Kaluga, Kiew, Süd-Kasachstan (Umgeb. von Alma-Ata).

Die Art wurde auch in Finnland, England, Holland, Dänemark, Deutschland, Polen, Tschechoslowakei, Jugoslawien und Albanien gefunden.

### **Stålia major** (Costa, 1840)

(Fig. 15—17)

In der UdSSR ist die Art nur von der Krim (Eupatoria, Kertsch) in den Sammlungen des ZIN vertreten. Außerdem hat Prof. Kiritschenko ein Exemplar aus Noworossijsk (Kaukasien) von A. Tschernyschow gesehen. Die Art ist auch aus Polen, Deutschland, Dänemark, Holland, Belgien, England, Frankreich, Spanien, Sardinien, Italien, Griechenland, Cypern, Marokko, von den Canaren und der Nearktis (Oregon) bekannt. Es scheint, daß diese Art an die Küstengebiete der Meere gebunden ist.

### **Aspilaspis Stål, 1873**

#### **Aspilaspis viridis** (Brullé, 1835)

*Nabis pallidus* Fieber, 1861, Europ. Hemiptera: 162 (nov. syn.)

*A. pallidus* wurde aus Rußland nach Exemplaren von Eversmann beschrieben. Fieber unterscheidet diese Art von *A. viridis* hauptsächlich durch die bleichgelbliche Färbung. Puton (1875) betrachtet die Art nur als eine Varietät von *A. viridis*, während Reuter (1908) nach der Untersuchung von 4 Exemplaren aus Transkaspien die Artselbständigkeit von *A. pallidus* wiederherstellt und als zusätzliches Merkmal zur Unterscheidung die großen, stark gewölbten Augen anführt.

In der Sammlung des ZIN gibt es 4 ♀♀ aus Orenburg, von Eversmann gesammelt und von ihm als „*Nabis pallidus*“ determiniert. Diese Stücke sind ohne Zweifel mit den Typen identisch. Außerdem gibt es auch einige Exemplare aus verschiedenen Gebieten Mittelasiens, die eine Färbung wie *A. pallidus* haben oder Übergänge zu *A. viridis* zeigen. Die Untersuchung

großen Materials beider Formen (ca. 600 ♂♂ und ♀♀) zeigt, daß sie sich weder durch die Körpermaße und äußere morphologische Merkmale, noch durch den Bau der männlichen Genitalien unterscheiden. Die bleichgelbliche oder bleichrötliche Färbung ist wahrscheinlich eine Folge unvollständiger Ausfärbung bzw. auf verschiedene Methoden der Abtötung und Konservierung zurückzuführen. Solche bleichgefärbte Exemplare mögen var. *pallidus* Fieb. genannt werden.

Ich habe auch den Typus von *Nabis amoenus* Solsky, 1867 untersucht und kann bestätigen, daß es nur eine unbedeutende Färbungsvarietät von *A. viridis* ist.

Wir haben demnach in der Paläarktis nur eine *Aspilaspis*-Art, nämlich *A. viridis* Brulé. Die zweite Art, *A. indicus* (Stål), 1873 wurde aus Nord-Indien beschrieben. Sie ist nur in dem typischen Exemplar bekannt, das ich leider noch nicht gesehen habe. Es ist jedoch möglich, daß auch diese Art mit *A. vidiris* identisch ist.

### **Nabis Latr.**

#### **Nabis christophi Dohrn, 1862**

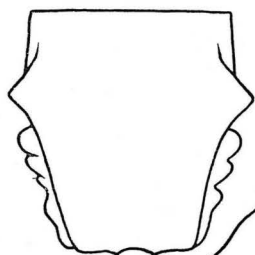
(Fig. 19—21)

*Nabis christophi* Dohrn, 1862, ent. Zeitschr.: 210, t. 1, fig. 7

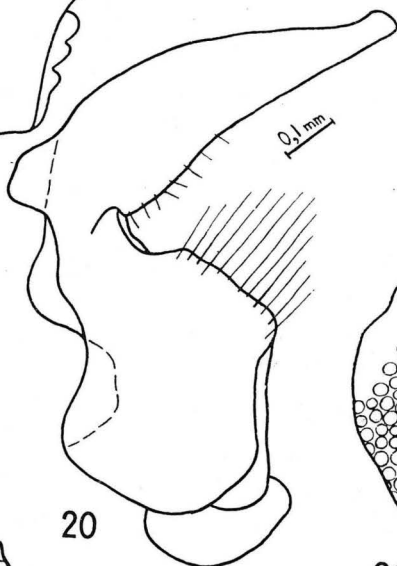
*Nabis punctatissimus* Jakovlev, 1889, Hor. Soc. ent. Ross., 24: 240 (nov. syn.)

*N. christophi* ist nach einer größeren Anzahl von Exemplaren aus der Umgebung vom Sarepta (Krassnoarmejsk) beschrieben worden, die Christoph an Dohrn einsandte. Reuter (1908) hat die Typen dieser Art für verloren gehalten. Prof. T. L. Jaczewski/Warszawa, an den ich mich bei der Suche nach den Typen wandte, hat mir mitgeteilt, daß die Nabiden der Sammlung Dohrns wahrscheinlich während des Brandes in Stettin im Jahre 1945 vernichtet wurden. Beschreibung und Zeichnung von *N. christophi* stimmen gut mit *N. punctatissimus* überein, der später aus Zentralasien (Nia und Keria) beschrieben wurde. Zweifelhaft bleibt nur die Frage nach der Färbung von *N. christophi*. Dohrn bezeichnet die Färbung als grünlich-gelb, jedoch sind die Stücke aus Zentralasien gelb, die mittelasiatische-graugelb und nur bei bestimmter Beleuchtung scheint die Färbung kaum bemerklich grünlich. Vielleicht hat Dohrn dieses schwache grünliche Abglanz für Färbung gehalten. Auch Dr. Remane/München (briefl. Mitteilung) ist der Meinung, daß die angegebenen Unterschiede zur Trennung der erwähnten Arten nicht ausreichen. Seit der Zeit seiner Beschreibung ist *N. christophi* in Sarepta oder überhaupt im Gebiet der unteren Wolge niemals wieder gefunden worden, obwohl gerade dieses Gebiet ziemlich gut durchforscht worden ist. Das Ausbleiben weiterer Funde an der unteren Wolge läßt sich vielleicht auch durch die Seltenheit dieser Art erklären.

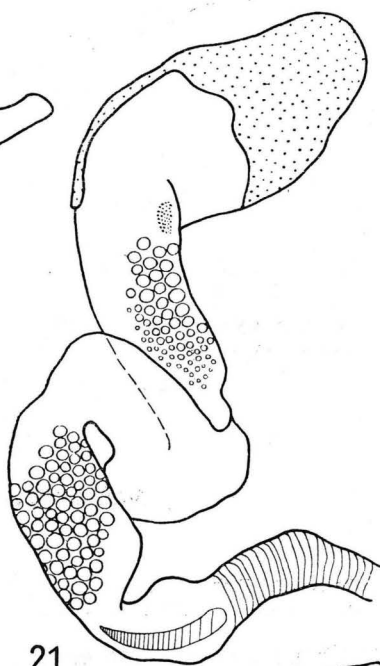
Material in der Sammlung des ZIN: UdSSR, Kasachstan: Umgeb. von Kzyl-Orda (Perowsk), 17. V. 1932 (aus der Sammlung des Tourist.-Exkurs.-Büro), 1 ♀; Talgar bei Alma-Ata, Steppenabhänge, 6. V. 1957 (Falkovitsch), 1 ♀; Nordwest-China: Oase Tschertschen, 23. IV.—3. VI. 1885 (Przhewal-



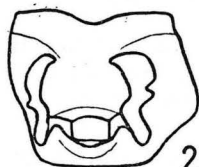
19



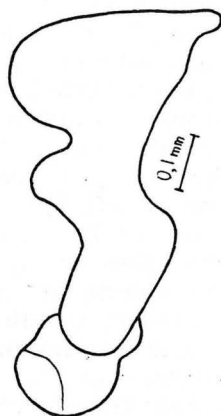
20



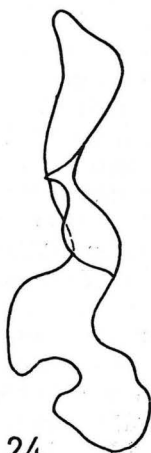
21



22



23



24



25

skij), 1 ♀, (*N. punctatissimus*, Jakovlev det.); Karassaj, Russische Gebirgskette, V. 1890 (Pewtsow), 2 ♂♂, 1 ♀; außerdem noch 1 ♂ mit der Beschriftung „Patria ignota“, aus der Sammlung des Institutes für angewandte Zoologie und Phytopathologie. Ferner wurde diese Art in der UdSSR auch aus Semiretschje, Tal des Flusses Temirlik (Horváth, 1905) und der Umgebung von Kzyl-Orda, Dzhalpak-Tal, Tar-tugai gemeldet (Oshanin, 1908). Neuerdings Hoberlandt (1960) hat diese Art aus Karakorum gemeldet.

Genitalsegment des ♂ Fig. 19) jederseits mit scharfem Höcker. Paramere (Fig. 20) von eigentümlicher Form, mit langem und schmalem Körper, ohne Überschlagslamelle. Penis (Fig. 21) auf der Oberfläche mit zwei Gruppen kleiner, runder, chitinisierter Schüppchen.

### ***Nabis potanini* V. Bianchi, 1896, bona sp.**

(Fig. 29—32)

*Nabis potanini* Bianchi, 1896, Ann. Mus. Zool. St. Petersbourg, 1—2: 113—115

*Nabis reuteri* (= *potanini*, par error); Reuter, 1908, Bull. Soc. ent. Belg.: 117

*N. potanini* wurde aus Szechuan beschrieben und später von Reuter, der die Typen untersuchte, als Synonym zu *N. reuteri* Jak. gestellt. In der Sammlung des ZIN befinden sich nur die Typen von *N. potanini*: 12 brachyptere ♀♀, 5 macroptere ♀♀ und 1 brachypters ♂.

*N. potanini* steht tatsächlich *N. reuteri* sehr nahe, aber es gibt trotzdem gute äußere Merkmale zur Trennung dieser Arten. Das 1. Fühlerglied ist bei *N. potanini* so lang oder kaum länger, bei *N. reuteri* 1,3mal kürzer als der Kopf. Der postokulare Teil des Kopfes ist bei *N. potanini* 3mal, bei *N. reuteri* 5,5—6mal kürzer als das Auge (von oben gesehen!).

Weitere Unterschiede finden sich im Bau der männlichen Genitalien. Bei *N. potanini* haben die Parameren (Fig. 30, 31) fast dieselbe Form wie bei *N. pseudoferus* Rem., *N. brevis* Scholtz und den ihnen nahestehenden Arten, aber sie unterscheiden sich gut durch die eckig vorspringende Mitte des Vorderrandes, den Kiel in der Vorderhälfte des Oberrandes, die kleine Überschlagslamelle und den rechteckigen Vorsprung am Grunde des Unterrandes des Paramerenkörpers. Penis (Fig. 32) ohne Chitinhaken, membranöser Teil außen mit schrägen Reihen sehr kurzer, schwarzer Härchen, distal mit 2 nicht symmetrischen, gezähnten Chitinplatten.

Als Lektotypus für *N. potanini* habe ich das einzige ♂ mit dem Etikett „Szechuan, Lu-nang-fou, Cho-dzi-gou, 6000', VII.—VIII. 1893 (M. Berezowski)“ gewählt.

Fig. 19—21. *Nabis christophi* Dohrn (Karassai), ♂: 19 Genitalsegment von unten, 20 Paramere seitlich, 21 Penis in gestreckter Lage. — Fig. 22—25. *Nabis apicalis* Mats. (Berg Takao-san), ♂: 22 Genitalsegment von oben, 23 Paramere seitlich, 24 desgl. von unten, 25 Penis in gestreckter Lage und seine Chitinbildungen (rechts).

Рис. 19—21. *Nabis christophi* Dohrn (Карасай), ♂: 19 генитальный сегмент, вид снизу, 20 параметр, вид сбоку, 21 пенис в расправленном виде. — Рис. 22—25. *Nabis apicalis* Mats. (гора Такао-сан), ♂: 22 генитальный сегмент, вид сверху, 23 параметр, вид сбоку, 24. параметр, вид снизу, 25 пенис в расправленном виде и отдельные хитиновые образования в нем (справа).

**Nabis reuteri** Jakovlev, 1876

(Fig. 26—28)

Parameren von eigentümlicher Form (Fig. 26, 27). Sie erinnern stark an die von *Nabis roseipennis* Reut. (nearkt. Region). Membranöser Teil des Penis (Fig. 28) mit zahlreichen Querfalten, in der Mitte innen mit einer Längsreihe von chitinierten Zähnen, neben der Spitze mit 2 symmetrischen, gezähnten Platten.

Die Art ist in der UdSSR verbreitet am Mittellauf des Amur von Albasin und der Umgeb. von Swobodnyi im Westen bis Chabarowsk im Osten, auch in Primorskij Kraj (ehemaliges Ussuri-Gebiet), wo sie bis zum äußersten Süden und an der östlichen Küste, nördlich bis Tetjuche, vorkommt. Außer-

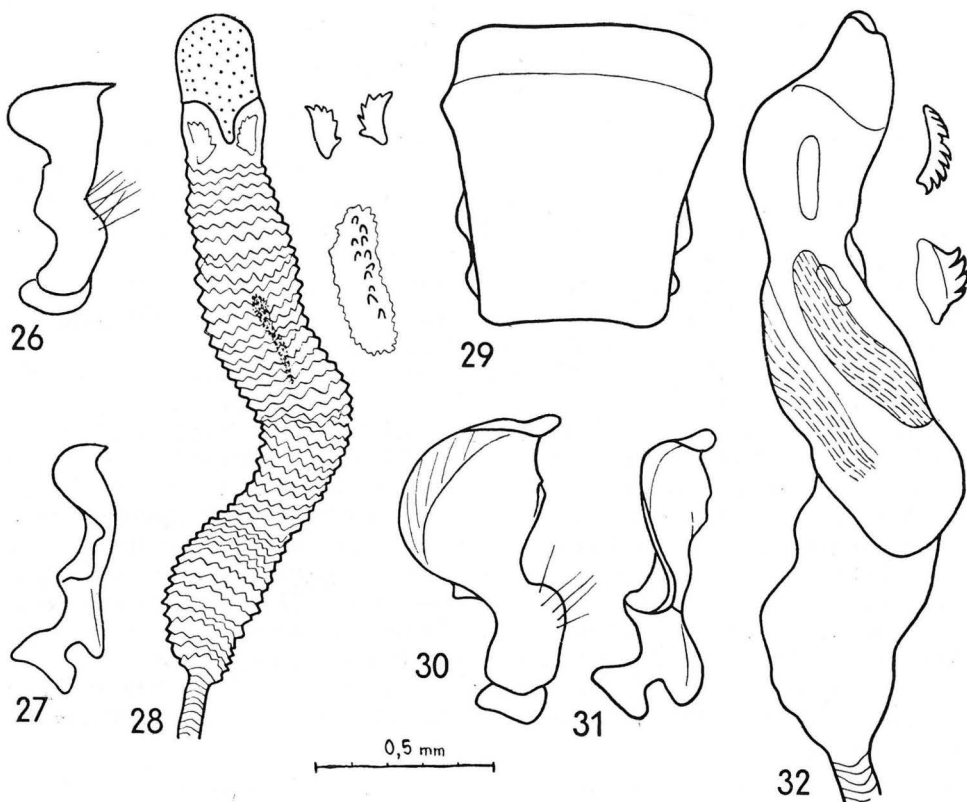


Fig. 26—28. *Nabis reuteri* Jak., ♂: 26 Paramere seitlich, 27 desgl. von unten, 28 Penis in gestreckter Lage und seine Chitinbildungen (rechts). — Fig. 29—32. *Nabis potanini* VB (Lectotypus), ♂: 29 Genitalsegment von unten, 30 Paramere seitlich, 31 desgl. von unten, 32 Penis in gestreckter Lage und seine Chitinbildungen (rechts).

Рис. 26—28. *Nabis reuteri* Jak., ♂: 26 параметр, вид сбоку, 27 параметр, вид снизу, 28 пенис в расправленном виде и отдельные хитиновые образования в нем (справа). — Рис. 29—32. *Nabis potanini* VB. (лектотип), ♂: 29 генитальный сегмент, вид снизу, 30 параметр, вид сбоку, 31 параметр, вид снизу, 32 пенис в расправленном виде и отдельные хитиновые образования в нем (справа).



dem wurde diese Art aus Japan und China (Provinz Manschurei oder Cheilinkjang) gemeldet. Das Material in der Sammlung des ZIN umfaßt ungefähr 200 Exemplare.

Die Biologie dieser Art habe ich in der Umgebung von Simonowo, 75 km westl. von Swobodny im Amurgebiet, untersucht. Die Wanzen bevorzugen helle, lichte Kiefern- und Eichenwälder. Sie leben dort hauptsächlich auf Sträuchern (*Corylus*, *Rhododendron*). Wie alle anderen *Nabis*-Arten ernähren sie sich von kleinen Insekten, überwintern als Imagines und schreiten im Frühling und der ersten Sommerhälfte zur Eiablage in Pflanzenhalm. Im Gegensatz zu anderen Arten der Gattung existiert bei *N. reuteri* wahrscheinlich eine Embryonaldiapause, da junge Larven erst im August erschienen. Die Imagines der neuen Generation habe ich bis Ende August nicht gefunden. Einzelne Imagines der überwinternden Generation sind während des ganzen Sommers anzutreffen. Sehr charakteristisch für diese Art (und wahrscheinlich auch für *N. potanini*) ist das zahlenmäßige Überwiegen der ♀♀.

### ***Nabis apicalis* Matsumura, 1913**

(Fig. 22—25)

*Nabis apicalis* Matsumura, 1913, Thous. Ins. Jap. Addit. I: 177, pl. 16, fig. 22

Es ist eine endemische Art der Japanischen Inseln (Honshiu, Shikoku). Bisher ist nur die brachyptere Form bekannt. Bei dieser sind die Halbedecken hinten gerade abgeschnitten und bedecken nicht mehr als ein Drittel des Bauches. Die Membran ist rudimentär, ohne Adern und bildet einen schmalen Streifen in der Innenecke des Halbflügels. Außer bei *N. apicalis* findet sich eine starke Brachypterie nur noch bei einer paläarktischen Art, nämlich bei *N. capverdicus* Rem. Auch diese ist endemisch auf den Kapverdischen Inseln.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 22) asymmetrisch (einziger Fall in der Gattung *Nabis*), rechts mit einem großen Vorsprung seitlich und nach unten, vor den Paramerenspitzen mit niedrigem, bogenförmigem Kiel. Die Parameren (Fig. 23, 24) erinnern stark an die von *N. reuteri*, aber sie unterscheiden sich gut durch den breiten, abgerundeten Spitzenauswuchs, die runde Lamelle am Grunde des Unterrandes des Paramerenkörpers und durch die Form des Stieles von der Seite. Penis (Fig. 25) mit einem kleinen Feld aus runden Chitinschuppen, innen mit 2 ungleichen Zähnen und einer schmalen, langen, gezähnten Platte.

Zur Untersuchung lagen mir vor: 4 ♂♂ und 3 ♀♀ von der Insel Honshiu (Berg Takao-san und Nikko, leg. N. Jenjourist).

### ***Nabis palifer* Seidenstücker, 1954**

(Fig. 33—36)

In der Sammlung des ZIN befindet sich 1 ♂ von dieser Art mit dem Etikett: „China, Ost-Tibet, Kam, zwischen der Flüssen Tschoktschu [wahrscheinlich Ssok-tschu] und Mekong, erste Hälfte IX. 1900 (Koslow)“, der

durch abweichendes Bau der Parameren bemerkenswert ist (Fig. 33—35). Zum Unterschied von der typischen Form ist die Spitze der Paramere weniger ausgezogen, und mit einer breiteren Überschlagslamelle versehen, Unterrand des Paramerenkörpers stärker abgerundet. Der lange Zahn am Grunde des Paramerenkörpers ist in der Ansicht direkt von der Seite nicht bemerkbar. Penis (Fig. 36) mit einem kräftigen, stark gekrümmten Höcker, wie bei der typischen Form.

*N. palifer* ist bisher aus Cypern, Syrien, Israel, Mittelasien und Afghanistan gemeldet. In der Sammlung des ZIN gibt es auch Stücke aus Iran (Khorassan) und der NW-Mongolei (Schurük bei Uljassutai). Ferner habe ich 1 ♂ aus N-Indien (Spiti, Manikorn) aus Mus. Paris, 1 ♂ aus Assam (Mishmi Hills, Delai Valley, Cha Che) aus British Museum und 1 ♂, 1 ♀ aus O-Tibet (Zayul) auch aus British Museum untersucht. Alle diese Exemplaren haben gewöhnlich gebaute Parameren. Alle Stücke aus China und Indien sind verhältnismäßig klein, Halbdecken nur wenig die Spitze des Bauches überragend, Abdomen zum hinteren Drittel verbreitet. Der oben beschriebene ♂ aus Kam mit abweichend gebauten Parameren unterscheidet sich außerdem durch rötliche Färbung. Leider muß die Frage über den Status dieser Form, wegen des Mangels an Material, offen bleiben.

### **Nabis consobrinus** V. Bianchi, 1896

(Fig. 37—39)

*Nabis consobrinus* Bianchi, 1896, Ann. Mus. Zool. St. Petersbourg, 1—2: 115—116

In der Sammlung des ZIN befinden sich von dieser Art nur die Typen (2 ♂♂, 1 ♀, aus Szechuan). Reuter (1908) hielt diese Art zunächst für ein wahrscheinliches Synonym von *N. reuteri* Jak., hat aber später (Reuter, 1913) brauchbare Unterscheidungsmerkmale zwischen diesen beiden Arten angegeben. *N. consobrinus* ist eine lange und schlanke, wahrscheinlich stets macroptere Art. Habituell ähnelt sie *N. feroides* Rem. und *N. pseudoferus* Rem. Wie bei diesen Arten ist auch bei *N. consobrinus* das latro-distale Feld des Coriums mit wenigen (weniger als 45) Härchen bedeckt, die inmitten brauner Flecken stehen. Aber im Gegensatz zu *N. feroides* und *N. pseudoferus* trägt das Connexivum bei *N. consobrinus* dunkle Querstreifen auf dem Hinterrand jedes Segmentes. Die Parameren (Fig. 37, 38) sind ähnlich denen von *N. feroides* gebaut, aber der Paramerenkörper ist länger und schmaler, sein Unterrand weniger abgerundet, die Überschlagslamelle sehr kurz. Penis (Fig. 39) mit 2 Höckern, einer lang und schlank, der zweite kurz und dick.

Ich bezeichne als Lectotypus das ♂ mit dem Etikett: „Szechuan, Fluß Sjaio-tschzhin-cho, zwischen Panj-scha-my und Sin-gen-tzon, 27. VII. 1893 (Potanin)“.

\* \* \*

Ich habe kürzlich die Bearbeitung des Materials von *N. rugosus*, *N. brevis* und verwandten Arten in den Sammlungen des ZIN abgeschlossen. Diese Arten unterscheiden sich durch die schwach ausgeprägte Brachypterie bei dem größten Teil der Exemplare. In der UdSSR wurden 3 neue

Arten aus dieser Gruppe gefunden [eine davon, *N. ferghanensis*, wird von Remane beschrieben]. Auch die Verbreitungsangaben über einige bekannte Arten lassen sich jetzt korrigieren.

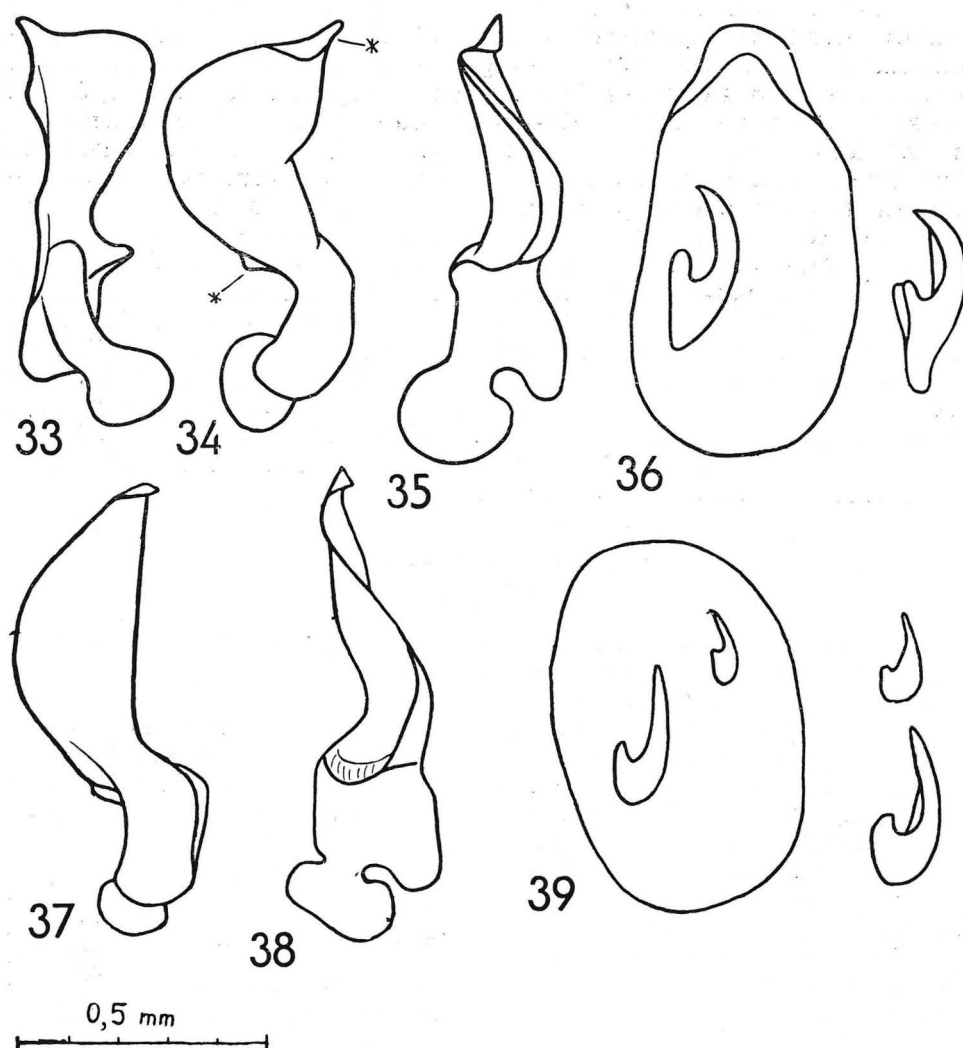


Fig. 33—36. *Nabis palifer* Seid., ♂ aus Kam: 33 Paramere von oben, 34 desgl. seitlich, 35 desgl. von unten, 36 Penis in zusammengelegter Position und seine Chitinhaken (rechts). — Fig. 37—39. *Nabis consobrinus* VB (Lectotypus), ♂: 37 Paramere seitlich, 38 desgl. von unten, 39 Penis in zusammengelegter Position und seine Chitinkahen (rechts).

Рис. 33—36. *Nabis palifer* Seid., ♂ из Кама: 33 парамер, вид сверху, 34 парамер, вид сбоку, 35 парамер, вид снизу, 36 пенис в сложенном виде и его крючки (справа). — Рис. 37—39. *Nabis consobrinus* VB. (лектотип), ♂: 37 парамер, вид сбоку, 38 парамер, вид снизу, 39 пенис в сложенном виде и его крючки (справа).

**Nabis rugosus** (Linnaeus, 1758)

(Fig. 40, 43, 46)

Im europäischen Teil der UdSSR ist diese Art (nach dem Sammlungsmaterial des ZIN) folgendermaßen verbreitet: Nördlich bis zur Linie Kaliningrader Gebiet (Nesterowo), Umgeb. von Witebsk, Moskauer Gebiet (Klin), Südteil des Gebietes Archangelsk (Schipitsino bei Kotlas), Gebiet Gorki, Tatarien, Baschkirien, Orenburg. Die südliche Grenze bilden etwa die Wälder von Moldavien (Kotowskoje, Wadaturkowo), Unterlauf des südl. Bug, Dnjepropetrowsk, Umgeb. von Lugansk, Bezirk Ternowka, Gebiet Woronezh, Krassnoarmejsk (Sarepta) bei Wolgograd, Soljanka, Nebenfluß des Ural, West-Kasachstanisches Gebiet. Die östliche Grenze bildet der Uralfluß. Außerdem kommt diese Art auch im Süden Ost-Sibiriens vom Altai bis zum Jenissej vor. In Westeuropa ist sie weit verbreitet, mir unter anderem aus Bulgarien, Serbien, Triest und N-Italien bekannt. Die Art ist an Laubwälder gebunden. Von vielen Gebieten wurde *N. rugosus* irrtümlich gemeldet. So gehören z. B. die Meldungen für die Gebiete Leningrad, Kirow und für Tobolsk zu *N. brevis* Scholtz, für Kirgisien zu *N. ferghanensis*, sp. n. (Rem. i. l.), für den Kaukasus zu *N. meridionalis*, sp. n. und *N. brevis* Scholtz, für die Krim zu *N. meridionalis tauricus*, sp. et ssp. n., für Jakutien wahrscheinlich zu *N. inscriptus* Kirby.

**Nabis meridionalis**, n. sp.

(Fig. 41, 42, 44, 45, 47, 48)

Diese Art steht *N. rugosus* sehr nahe und unterscheidet sich äußerlich von dieser nicht. Im Bau der Parameren und besonders des Penis gibt es jedoch sehr gute Unterschiede.

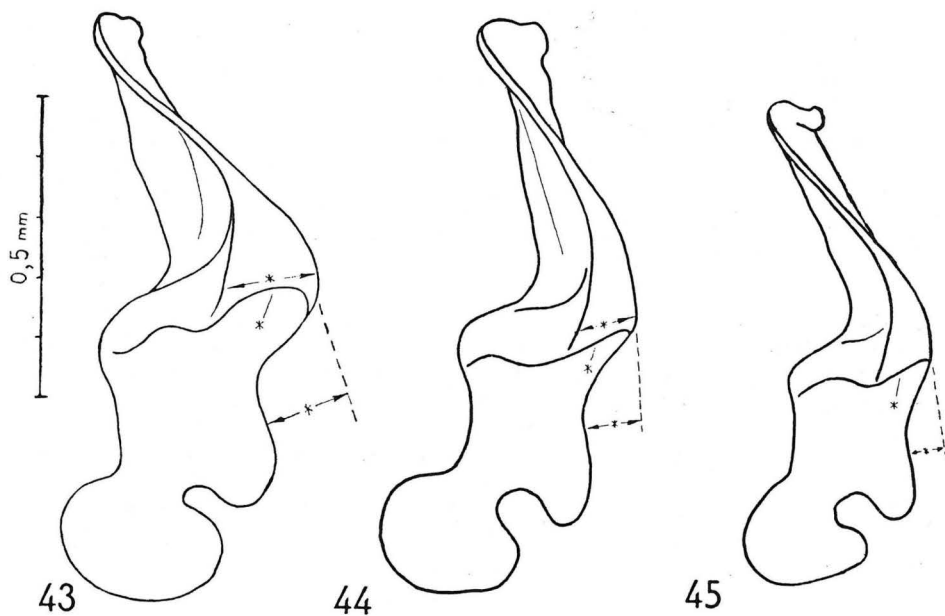
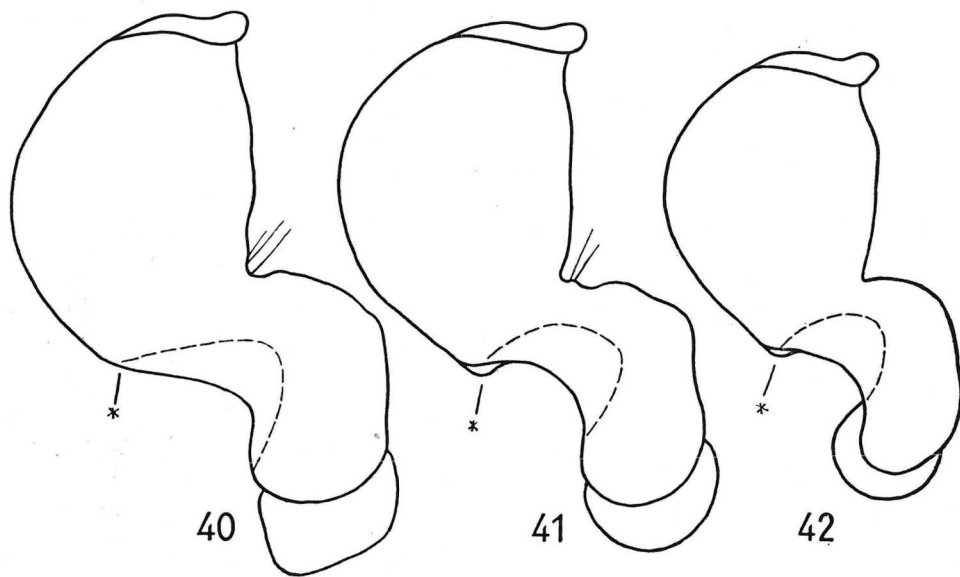
Färbung gewöhnlich strohgelb. Vorderschenkel immer hellgelb, oft mit nicht zusammenfließenden, dunklen Querstrichen. Am häufigsten ist die subbrachyptere Form mit etwas verkürzten Halbdecken und reduzierten Hinterflügeln. Das Corium ist dicht und sehr kurz behaart, am Grunde der Härchen ohne braune Flecken. 6,3—7,4 mm.

Parameren (Fig. 41, 42, 44, 45) wie bei *N. rugosus*, aber bei Ansicht von der Seite (Fig. 41—42) ist der Vorsprung am Grunde des Paramerenkörpers gut bemerkbar. Bei Ansicht von unten (Fig. 44, 45) ist der Grund des Paramerenkörpers weniger verdickt, unten ohne Einbuchtung, sein Außenrand liegt näher zum Stiel. Penis, wie auch bei *N. rugosus*, mit 2 Haken, diese aber nicht abgeflacht, der obere merklich länger als der untere.

Fig. 40, 43. *Nabis rugosus* L. (Karpathen), ♂: 40 Paramere seitlich, 43 desgl. von unten. — Fig. 41, 44. *Nabis meridionalis tauricus*, sp. et ssp. n. (Simferopol), ♂: 41 Paramere seitlich, 44 desgl. von unten. — Fig. 42, 45. *Nabis meridionalis meridionalis*, sp. et ssp. n. (Gelendzhik), ♂: 42 Paramere seitlich, 45 desgl. von unten.

Рис. 40, 43. *Nabis rugosus* L. (Карпаты), ♂: 40 парамер, вид сбоку, 41 парамер, вид снизу. — Рис. 41, 44. *Nabis meridionalis tauricus*, sp., subsp. n. (Симферополь), ♂: 41 парамер, вид сбоку, 44 парамер, вид снизу. — Рис. 42, 45. *Nabis meridionalis meridionalis* sp., subsp. n. (Геленджик), ♂: 42 парамер, вид сбоку, 45 парамер, вид снизу.

Die Art ist auf der südlichen Krim und im Kaukasus verbreitet. Sie lebt höchswahrscheinlich in Laubwäldern. Die Verbreitungsareale von *N. rugosus* und *N. meridionalis* sind durch eine waldlose Steppenzone von etwa 250—300 km Breite getrennt.



Bei allen ♂♂ von der Krim sind die Parameren, der Penis und die Penishaken deutlich größer als bei den ♂♂ vom Kaukasus. Auch in der Form der Penishaken und ihrer Lage gibt es sehr konstante Unterschiede. Ich stelle daher die Exemplare von der Krim in eine besondere Unterart. Wegen der Allopatrie der kaukasischen Form und der von der Krim ist es leider sehr schwer zu überprüfen, ob es sich nicht um zwei sehr nahe verwandte Arten handelt.

Als Holotypus und Allotypus habe ich die Exemplare vom Kaukasus (Umgeb. von Gelendzhik) gewählt.

**Nabis meridionalis meridionalis**, n. ssp.

(Fig. 42, 45, 48)

Parameren und Penis um  $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{10}$  kleiner als bei *N. rugosus*. Länge der Paramere (Fig. 42) 0,40 mm. Der untere Haken des Penis (Fig. 48) schmaler und länger, sein Grund liegt in der Ruhestellung des Penis rechts vom oberen Haken.

Holotypus ♂: Dzhanhot, südwestl. von Gelendzhik, Kaukasus, 23. V. 1956 (K. Arnoldi), Allotypus ♀: vom gleichen Fundort, 28. V. 1956 (K. Arnoldi). Paratypen: Krasnodarskij Kraj: Gelendzhik (N. Worobjew), 1 ♂, 1 ♀; Dzhanhot, 28./30. V. 1956 (K. Arnoldi), 1 ♂, 1 ♀; ebenda, 23. V. 1956 (Bej-Bienko), 1 ♀; Gebirgspañ Michajlowski, 400 m, südl. von Gelendzhik, 26. V. 1956 (K. Arnoldi), 1 ♀; ebenda, 24. VII. 1956 (Bej-Bienko), 1 ♀; Noworossijsk, 1. VI. 1909 (Coll. Kiritschenko), 2 ♀♀; Adagum, 6 km von Krimskaja, 19.—21. VI. 1906 (Worobjew), 1 ♂; Georgijewskoje bei Tuapse, 16. VI. 1910 (Smirnow), 1 ♀; Nebug bei Tuapse, 10. VIII. 1924 (Gitterman), 8 ♂♂, 11 ♀♀; Gebirgskette Pschaf, Gorjatschij Kljutsch, 20. V. 1956 (Bej-Bienko), 1 ♂; ebenda, 21. V. und 17. VII. 1956 (K. Arnoldi), 2 ♂♂, 1 ♀; Gebirgskette Kotch, Gorjatschij Kljutsch, 20. VI. 1956 (K. Arnoldi), 3 ♀♀; Pseba, 25./27. V. und 3./4. VI. 1911 (Wolnuchin), 2 ♂♂, 5 ♀♀; Berg Dzhuga, 30. VI. 1911 (Wolnuchin), 1 ♀; am Fluß Cholodnaja, Nebenfluß der Kischa, 17. VI. 1911 (Wolnuchin), 1 ♀; Krasnaja Poljana, V. 1907 (A-ey Kiritschenko), 5 ♂♂, 4 ♀♀; ebenda, 8.—9. IX. 1932 (Lukjanowitsch), 3 ♂♂, 2 ♀♀; Utschkulan, 2. IX. 1907, (Kiritschenko), 1 ♀.

Kabardino-Balkarische ASSR: Naltschik, 14. IX. 1949 (Bogatschow), 3 ♂♂, 3 ♀♀; ebenda, 23. VI. 1909 (Glasunow), 1 ♀; Umgeb. von Naltschik, 6. VII. 1909 (Glasunow), 1 ♀.

Nord-Ossetinische ASSR: Ordzhonikidze (Wladikaukas), 30.—31. V. 1912 (Bugdanow), 4 ♂♂, 2 ♀♀; Redant bei Ordzhonikidze, 1. VIII. 1906 (S. Winogradow), 1 ♂, ebenda, 22. VII. 1927 (Kiritschenko), 1 ♀.

Daghestanische ASSR: Belidzhi, 28. V. 1931 (Rjabow), 1 ♂; Bujnaxsk (Temirchan-schura), 23. VI. 1925 (Kiritschenko), 1 ♀;

Grusinische SSR: Gudauta, 18. IV. 1910 (Prawe), 1 ♀; Zebelda, VIII. 1931 (Woronow), 1 ♂; Teberda, Schonung, 25.—27. IX. 1951, 1. VIII., 4. IX. 1953 (L. und E. Arens), 1 ♂; 4 ♀♀; Zena, Swanetien, 25. VII. 1957 (Akramowskaja), 1 ♀; 5 km nördl. von Dzhawa-Weg in Waneli, Süd-Ossetien, 23. IX. 1956 (Gorodkow), 1 ♂, 1 ♀; Ssaglolo, 12. IX. 1956 (ex coll. Zool.



Inst. Grusin. SSR), 1 ♂; Fluß Kurzchale, südl. von Abastumani, 11. VI. 1949 (Kiritschenko), 1 ♀; Abastumani, 15. VI. 1949 (Kiritschenko), 4 ♂♂, 2 ♀♀; Borzhomi, 1876 (Brandt), 1 ♂; ebenda, 10.—11. VII. 1902 (Bykow), 1 ♀; ebenda 20.—30. VI. 1949 (Kiritschenko), 1 ♂, 4 ♀♀; Bakuriani, 3./6. VII. 1949 (Kiritschenko), 8 ♂♂, 19 ♀♀; Banis-chewi, ehem. Bezirk (Ujezd) Gori, 16. V. 1929 (Kirschenblat), 1 ♂, 2 ♀♀; Zichissdzhwari, ehem. Bezirk Gori, 2. VI. 1911 (Mlokosiewitsch), 1 ♂; Lagodechi, 9. VIII. 1909, 10. VII. 1910, 23. VII. 1916 (Mlokosiewitsch), 2 ♂♂, 2 ♀♀; Tal des Flusses Anzal-or bei Lagodechi, 12. VII. 1913 (Mlokosiewitsch), 1 ♀.

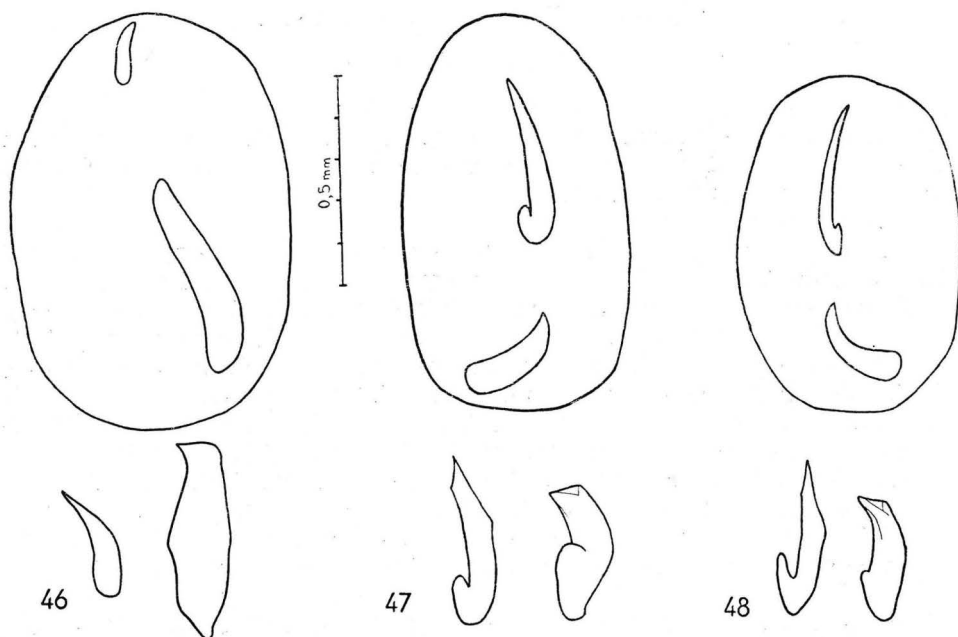


Fig. 46 *Nabis rugosus* L., Penis in zusammengelegter Position und seine Haken (unten). — Fig. 47. *Nabis meridionalis tauricus*, sp. et ssp. n., desgl. — Fig. 48. *Nabis meridionalis*, sp. et ssp. n., desgl.

Рис. 46. *Nabis rugosus* L., пенис в сложенном виде и его крючки (снизу). — Рис. 47. *Nabis meridionalis tauricus*, sp., subsp. n., то же. — Рис. 48. *Nabis meridionalis meridionalis*, sp. subsp. n., то же.

Armenische SSR: Dilizhan, 9.—31. VIII. 1927 (Djakonow), 6 ♂♂, 5 ♀♀; ebenda, 2. VII. 1931 (W. Popow), 1 ♀; Fluß Tarsatschaj, südöstl. von Dilizhan, 30./31. V. 1955 (Loginowa und Zagulajew), 1 ♂, 3 ♀♀; Kisildasch, Bezirk Kafan, 17. VI. 1955 (Zagulajew), 1 ♀; Umgeb. von Achatala, 25. VIII. 1925 (Schelkownikow), 1 ♂; Berg Kartschach, 1900 m, bei Lori, 30. VIII. 1925 (Schelkownikow), 1 ♀; Wargawar, Bezirk Megri, 15. VI. 1953 (Trjapizyn); 1 ♂, 2 ♀♀.

Azerbaidzhanische SSR (östlicher Teil): Adzhikend (Jakowlew), 6 ♂♂, 11 ♀♀; Schuscha, Nagorno-Karabachisches Autonomgebiet, 12. VI. 1933 (Lukjanowitsch), 1 ♂, 1 ♀.

Außerdem fanden sich in der Sammlung des ZIN einzelne ♀♀, die wahrscheinlich auch zu dieser Art gehören: Maikop, Warenikowskaja an der Kuban-Mündung, Umgeb. von Armawir, Stawropol, Zhelesnowodsk, Sotschi, Gagry, Parabotsch bei Kisljar, Lenkoran und Türkei (Ssalolet-Topass bei Artvin; Bosdag-Berge, Provinz Izmir).

Herr G. Seidenstücker (Eichstätt) hat mir freundlicherweise mitgeteilt, daß auch in seiner Ausbeute aus der Türkei von Dr. Remane *N. meridionalis*, n. sp. gefunden worden ist.

### ***Nabis meridionalis tauricus*, n. ssp.**

(Fig. 41, 44, 47)

Parameren und Penis größer als bei der Stammunterart, fast so groß wie bei *N. rugosus*. Paramerenlänge (Fig. 41) 0,44 mm. Der untere Haken des Penis (Fig. 47) breiter und stärker gekrümmt, sein Grund in Ruhelage des Penis links vom oberen Haken.

Terra typica: Simferopol.

Krim: Simferopol, 6. VI. 1899 (Bazhenow), 1 ♂; ebenda, 27. IV. 1907 (Kiritschenko), 1 ♂, 1 ♀; Tal des Flusses Ssalgir bei Simferopol, 1. VI. 1899 (Bazhenow), 1 ♂; Dzhalman bei Simferopol, V. 1910 (Kachowski), 1 ♀; Ajanskaja Datscha bei Simferopol, 2. VI. 1907 (Christophorow), 1 ♀; Mamut-Ssultan, 26. VIII. 1901 (Coll. Jakowlew), 1 ♂; Bachtschissaraj, 25. V. 1906 (Pliginskij), 1 ♀; ebenda, 25. VII. 1936 (Dombrowskaja), 1 ♂; Tauschan-Basar bei Jalta, 21./22. VI., 22. VII. 1907 (Pliginskij), 3 ♀♀; Gebirgspaß Angarskij bei Jalta, 18. VI. 1907 (Pliginskij), 1 ♀; Toplowskij Monastyr, 6. VIII. 1908 (Pliginskij), 1 ♀; Kikineis, 22. VIII. 1926 (A-ej Kiritschenko), 1 ♀; ebenda, 26. VIII. 1927 (E. Kiritschenko), 2 ♂♂; Alupka, 29. VIII. 1927 (E. Kiritschenko), 1 ♂; Umgeb. von Alupka, 14. VII. 1899 (N. Kusnezow), 1 ♀; Gursuf, 18. X., 2. XI. 1947, 9. V. 1948 (K. Arnoldi), 2 ♂♂, 2 ♀♀; Alushta, 24. VI. 1911 (Djakonow), 1 ♀; ebenda, 20. VIII. 1908 (Kiritschenko), 1 ♀; Krim, Bezirk Alushta, 15.—16. VI. 1952 (Loginowa), 1 ♀; Berg Kastel bei Alushta, 8. VI. 1900 (N Kusnezow), 1 ♂, 2 ♀♀; Korbekly, 16. VIII. 1907 (Kiritschenko), 1 ♂; Kosmo-Damianowskij Monastyr, 30. VI. 1911 (Djakonow), 1 ♂; Jajla-Gebirge, Merdwenj, IX. 1927 (Kiritschenko), 1 ♀; Roman-kosch, Babugan-Jajla, 20. VI. 1947 (K. Arnoldi), 1 ♂; Tschatyrdagh, 11. V. 1907 (Kiritschenko), 1 ♂, 1 ♀; Kisil-choba, 19. V. 1948 (K. Arnoldi), 1 ♀; Tawelj, 14. VI. 1907 (Kiritschenko), 3 ♂♂, 4 ♀♀; ebenda, 6. V., ohne Datum und Sammler, 1 ♂; Eni-ssale, 21. VI. 1907 (Kiritschenko), 1 ♀; Kertsch, 27./30. V. 1908 (Kiritschenko), 2 ♀♀; Berg Agarmisch bei Kertsch, 10./28. V., 20. VII. 1906 (Kiritschenko), 4 ♂♂, 6 ♀♀.

### ***Nabis ferghanensis* Remane (n. sp. in litt.)**

Diese Art ist weit verbreitet in den Gebirgen Tien-schans einschließlich der Gebirgsketten des Karatau und des Dzungcharischen Alatau (der nord-östliche Fundort), auch im Chinesischen Tien-schan. Sie bewohnt Laubwälder.

**Nabis ericetorum** Scholtz, 1846

In der Sammlung des ZIN finden sich Exemplare dieser Art nur aus den Gebieten von Leningrad, Nowgorod und Brjansk. Sie lebt im Cal-lunetum.

Von den zahlreichen weiteren Literaturangaben über die Verbreitung dieser Art in der UdSSR sind nur die Meldungen für die Baltischen Republiken und für das Gebiet Kalinin durchaus glaubhaft. Die Funde in den Gebieten Archangelsk, Moskau, Rjasan, Kaluga sind anzuzweifeln, die Angaben für Poltawa, Astrachan, Sarepta, Tobolsk und Irkutsk fehlerhaft.

**Nabis intermedius**, n. sp.

(Fig. 52—54)

In den Abmessungen und nach dem Habitus steht die neue Art *N. brevis* Scholtz und *N. inscriptus* Kirby am nächsten.

Körper länglich, zum hinteren Drittel des Bauches verbreitert. Färbung graugelb oder gelblich, selten etwas rötlich. Kopf, Pronotum und Scutellum mit der für die *Nabis-ferus*-Gruppe typischen, dunklen Zeichnung. Halbdecken mit 3 charakteristischen, dunklen Punkten auf dem Corium, Vorderbeine nur selten mit zusammenfließenden, braunschwarzen Flecken. Länge 5,5—6,6 mm, Breite des Pronotums 1,15—1,4 mm, Breite des Bauches 1,8—2,05 mm.

Folgende Merkmale mögen zur Unterscheidung der neuen Art von *N. inscriptus* und *N. brevis* dienen:

1. Bei *N. brevis* und *N. inscriptus* ist die Färbung mehr grau oder bräunlich, als bei der neuen Art.

2. Die Halbdecken sind bei *N. intermedius* sehr kurz, gewöhnlich kaum merklich behaart, Grund der Härchen auf dem Corium meist gleichfarbig mit dem Corium. Bei *N. brevis* sind die Härchen länger, zerstreut, gut zu erkennen, ihr Grund, besonders im Außenteil des Coriums, meist mit hellbraunen, kleinen Flecken. Bei *N. inscriptus* sind die Härchen wie bei *N. brevis*, aber ihr Grund ist gewöhnlich von deutlichen, schwarzbraunen Fleckchen umgeben.

3. *N. intermedius* ist in der Regel brachypter (mir ist nur 1 macropteres ♀ aus dem Amur-Gebiet bekannt). Bei der brachypteren Form ist die Membran fast 1,5mal schmaler als das Corium, hinter der Cuneus-Spitze weit ausgezogen, an der Spitze schmal abgerundet, mit 3—5 geraden, in der Regel unverzweigten und nicht zellbildenden Adern. *N. brevis* und *N. inscriptus* sind gewöhnlich brachypter, selten auch macropter. Bei der forma brachyptera von *N. inscriptus* ist die Membran von verschiedener Breite, oft nur wenig schmaler als das Corium, aber ihre Spitze stets schmal abgerundet, überragt nach hinten weit die Spitze des Cuneus, die Adern bilden 3 geschlossene Zellen, von denen etwa 10 kurze Adern ausgehen. Bei kurzgeflügelten *N. brevis* ist die Membran nur wenig schmaler als das Corium, ihre Spitze ist gewöhnlich breit abgerundet, oft nur wenig die Spitze des Cuneus überragend. Adern nicht zahlreich (4—6), gewöhnlich nicht

deutlich und verzweigt. Außerdem ist im Gegensatz zu den vorigen Arten die Membran stark glänzend, hyalin, die Membran des linken und rechten Halbflügels fast stets einander völlig überdeckend.

4. Die besten Merkmale zur Trennung gibt aber der Bau der Genitalien des ♂. Die Parameren bei *N. intermedius* (Fig. 52, 53) unterscheiden sich von denen bei *N. brevis* durch den kurzen Stiel, größeren Parameren-

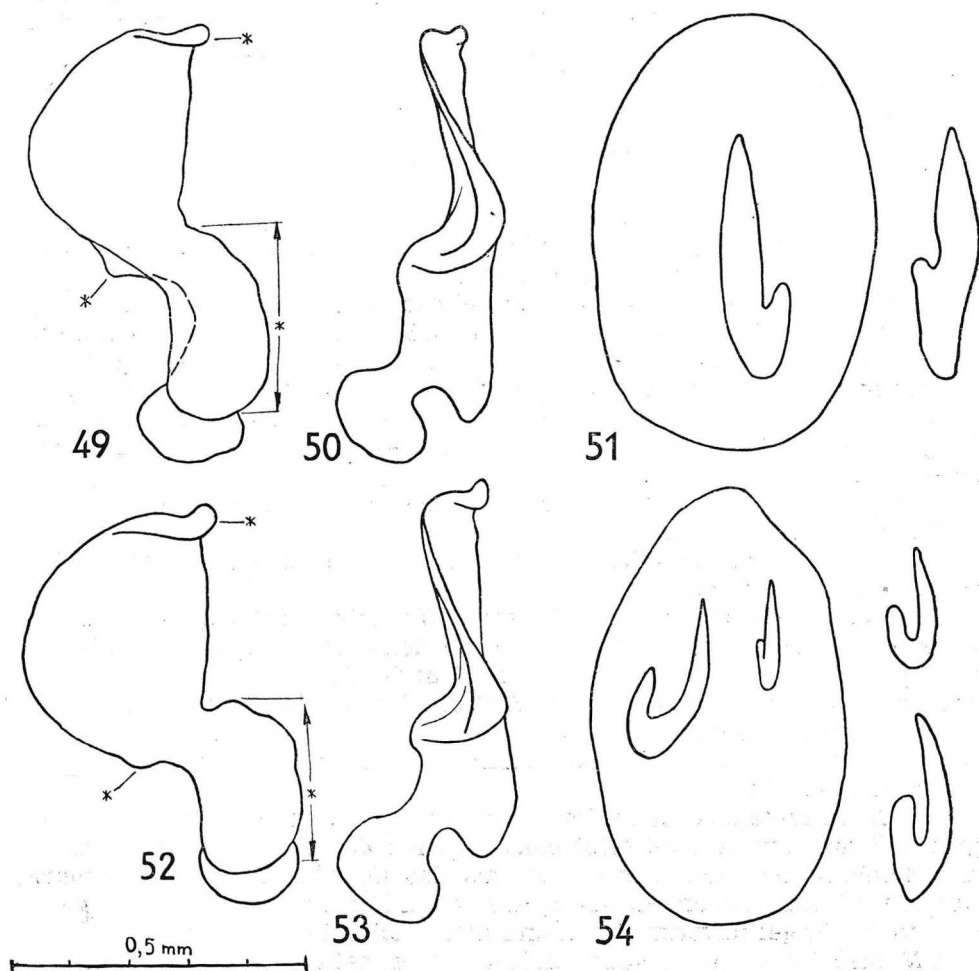


Fig. 49—51. *Nabis brevis* Scholtz, ♂: 49 Paramere seitlich, 50 desgl. von unten, 51 Penis in zusammengelegter Position und seine Haken (rechts). — Fig. 52—54. *Nabis intermedius* n. sp. (Simonowo, Paratypus), ♂: 52 Paramere seitlich, 53 desgl. von unten, 54 Penis in zusammengelegter Position und seine Haken (rechts).

Рис. 49—51. *Nabis brevis* Scholtz, ♂: 49 параметр, вид сбоку, 50 параметр, вид снизу, 51 пенис в сложенном виде и его крючок (справа). — Рис. 52—54. *Nabis intermedius* sp. n. (Симоново, паратип), ♂: 52 параметр, вид сбоку, 53 параметр, вид снизу, 54 пенис в сложенном виде и его крючки (справа).

körper, breitere und stark aufwärts gekrümmte Überschlagslamelle und durch die starke, winklige Krümmung des Außenrandes des Stiels (von unten gesehen). Bei *N. inscriptus* (Fig. 62, 63) sind die Parameren größer und unterscheiden sich gut durch den zur Spitze ausgezogenen Paramerenkörper und durch die Form der Überschlagslamelle. Penis bei *N. intermedius* (Fig. 54) mit 2 kleineren Haken von ungleicher Größe, bei *N. brevis* mit 1 großen Haken, bei *N. inscriptus* ohne Haken, aber mit einer Längsreihe von Chitinschuppen.

Nach der Färbung und Behaarung der Halbdecken steht *N. intermedius* *N. rugosus* und deren Verwandten etwas nahe, unterscheidet sich jedoch durch kleinere Ausmaße und den Bau der Genitalien.

Die neue Art ist verbreitet in Sibirien vom Gebiet Irkutsk und Jakutien bis Sachalin, auch in Nordost-China, Nordost-Mongolei und Nord-Korea. Der westliche Teil des Verbreitungsareals (Irkutsk, Jakutien, West-Transbaikalien, Mongolei) fällt mit dem östlichen Teil des Verbreitungsareals von *N. brevis* zusammen. Von einigen Orten im Verbreitungsgebiet von *N. intermedius* (Jakutien, Mongolei, Transbaikalien) ist auch *N. inscriptus* bekannt.

Die Biologie dieser Art untersuchte ich im Amur-Gebiet. Sie bewohnt hauptsächlich die sumpfigen Wiesen („Mari“) und Wiesen mit niedrigem Gebüsch (*Salix brachypoda*, *Betula fruticosa*) an feuchten Stellen („Erniki“). Wie auch nahestehende Arten überwintert sie als Imago, ernährt sich von verschiedenen kleinen Insekten und legt ihre Eier in Grashalme.

Holotypus ♂, Allotypus ♀: Amurgebiet, Simonowo, 75 km westl. von Swobodny, 9. VI. 1959 (Kerzhner).

Paratypen (599 Exemplare) von folgenden Fundorten: UdSSR: Gebiet Irkutsk: 93 km vom Taischet zum Bratsk, 12. VI. 1941 (Barowski), 1 ♂; Nizhneudinsk, 23. VI. 1912 (Matussewitsch), 3 ♂♂, 3 ♀♀; Padun bei Bratsk, 1867 (Czekanowski), 3 ♂♂, 5 ♀♀; 14 km von Markowo, Lena-Fluß, nördl. von Ustj-Kut, 16. IX. 1925 (Bianchi), 2 ♂♂, 2 ♀♀; 4 km von Darjinskaja, zwischen Kirensk und Witim, 12. IX. 1925 (Bianchi), 1 ♂; Mansurka, linker Nebenfluß der Lena in deren Oberlauf, 28. V. 1925 (Bianchi) 1 ♀; Fluß Bjelaja, Flußsystem des Angara, 14. VI. 1935 (Rubzow), 1 ♀; Talzy, rechtes Ufer des Angara, 5. VII./24. VIII. 1950 (Kiritschenko), 3 ♂♂, 5 ♀♀; Station Malta, 2. VII. 1910 (Tichomirow), 1 ♂; ebenda, 25.—28. VI. 1907 (Smirnow), 3 ♂♂; Listwennitschnoje, Südwestufer des Baikal, 14.—21. VIII. 1950 (Kiritschenko), 1 ♂, 11 ♀♀; Bolschije Koty, ebenda, 10.—13. VIII. 1950 (Kiritschenko), 5 ♂♂, 3 ♀♀; 7 km von Irkutsk, 15.—21. VIII. 1912 (Timofeew), 7 ♂♂, 3 ♀♀; Station Marituj, 2.—3. VII. 1909 (Schubert), 3 ♂♂, 6 ♀♀; Kultuk (Jakowlew), 2 ♀♀; außerdem 3 ♂♂, 3 ♀♀ aus der Sammlung Jakowlew, vermutlich aus seiner Ausbeute im Gebiet von Irkutsk.

Jakutische ASSR: Insel Charjalach, Lena-Fluß, 50 km nordöstlich von Olekminsk, 11. VI. 1925 (Bianchi), 1 ♂, 1 ♀.

Burjat-Mongolische ASSR: Fluß Irkut in der Nähe des Flusses Eche-Ugun, Anfang VIII. 1873 (Gartung), 1 ♂; Nauschki am Selenga-Fluß, 2. IX.

1928 (Lukjanowitsch), 2 ♂♂, 1 ♀; Dureny (N. Durenskaja) am Tschikoj-Fluß bei Troizkossawsk (Kjachta), 2. VII. 1902 (Michno), 1 ♀, (*Nabis ericetorum* Scholtz, det. Oshanin); Botyj bei Kjachta, VI.—VIII. 1910 (Nossow), 1 ♀;

Gebiet Tschita: Sretensk, 29. VIII./1.—9. IX. 1927, 19.—27. VI./5. VIII. 1928 (Kapustin), 5 ♂♂, 8 ♀♀; Tschita, 28 VI. 1913 (Gitelman), 1 ♀; ebenda, Fluß Kajdalowka, 22. VI. 1912 (Kirchner), 1 ♂, 2 ♀♀; Fluß Nikiticha, 18 km von Tschita, 28. VI. 1912 (Walujewa), 1 ♂; Baronka, 8 km von Nertschinsk, 3. VIII. 1912 (Kütschakow), 2 ♂♂.

Amurgebiet: Umgeb. von Tolbusino, 5.—20. VII. 1929 (Prinada), 2 ♀♀; Tolbusino-Magdagatschi, 15.—18. VII. 1929 (Prinada), 1 ♀; „Chutor“ Rejnowo (Dzhalinda), 14. V.—8. VI. 1915 (W. Popow), 1 ♀; Bejtonowo, 60 km von Dzhalinda, 11.—13. V. 1915 (W. Popow), 1 ♀; Bolschoj Newer, 22. V. 1927 (Sacharzhewskij), 1 ♀; Station Ruchlowo (Skoworodino), V.—VI. 1929 (Kusnezow), 1 ♀; Fluß Tünda, 14. VII. 1928 (Obolenskij), 1 ♀; Ssimonowo, 75 km westl. von Swobodny, 30. V.—26. VII. 1959 (Kerzhner), 19 ♂♂, 46 ♀♀; Klimouzy, 40 km westl. von Swobodny (zwischen den Flüssen Malaja Pera und Bolschaja Ergelj), 4. VI.—23. VII. 1957 (Sino-wjew), 2 ♂♂, 7 ♀♀; ebenda, 18. V.—15. VII. 1959 (Kerzhner), 11 ♂♂, 27 ♀♀; Birscherta am Seja-Fluß, 50 km von Blagoweschtschensk, 25. VI./4.—25. VII. 1914 (W. Popow), 3 ♀♀; Borissogljebskoje, ehem. Bezirk Sawitino, 20. VIII. (ohne Jahr) (Engelhardt), 3 ♀♀; Gomelewka, ebenda, 14. VII. (Engelhardt), 1 ♀; Ignatjewka, 25 km von Blagoweschtschensk, 8.—10. IX. 1928 (Formosow), 1 ♂, 1 ♀; ebenda, 16. VIII. (Engelhardt), 1 ♀;

Chabarowskij Kraj: Talandzha, System des Bureja-Flusses, 18.—27. VIII. 1946 (L. Kiritschenko), 19 ♂♂, 12 ♀♀; Ssalakatschi, ebenda, 8. IX. 1946 (L. Kiritschenko), 1 ♂, 1 ♀; Garmachta am Fluß Kur bei Chabarowsk, 21. VIII. 1910 (Efimow), 1 ♂; Fluß Sjumnjur, 10 km vom See Bolen-Odzhaj (Bolonnj), 22. VI./17. VII. 1910 (A. Tscherskij), 2 ♂♂; Gionskaja Protoka, 230 km nordöstl. von Chabarowsk, 8. VI. 1911 (Soldatow), 1 ♀; Nizhne-Tambowskoje, 3. VII. 1911 (Soldatow), 1 ♀; Umgeb. von Nizhne-Tambowskoje, 25. VI./3. VII. 1911 (Soldatow), 4 ♀♀; Fluß Beschennaja bei Zimmerman-nowka, 21. VII. 1911 (Soldatow), 1 ♀; Umgeb. von Litwinzewo, 30. VII.—1. VIII. 1911 (Soldatow), 1 ♂; Litwinzewo, 28. IX. 1915 (Soldatow), 1 ♀; Mariinsk, 17. VIII. 1928 (Formosow), 1 ♂; Bucht Kuk, Amur, 75 km östl. von Nikolajewsk, 23. VII. 1915 (Soldatow), 1 ♂; Oserpach, Amurmündung, 25. VI. 1915 (Tschernawin), 1 ♂, 1 ♀;

Primorskij Kraj: Mittellauf des Flusses Iman, 15.—28. VII. 1931 (Schabliowski), 2 ♀♀; Jewsejewka, ehem. Bezirk Iman, 15. VI. 1910 (Ikonnikow), 1 ♂; Jakowlewka, 24. VIII. 1926 (Djakonow und Filipjew), 1 ♀; Oberlauf des Flusses Ioldzüche, Sichote-Alinj, 15.—30. VI. 1928 (Formosow), 5 ♂♂, 5 ♀♀; Monastürischtsche bei Tschernigowka, 12. VI. 1907 (Emeljanow), 1 ♀; Adimi (Emeljanow), 1 ♀; Fluß Susuche, 5. VIII. 1946/14. VI. 1948 (Scharow), 2 ♀♀;

Süd-Sachalin: Juzhno-Sachalinsk, 9. VI. 1956 (Wiolowitsch), 3 ♀♀; 8—10 km westl. von Juzhno-Sachalinsk, 9. VI. 1956 (Wiolowitsch), 1 ♀; Nowo-Alexandrowsk, 10. IX. 1955 (Tschernyschow), 1 ♂, 3 ♀♀.



Außerdem 2 ♂♂, 4 ♀♀ mit zweifelhafter Etikettierung: „? Basaicha bei Krassnojarsk, 1895 (Ulrich)“.

Ost-Mongolei: „Nordteil von Gobi“ (Radde), 2 ♂♂; Gebirgskette Chentej: Inseln am Fluß Onon, 18° 54', 21.—22. VIII. 1926 (Kondratjewa), 3 ♂♂, 13 ♀♀; Fluß Onon, Mittellauf bei Srednij Tarassun, 31. VIII. 1926 (Kondratjewa), 1 ♂; Egin-gol an der Mündung des Uldsujtu, 27. VIII. 1926 (Kondratjewa), 33 ♂♂, 29 ♀♀; Zusammenfluß von Sachoringol und Menjsja, 19. IX. 1927 (Kondratjewa), 131 Expl. ♂♂ und ♀♀; Fluß Menjsja, oberhalb des Flusses Sachoringol, 22. IX. 1927 (Kondratjewa), 2 ♂♂, 1 ♀; Zusammenfluß von Menjsja und Ubur-Itschiliche, 26.—27. IX. 1927 (Kondratjewa), 18 ♂♂, 15 ♀♀;

Nordost-China: rechtes Ufer des Amur in der Nähe von Bejtonowo, 55 km von Dzhalinda, 10./16. VI. 1915 (W. Popow), 2 ♂♂, 9 ♀♀; Station Chandaoschezsy, 10. VIII. 1921 (Gesellschaft zum Studium der Mandschurei), 1 ♀;

Nord-Korea: Shinmussan, Provinz Chamgön, Pukda, 18./23. VIII. 1950 (Borchsenius), 2 ♂♂, 3 ♀♀; Janpjanj, Pchunsan, Chamgön, Namdo 8. VIII. 1950 (Borchsenius), 2 ♂♂, 1 ♀.

### **Nabis brevis** Scholtz, 1846

(Fig. 49—51)

*Nabis brevis* Scholtz, 1846, Arb. u. Verh. schles. Ges. vaterl. Kult.: 113

*Nabis camerani* Noelli, 1897, Boll. Mus. Zool. Anat. comp. Torino, 272: 1—2 (**nov. syn.**)

*N. camerani* Noelli wurde aus Piemont (Nord-Italien) beschrieben. Dr. L. Tamanini (Rovereto, Italia) hat mir mitgeteilt, daß der Typus von *N. camerani* als verloren zu betrachten ist. Stichel (1960) hat *N. camerani* als Synonym zu *N. ericetorum* Scholtz gestellt. Dieser Ansicht kann man jedoch nicht zustimmen. Erstens wurde *N. ericetorum* in Piemont noch nicht gefunden und zweitens passen Einzelheiten der Beschreibung von *N. camerani*, wie grauschwarze Färbung des Körpers und braunschwarze Schenkel, keinesfalls zu *N. ericetorum*. Die Beschreibung von Noelli ist sehr kurz und unvollständig, aber zwei Merkmale von *N. camerani* sind bemerkenswert: 1. kleiner Körper (6 mm!), 2. sehr dunkle, braunschwarze Färbung der vorderen, mittleren und zum Teil auch der hinteren Schenkel. Von allen in Piemont (und allgemein in W-Europa) vorkommenden Arten entspricht der Vereinigung dieser Merkmale nur *N. brevis*. Diese Art ist klein (5,8—6,5 mm), Schenkel oft (aber nicht immer) stark verdunkelt. Eine ähnliche Färbung der Schenkel kann man (wie Dr. L. Tamanini betont) selten auch bei *N. ferox* finden, aber diese Art ist größer (7—8 mm). Auch in allen anderen Merkmalen stimmt die Beschreibung von *N. camerani* sehr gut mit dem Aussehen von *N. brevis* überein. Ich halte es daher für notwendig, *N. camerani* als Synonym zu *N. brevis* zu stellen, womit weiteren Diskussionen über diese schwer zu deutende Art der Boden entzogen wird. Herr Dr. Remane ist der gleichen Ansicht. *N. brevis* ist im europäischen Teil der UdSSR verbreitet: nördlich bis zum Nordteil des Gebietes von Leningrad (Karelische Landenge), im Südteil des Gebietes

von Archangelsk (Schipizino bei Kotlas), in den Gebieten Kirow und Perm, im Süden bis zur Linie Bobrujsk—Briansk—Rjasan—Tatarien—Swerdlowsk, außerdem im Kaukasus von den nördlichen Abhängen der Hauptkette bis an die Staatsgrenze der UdSSR mit der Türkei (bisher war sie für den Kaukasus nicht nachgewiesen), weiter im Osten bis West-Sibirien, Nord-Kasachstan (Zelinnij Kraj, Gebiete Karaganda, Alma-Ata, Semipalatsinsk) und in Ost-Sibirien bis Cisbaikalien (Umgeb. von Bratsk, Irkutsk), Transbaikalien (Umgeb. von Kjachta) und Jakutien (Jakutsk). Die Meldung dieser Art für Wladiwostok und Sedanka (Lindberg) ist ohne Zweifel auf falsche Bestimmung zurückzuführen. Außerhalb der UdSSR ist *N. brevis* aus vielen Ländern West-Europas und aus Algerien gemeldet. Mir ist sie auch aus Türkisch-Armien und aus der Mongolei (Sjuzsukte in der Gebirgskette Chentej) bekannt. Es ist bemerkenswert, daß das ausgedehnte Areal dieser Art in seinen verschiedenen Teilen die Areale aller in der UdSSR vorkommenden, gewöhnlich brachypteren *Nabis*-Arten mehr oder weniger überdeckt.

### ***Nabis inscriptus* (Kirby, 1837)**

(Fig. 62, 63)

Diese holarktische Art ist hauptsächlich im Norden und in Gebirgen verbreitet. Aus der Paläarktis ist sie für N-Schweden, Nord-Finnland, Kandalakscha, Archangelsk, Fluß Mesen, Lena-Tal (Ustj-Aldan, Ustj-Wiljuj, Naschim-chaja, Zhigalow), Kamtschatka und Irkutsk nachgewiesen. Der letzte Fundort scheint mir zweifelhaft. Neue paläarktische Fundorte: UdSSR: Süd-Karelien (See Seg-oser), Gebiet Archangelsk (Ustjezhuga, ehem. Bezirk Pinega, Ustj-Kozhwa und Ustj-Zilma am Petschora-Fluß), Unterlauf des Flusses Obj (Beresow, Muzhi, 65° 30' nördl. Breite), „Narymskij Kraj (N. Stan)“, Altai (See Toodzchin-kolj, Fluß Baschkass), Tuwa (südl. vom Bergpaß Chundurgun, Gebirgskette westl. Tannu-ola), südl. Teil des Gebietes Krassnojarsk (Tassejewo, Bunbui), Fluß Nizhnjaja Tunguska (mehrere Fundorte), Tal der Lena und ihrer Nebenflüsse (zahlreiche Funde vom Mittellauf des Flusses Witim bis Zhigansk), Gebiet Tschita (Tschita, Berg Afonskaja am Fluß Bolschaja Bitschura), Gebirgskette Dzhugdzhur an der Küste des Ochotskischen Meeres (Berg Nelkan, Fluß Tantscha zwischen Ajan und Nelkan), Inseln Schantarskie (Bolschoj Schantar).

Mongolei: Fluß Ulanchalak, 40 km von Uljassutaj; Toste-Nuru, zwischen Changchuchei und Tess; nördl. Ufer des Sees Chubsugul; Gebirgskette Chentej (mehrere Fundorte).

Remane hat mir mitgeteilt, daß er die von Reuter (1908) als *N. inscriptus* bestimmten und von Harris (1928) für brachyptere „amerikanische *N. ferus*“ (*N. americanoferus* Carayon) gehaltenen Exemplare aus Colorado überprüft hat. Dabei stellte sich heraus, daß Reuter recht hatte. Die erwähnten Exemplare gehören tatsächlich zu *N. inscriptus*.

Bei den nordeuropäischen Stücken sind die Parameren etwas kleiner als bei den amerikanischen, aber sonst ganz gleich gebaut. (Fig. 62, 63).

Der Penis bei *N. inscriptus* trägt keine Chitinhaken, aber eine Längsbinde von zahlreichen kleinen, braunen, dichtenanliegenden Chitinschuppen, ähnlich wie bei der nearktischen Art *N. americanoferus* Carayon (siehe Fig. 57, 58). Auch die nearktische *N. alternatus* Parshl., möglicherweise auch die nearktische *N. pallidipennis* Harris gehören nach dem Penisbau zu dieser Gruppe. Von den paläarktischen Arten hat aber keine einen solchen Penisbau. Auch die Verbreitung von *N. inscriptus* ist interessant. In Ost-Sibirien und besonders in der Nearktis dringt die Art nach den Gebirgsketten weit im Süden vor, in der Westpaläarktis ist sie dagegen nur im hohen Norden verbreitet. Diese Angaben lassen vermuten, daß *N. inscriptus* eine ursprünglich nearktische Art ist, die sehr spät in die Paläarktis eingedrungen ist.

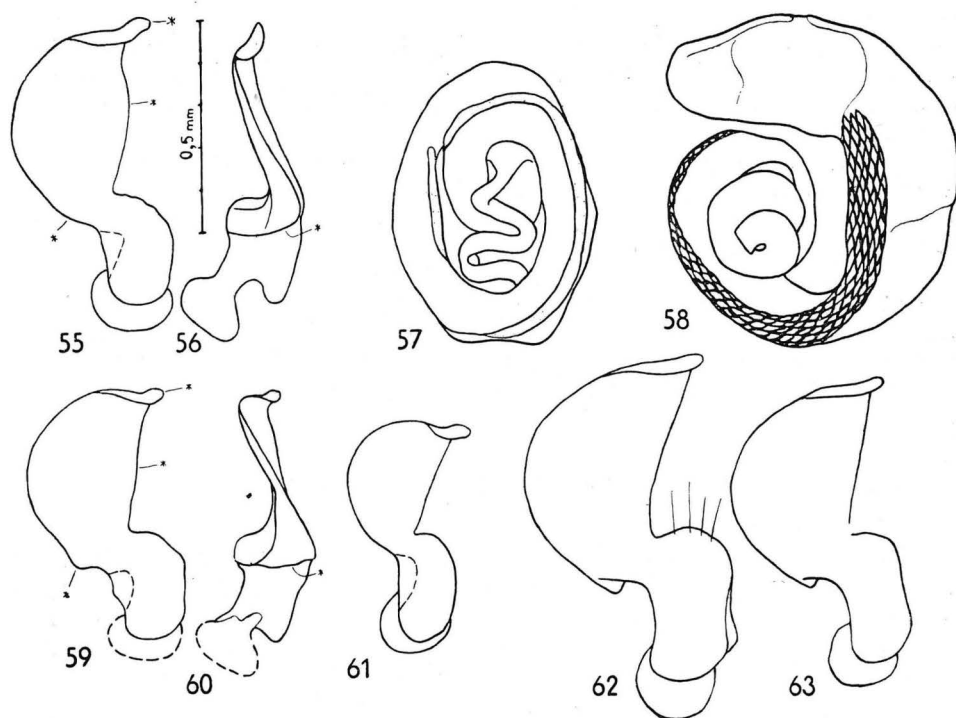


Fig. 55—58. *Nabis americanoferus* Carayon, ♂: 55 Paramere seitlich, 56 desgl. von unten, 57 Penis in zusammengelegter Position, 58 Penis in gestreckter Lage. — Fig. 59—60. *Nabis pallidipennis* Harris (Hypotypus), ♂: 59 Paramere seitlich, 60 desgl. von unten. — Fig. 61. *Nabis alternatus* Parshl. (Deming, USA), ♂: Paramere seitlich. — Fig. 62, 63. *Nabis inscriptus* Kirby, Parameren seitlich: 62 ♂ aus Colorado, USA, 63 ♂ aus dem Gebiet Archangelsk, UdSSR.

Рис. 55—58. *Nabis americanoferus* Carayon, ♂: 55 параметр, вид сбоку, 56 параметр, вид снизу, 57 пенис в сложенном виде, 58 пенис в расправленном виде. — Рис. 59, 60. *Nabis pallidipennis* Harris (гипотип), ♂: 59 параметр, вид сбоку, 60 параметр, вид снизу. — Рис. 61. *Nabis alternatus* Parshl. (Deming, USA), ♂: параметр, вид сбоку. — Рис. 62, 63. *Nabis inscriptus* Kirby: 62 параметр ♂ из Колорадо, США, 63 параметр ♂ из Архангельской области.

**Nabis americanoferus** Carayon, 1961

(Fig. 55—58)

*Nabis ferus* sensu auct. americ. (nec. L., 1758)

Carayon (1961) beschrieb diese Art hauptsächlich auf Grund des Studiums der weiblichen Genitalia. Eine ausführliche Beschreibung der Äußermerkmale finden wir bei Harris (1928). Hier gebe ich eine Beschreibung der Genitalia des ♂.

Sie ist äußerlich den paläarktischen Arten *N. feroides* Rem. und *N. pseudoferus* Rem. am ähnlichsten. Parameren (Fig. 55, 56) mit halbkreisförmigem, verhältnismäßig schlankem Körper, weit über den Oberrand ragender Überschlagslamelle und nach hinten verschmälertem Stiel. Von jenen *N. feroides*-Exemplaren, denen sie am ähnlichsten ist, unterscheidet sie sich gut durch den breiten Körper, sehr lange Überschlagslamelle und die Form des Stieles. Penis ohne Chitinhaken und bezähnte innere Platten. Sein nicht röhrenförmiger Teil fast über die gesamte Länge mit einer breiten, braunen Längsbinde, die aus kleinen, dichten Schuppen besteht.

Untersuchtes Material: USA, Ames, Iowa, 15. VII. 1924 (Harris), 2 ♂♂, 2 ♀♀; Ames, Iowa, 8. V. 1921 (Harris), 1 ♀; Cedar Rapids, Iowa, 4. VIII. 1926 (Harris) 1 ♂; Wapello, Iowa, 5. VIII. 1926 (Harris), 2 ♀♀; Fairmont, W. Va. (Musgrave), 1 ♂, 1 ♀.

Canada: British Columbia: Chilcotin, 23. X. 1960 (Scudder), 2 ♂♂, 7 ♀♀; Riske Cr. Chilcotin, 30. V. 1959 (Scudder), 1 ♀; Fort St. John, Peace R., 12. VI. 1959 (Scudder), 1 ♂, 1 ♀; Westwick L., Cariboo, 1.—2. VIII. 1959 (Scudder), 2 ♂♂, 2 ♀♀; außerdem 1 ♂ „*America borealis* (Edwards)“.

Die Art ist in USA und S-Canada verbreitet. Sie bewohnt sonnige und trockene Lokalitäten (Harris, 1928).

**Nabis pallidipennis** (Harris, 1928), stat. nov.*Nabis ferus* var. *pallidipennis* Harris, 1928, Entom. Americ., 9, N. 1—2; 69—70

Harris (1928) hat gezeigt, daß die von ihm beschriebene Form sich von *N. americanoferus* Carayon (*N. ferus* auct. americ.) durch schmälere und kürzere Körper, bleiche Färbung, das Fehlen der braunen Punkte am Grunde der Härchen auf dem Corium, die Form der Augen und die Fühlerlänge unterscheidet. Im Bau der Parameren hat Harris keine Unterschiede gefunden. Trotzdem unterscheiden sich die Parameren bei *N. pallidipennis* (Fig. 59, 60) von denen bei *N. americanoferus* Carayon gut durch die kurze Überschlagslamelle, geraden, nicht gewölbten Oberrand des Paramerenkörpers und dessen Unterrand, der stärker verdickt ist und ein auffälliges dreieckiges Zähnchen trägt (von der Seite gesehen). Die Unterschiede zu *N. inscriptus* bestehen in einer anderen Form des Proximalteiles des Paramerenkörpers und des Stieles und zu den ähnlich gebauten Parameren einiger paläarktischer Arten (*N. ericetorum*, *N. brevis* usw.) hauptsächlich in der Form des Stieles, dessen Ober- und Unterrand bei *N. pallidipennis* nicht parallel verlaufen. Das einzige untersuchte Männchen hat einen schwach chitinierten Penis. Ich kann deshalb keine Abbildung geben.

Auf jeden Fall besitzt er keine Chitinhaken. Ich untersuchte die Paratypen von *N. ferus* var. *pallidipennis*: 1 ♂, 1 ♀ aus der Sammlung des US National Museum, die mir Dr. C. J. Drake freundlicherweise schickte, und 1 ♀ aus der Sammlung des ZIN. Alle Stücke sind in Cedar Falls, Iowa, USA, 17. VII. 1924 von Harris gesammelt worden. Die Art ist im Osten der USA (Iowa, New York, Pennsylvanien, Ohio, Minnesota) verbreitet. Die Typenserie wurde in der Hochprairie gesammelt (Harris, 1928).

### **Nabis capsiformis** Germar, 1837

*Nabis capsiformis* Germar, 1837, Silberm. Rev. Ent., 5: 132

*Nabis siticus* Walker, 1870, Zoologist: 2380 (**nov. syn.**)

*N. siticus* Walk. (in allen späteren Katalogen ist diese Art unrichtig „*N. sitiens*“ geschrieben) wurde nach einem Exemplar aus Arabien beschrieben, später aber niemals wieder gefunden. Dr. Remane hat mir mitgeteilt, daß der Typus wahrscheinlich zerstört ist.

Andere Autoren (Reuter, 1913) nennen für die Arabische Halbinsel nur eine Art der Gattung *Nabis*, *N. capsiformis* Germ. Auch in einer großen Ausbeute aus dem Yemen (gesammelt von N. N. Jenjourist), die ich untersuchen konnte, ist nur diese Art vorhanden. Sie ist auch die einzige ± häufige *Nabis*-Art in den naheliegenden Gebieten von Ost-Afrika. Die Beschreibung von *N. siticus* ist sehr kurz und ungenügend, aber Merkmale wie bleichgelber Körper, lange, dünne Beine und Fühler, schwach verdickte Schenkel, glänzende Flügel, passen tatsächlich am besten zu *N. capsiformis*. Ich halte deshalb *N. siticus* für ein Synonym.

*N. capsiformis* kommt in der UdSSR selten und nur im äußersten Süden vor: Krim (Kikineis), Schwarzmeerküste von Kaukasien (Umgeb. von Suchumi, Kobuleti, Batumi), Turkmenien (Kara-Kala, Komarowskij), Usbekistan (Jargak bei Chatyrtscha, Gebiet Samarkand). Alle Funde im Fernen Osten gehören zu *N. mandschuricus* Rem. n. sp. in litt.

In der Sammlung des ZIN gibt es Exemplare von *N. capsiformis* auch aus Italien, Iran, Yemen, Algerien, Abessinien, Australien, USA, Bolivien, Argentinien, Tanganjika, Nyassaland, Madagaskar und Ceylon.

Germars Typus, 1 ♀, „*Nabis capsiformis* Süd-Afrika“ befindet sich in der Sammlung des ZIN.

### **Anhang**

#### **Paromius gracilis** (Rambur, 1842) (Fam. Lygaeidae)

*Stenogaster gracilis* Rambur, 1842, Faune entomologique de l'Andalousie. Paris: 139

*Nabis? discifer* Walker, 1870, Zoologist: 2380 (**nov. syn.**)

*Nabis? discifer* Walk. ist von Dahlek Island im Südteil des Roten Meeres nach einem Exemplar in sehr schlechtem Zustand beschrieben worden. Dr. Remane hat mir mitgeteilt, daß der Typus wahrscheinlich zerstört ist. Man kann diese Art daher nur noch nach der kurzen Beschreibung zu deuten suchen. Zur Annahme der oben erwähnten Synonymie haben mich folgende Überlegungen geführt:

1. Die Zusammengehörigkeit der Merkmale von *N.?* *discifer* (gezähnte Vorderschenkel, dreieckiger, punktierter Kopf, vorn schwarz, hinten gelb gefärbtes Pronotum) zeigt, daß es kein *Nabis* und überhaupt keine Nabide, am wahrscheinlichsten eine Lygaeide ist.

2. Die Beschreibung von *N. discifer* paßt sehr gut auf *P. gracilis*, nur die Länge des Körpers ist nach Walkers Beschreibung etwas zu gering.

3. *P. gracilis* ist sowohl in Afrika als auch auf der Arabischen Halbinsel weit verbreitet (Yemen, gesammelt von Jenjourist). Wahrscheinlich ist sie dort eine der gewöhnlichsten Arten, denn fast alle Sammler bringen sie aus Afrika mit. Es ist deshalb nicht verwunderlich, daß diese Art auch in kleinen Ausbeuten zu finden war, die Walker bearbeitete.

4. Das Aussehen von *P. gracilis* erinnert etwas an *Nabis*-Arten und *P. gracilis* wurde unter anderem auch unter den Namen *P. nabiformis* [Costa], 1847 und *P. nabizoides* [Sign.], 1861 beschrieben. Es ist daher verständlich, daß Walker, der oft schwere systematische Fehler machte, das einzige ihm vorliegende, zumal schlecht erhaltene Exemplar als „*Nabis?*“ beschrieben hat.

\* \* \*

Настоящая статья содержит в основном результаты обработки коллекционных материалов Зоологического Института Академии наук СССР в Ленинграде (в дальнейшем сокращенно называется ЗИН) по указанному подсемейству. Дано расчленение на роды бывшего сборного рода *Nabis* Latr. sensu lato. Изучено большинство малоизвестных палеарктических видов, чем созданы предпосылки для монографической обработки Nabinae Палеарктики; при этом описано 2 новых вида и установлено 8 новых синонимов. Кроме того описано 2 новых вида с острова Мадагаскар и 2 вида из Сев. Америки. Типы новых видов хранятся в ЗИН.

Пользуюсь случаем выразить свою искреннюю благодарность за помощь материалом, многочисленные ценные советы и различные сведения проф. А. Н. Кириченко (Ленинград), доктору Р. Ремане (Мюнхен, ФРГ), доктору К. Дрэйку (Вашингтон, США), доктору Г. Скаддеру (Ванкувер, Канада), проф. Т. Л. Ячевскому (Варшава, Польша), доктору Л. Таманини (Роверето, Италия) и Г. Зайденштюкеру (Эйхштетт, ФРГ). Я глубоко признателен также доктору Л. Гоберландту (Прага) за содействие в переводе статьи на немецкий язык и С. А. Масютиной (Ленинград) за помощь в изготовлении рисунков.

### ***Gorpis brevilineatus* (Scott, 1874)**

*Nabis brevilineatus* Scott 1874 Ann. Mag. Nat. Hist. (4), 14: 445

*Gorpis suzukii* Matsumura 1913 Thous. Ins. Jap. Addit. I: 179, fig.

*Gorpis brevilineatus* (= *suzukii*): Esaki 1929 Kontyû, 3: 224

Единственный палеарктический вид *Gorpis*. До сих пор был известен только из Японии (указание для Бирмы ошибочно). Новое местонахождение: СССР, Приморский край, долина р. Одарки 25 км зап. ст. Евгеньевка (Спасск-Дальний), 16. VI. 1911 (А. Черский), 1 ♀. В каталоге Штихеля (1960) *G. brevilineatus* и *G. suzukii* ошибочно рассматриваются как самостоятельные виды.



## К расчлениению рода *Nabis* Latr. 1802 sensu lato.

Род *Nabis* Latr. в широком смысле объединяет около 130 видов. Эти виды распадаются на ряд групп, хорошо отличающихся морфологически, в связи с чем в конце XIX. — начале XX. вв. род был разбит на 15 подродов. Из них в Палеарктике встречается 8 подродов: *Himacerus* Wolff 1811, *Stenonabis* Reut. 1890,<sup>1)</sup> *Aptus* Hahn 1831, *Stålía* Reut. 1872, *Halonabis* Reut. 1890, *Nabis* Latr. 1802 s. str., *Dolichonabis* Reut. 1908 и *Aspilaspis* Stål 1873. Штихель (Stichel 1959) считал необходимым распределить виды *Nabis*, встречающиеся в Европе, в 2 рода: *Himacerus* (с под родами *Himacerus*, *Aptus* и *Stålía*) и *Nabis* (с под родами *Halonabis*, *Nabis*, *Dolichonabis* и *Aspilaspis*). Саутвуд и Лестон (Southwood and Leston 1959) совершенно обоснованно применяют более дробную систему и разделяют английские виды на 4 рода: *Himacerus* (с под родами *Himacerus* и *Aptus*), *Stålía*, *Dolichonabis* и *Nabis*. Здесь нельзя лишь согласиться с объединением в 1 род *Himacerus* и *Aptus*, т. к. между указанными родами имеются существенные различия в строении усиков, строении гениталий ♂ и ♀ (Carayon 1961), морфологии личинки (Кириченко 1926), числе хромозом, особенностях биологии и т. д. Вместе с тем, принимая систему Саутвуда и Лестона, следует выделить в самостоятельные роды также *Stenonabis*, *Halonabis* и *Aspilaspis*, которые в Англии не встречаются. Одновременно, поскольку объем рода *Nabis* сократился до объема бывшего подрода *Nabis* s. str., не остается другого выхода, как выделить в самостоятельные роды все другие подроды, не встречающиеся в Палеарктике: *Lasiomerus* Reut. 1890 (Сев. и Южн. Америка), *Hoplistoscelis* Reut. 1890 (Сев. и Южн. Америка), *Nabicula* Kirby 1837 (Сев. Америка), *Stomatacanthus* Reut. 1908 (Новая Гвинея), *Milu* Kirk. 1907 (Гавайские о-ва), *Nesotyphlios* Kirk. 1907 (Гавайские о-ва), *Nesomachetes* Kirk. 1908 (Гавайские о-ва); мне доступен материал лишь по американским родам.

Ннже я даю таблицу для определения родов, ранее включавшихся в род *Nabis*, за исключением гавайских и новогвинейских.

- 1 (10) Брюшной ободок (connexivum) не отделен снизу от брюшка, сегменты брюшка с рядом блестящих голых пятнышек. Ножка парамера прямая или слабо изогнутая. Пенис без хитиновых образований или с более или менее многочисленными крючками, расположенными поперек пениса, и хитиновыми зубцами или зазубренными пластинками.
- 2 (3) Передние и средние бедра и голени с очень тонкими и длинными шипами — 6 видов в Сев. и Южн. Америке . . . . . ***Lasiomerus* Reut.**
- 3 (2) Передние и средние бедра без длинных тонких шипов, передние и средние голени с 2 рядами коротких черных зубцов.
- 4 (5) Задняя доля и шейное кольцо переднеспинки с четкой, иногда очень грубой пунктировкой. Парамеры и пенис различного строения. — До 20 видов, главным образом в Эфиопской и Индомалайской областях . . . ***Stenonabis* Reut.**
- 5 (4) Задняя доля и шейное кольцо переднеспинки гладкие или в едва заметной тончайшей пунктировке.
- 6 (7) 1-й членик усиков длиною с голову, 2-й членик явно длиннее переднеспинки. Задние углы VI-го сегмента брюшка закруглены. Парамеры с двумя длинными остростками, изогнутыми под прямым углом. Личинка не муравьевидная. Живут на деревьях, зимуют в стадии яйца. Число хромозом  $2n = 16A + X + Y$ . — 1 палеарктический вид . . . . . ***Himacerus* Wolff**

<sup>1)</sup> Единственный вид в Палеарктике — *S. tagalicus* Stål указан в каталоге Ошина (1908) из Японии, но источник этой ссылки мне не известен.



- 7 [6] 1-й членик усиков на  $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{3}$  короче головы. 2-й членик усиков короче передне-спинки. Задние углы VI-го сегмента брюшка обычно не закруглены. Парамеры иного строения.
- 8 [9] Задние голени по внутреннему краю с рядом тонких светлых щетинок, лишь у вершины с 3—4 жесткими бурыми щетинками. Края головы за глазами (но не шею) почти параллельные. Задние бедра на вершине с 2—3 бурыми кольцами, иногда сливающимися. Личинка муравьевидная. Живут на земле или на растениях, зимуют взрослые. Число хромозом  $2n = 32 A + X + Y$  (у *A. mirmicoides* Costa). — 2 вида в Палеарктике, несколько малоизвестных видов в Индомалайской и Эфиопской областях . . . . . **Aptus** Hahn
- 9 [8] Задние голени в вершинной  $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{3}$  внутреннего края с рядом жестких бурых щетинок. Края головы за глазами закругленные или более менее сильно сходящиеся кзади. Задние бедра черные или с четким черным кольцом на вершине. Личинка не муравьевидная. Живут обычно на земле. Зимуют взрослые и яйца, отложенные осенью в стебли растений. — 3 палеарктических вида . . . . . **Stålía** Reut.
- 10 [1] Брюшной ободок (connexivum) отделен снизу от брюшка четким вдавлением, часто глубокой бороздкой; блестящие голые пятнышки на сегментах брюшка не видны. Ножка парамера чаще всего изогнута под прямым углом.
- 11 [12] Передние бедра на внутренней стороне с небольшими зубцами. — 8 видов в Северной и Южной Америке . . . . . **Hoplistoscelis** Reut.
- 12 [11] Передние бедра на внутренней стороне только в густых светлых волосках, без черных зубцов.
- 13 [14] Тело продолговато-овальное, в 3,2—3,5 раза длиннее ширины передне-спинки в основании. Возвратная жилка (hamus) на крыльях отходит от vena sustensa. Парамер очень длинный и узкий, с продольным желобком. Пенис с несколькими крючками и хитинизированными пластинками. — 1 палеарктический вид, живет в полупустынях и пустынях, обычно на солончаках, под кустиками *Suaeda physophora*, *Atriplex cana*, *Artemisia* spp. и т. д., зимует в стадии яйца . . . . . **Halonabis** Reut.
- 14 [13] Тело обычно более удлиненное, не менее чем в 4,5 раза длиннее ширины передне-спинки в основании.<sup>2</sup> Возвратная жилка отходит от vena connectens. Парамеры иной формы. Пенис только с 1—2 крючками, или только с хитинизированными пластинками, или с продольной полосой из хитинизированных чешуек, изредка одновременно сочетаются какие-либо из перечисленных образований.
- 15 [20] Щиток черный или с продольной черной полоской, изредка бледной или почти исчезающей. Окраска серая, желтоватая, буроватая, редко красноватая, в последнем случае всегда черная полоска на щитке четкая.
- 16 [17] Передние углы щитка без блестящей полукруглой голой площадочки. Брюшко сверху (кроме connexivum) одноцветное, обычно черное, редко бурое или желтоватое. У короткокрылой формы надкрылья обычно едва короче брюшка,<sup>3</sup> у полнокрылых имеется 1 черная точка на наружной жилке кориума и 2 на шве перепоночки. Парамеры и пенис разнообразного строения. Живут на травах или на кустарниках, зимуют во взрослой стадии. Число хромозом  $2n = 16 A + X + Y$  (*N. ferus* L.) или  $18A + X + Y$  (*N. rugosus* L., *N. ericetorum* Scholtz). — Несколько десятков видов во всех зоогеографических областях . . . . . **Nabis** Latr.
- 17 [16] Передние углы щитка с блестящей полукруглой голой площадочкой. У короткокрылой формы надкрылья прикрывают обычно не более  $\frac{1}{2}$  длины брюшка,<sup>4</sup> у полнокрылых надкрылья без 3 характерных черных точек.
- 18 [19] Все тело черное, лишь усики, хоботок, ноги и connexivum желтые. Края головы за глазами сходящиеся кзади. Личинка муравьевидная. — 1 неарктический вид, живет на лугах, зимует в стадии яйца . . . . . **Nabicula** Kirby
- 19 [18] Окраска иная; брюшко сверху с продольными темными и светлыми полосами. Края головы за глазами параллельные, редко (*D. vanduzeei* Kirk.) сходящиеся назад. Личинка не муравьевидная. Число хромозом  $2n = 16 A + X + Y$  (*D.*

<sup>2</sup> Исключения: *Nabis christophi* Dohrn, *N. argentinus* M. D., *N. paranensis* Harris.

<sup>3</sup> Исключение в Голарктике составляют *N. capverdicus* Rem. и *N. apicalis* Mats. — островные виды, у которых надкрылья сильно укорочены.

<sup>4</sup> Исключение составляют некоторые особи *Dolichonabis flavomarginatus* Scholtz.

*flavomarginatus*, *D. limbatus*). Живут на травах, чаще во влажных или заболоченных местах; зимуют в стадии яйца. — 9 палеарктических и неарктических видов **Dolichonabis** Reut.

- 20 (15) Щиток одноцветный светлый. Окраска зеленая, реже бледнокрасноватая, часто с красным рисунком и отдельными темными пятнышками. Парамеры с узким диском, отчего они выглядят серповидными. Пенис с 4 крючками. Живут на *Tamarix*, зимуют в стадии яйца. — 1 вид в Палеарктике и 1 вид в Сев. Индии **Aspilaspis** Stål

### Род **Stenonabis** Reuter, 1890

Многочисленные виды этого рода очень характерны для Эфиопской и Индомалайской областей. До сих пор виды рода *Stenonabis* не были известны с о-ва Мадагаскар. Ниже я описываю 2 очень своеобразных новых вида с этого острова; оба они короткокрылые, что наблюдается лишь у немногих других видов рода; один из них (*S. anocellatus*, sp. n.) лишен глазков, чем он отличается от всех известных видов *Stenonabis*.

### **Stenonabis olsufjevi**, sp. n.

(рис. 1)

♂, ♀ *forma brachyptera*. Тело короткое и широкое, окраска в целом желтоватая; наличник, передняя доля переднеспинки (без шейного кольца), брюшко, ноги и усики сильно блестящие. Длина головы — 1,0 мм, ширина ее с глазами у ♂: 0,85 мм, у ♀: 0,78 мм, ширина темени у ♂ — 0,65 мм, у ♀: 0,63 мм; за глазами голова (не считая шеи) продолжена на расстояние равное  $\frac{1}{4}$  длины глаза. Глазки имеются. Середина головы сверху бурая, низ ее и бока за глазами серовато-черные. Усики (кроме 1-го членика) в полуприподнятых тонких волосах, длина их члеников (начиная с 1-го) у ♂: 0,62 мм, 1,0 мм, 1,12 мм, 1,3 мм; у ♀: 0,62 мм, 0,88 мм, 1,0 мм, 1,2 мм; 2-й членик на вершине бурый, 3-й и 4-й слегка буроvатые.

Длина переднеспинки равна ее ширине в основании (у ♂ — 1,25 мм, у ♀ — 1,2 мм); шейное кольцо и задняя доля ее четко пунктированы; продольная полоса посредине и боковые края бурые, задняя доля довольно плоская, не отделена бороздкой от передней доли. Щиток до самой вершины с продольной черной полосой. Грудь снизу буроvато-черная.

Надкрылья прямо срезанные, в середине тела не длиннее щитка, по бокам в 1,5 раза длиннее его.

Брюшко снизу темно-бурое, сверху заметно выпуклое, желтое с черной полосой посредине и бурыми боковыми краями. Брюшной ободок (*соеpехivum*) почти горизонтальный, сверху и снизу желтый с небольшой черной точкой в заднем углу каждого сегмента.

Ноги короткие, светло-желтые, с едва заметным буроvатым рисунком, вершины голеней темно-бурые; передние бедра сильно, средние — слабо, задние — едва заметно утолщены.

Длина тела: ♂ — 5,6 мм, ♀ — 5,4 мм; наибольшая ширина брюшка 0,85—0,9 мм.

Генитальный сегмент ♂ короткий и широкий, с заметными поперечными килями впереди от вершин парамеров. Парамеры (рис. 1) с широкой

вершинной частью, несущей 3 кривых зубца разной формы (с первого взгляда напоминают парамеры *Aptus mirmicoides* Costa).

Голотип (♂) и аллотип (♀): Мадагаскар, Nanisana, Tananarive, 30. XII. 1931 (Олсуфьев).

От других видов хорошо отличается небольшими размерами, короткокрылостью, блестящим брюшком, окраской усиков и ног, строением гениталий ♂.

### **Stenonabis anocellatus, sp. n.**

(рис. 2, 4)

♂, ♀ *forma brachyptera*. Небольшой, но сравнительно продолговатый, окраска желтоватая, тело матовое, лишь середина брюшка сверху блестящая.

Длина головы ♂: 1,12 мм, ♀: 1,2 мм; ширина головы с глазами: 0,7—0,75 мм; ширина темени между глазами: 0,38 мм. Вся голова светло-желтая, лишь полоска по всему боковому краю бурая. За глазами голова продолжена на расстояние, равное  $\frac{3}{4}$  длины глаза. Глазков нет. Усики (кроме 1-го членика) в полуприподнятых тонких волосках, длина их члеников (начиная с 1-го) у ♂: 1,2 мм, 1,45 мм, 1,5 мм, 1,65 мм; у ♀: 1,25 мм, 1,43 мм, 1,45 мм, 1,65 мм; вершина 1-го и 2-го члеников черно-бурые, очень редко еще 2 кольца в основной половине 2-го членика темные.

Длина переднеспинки (1,12—1,22 мм) больше ее ширины в основании (1,0—1,1 мм). Переднеспинка светло-желтая, лишь бока ее часто с тонкой буроватой полоской, шейное кольцо и задняя доля в густой мелкой пунктировке; задняя доля плоская, едва заметно отделена от передней. Щиток с продольной черной полосой, не достигающей до его вершины. Грудь снизу буро-черная.

Надкрылья с 2-мя выступающими продольными жилками, в середине прямо, у боков закругленно срезаны, в середине тела на  $\frac{1}{3}$  длиннее щитка и имеют общий шов, по бокам на  $\frac{3}{4}$  длиннее щитка.

Брюшко снизу темно-бурое, сверху слабо выпуклое, желтое с 3-мя неясными буроватыми полосами вдоль середины. Брюшной ободок загнут почти вертикально вверх, светло-желтый, задние углы сегментов с небольшой черной точкой, задний край VI сегмента сверху с косой черной полосой. Ноги сравнительно длинные, светло-желтые, бедра с буроватыми пятнами и несколькими (4—6) бурыми кольцами, из которых наиболее темное — близ вершины задних бедер, голени с темно-бурым кольцом на вершине и 1—2 более или менее заметными светло-бурыми кольцами в основной части; передние бедра слабо, средние — очень слабо утолщены.

Длина тела: ♂: 6,2—6,4 мм, ♀: 6,8—7,0 мм, наибольшая ширина брюшка: ♂: 1,2—1,3 мм, ♀: 1,5—1,6 мм.

Генитальный сегмент ♂ короткий и широкий с поперечными килями впереди от вершин парамеров. Парамеры (рис. 2) с широкой плоской вершинной частью, несущей 2 коротких зубца. Пенис (рис. 4) со сложным набором хитинизированных крючков и черепицеобразно налагающихся маленьких пластинок.

Голотип (♂) и аллотип (♀) собраны 9. III. 1935, паратипы (2 ♂, 7 ♀) собраны XII. 1932, 26. II. 1935, 4., 8. и 9. III. 1935: о. Мадагаскар, Périnet (Олсуфьев).

От всех известных видов *Stenonabis* отличается отсутствием глазков. От ближайшего вида — *S. olsufjevi* sp. n. хорошо отличается, кроме того, более длинным и узким слабо блестящим телом, узкой головой, маленькими глазами, соприкасающимися по шву надкрыльями, загнутым вверх брюшным ободком, окраской, строением параметров ♂ и другими признаками.

#### Род *Aptus* Hahn, 1831

##### *Aptus maracandicus* (Reuter, 1890)

(рис. 3, 5)

*Nabis (Aptus) maracandicus* Reuter 1890, Rev. d'Ent., 9: 302

*Nabis (Aptus) curvipennellus* Reuter 1890, Rev. d'Ent., 9: 303 (**syn. nov.**)

Под названием *N. curvipennellus* несомненно описаны экземпляры *N. maracandicus* с очень светлой окраской и сильно укороченными надкрыльями. Д-р Р. Ремане (Мюнхен) в письме ко мне также указывает на эту синонимию.

До сих пор *Aptus maracandicus* указывался лишь из Средней Азии. По коллекционным материалам ЗИН этот вид широко распространен в горных и предгорных районах Средней Азии и Южного Казахстана (на восток до оз. Зайсан), в Сев. Иране и на крайнем юге Закавказья (Армения: Аштарак, 25 км сев.-зап. Еревана; Гехард Котайского р-на, сев.-вост. Еревана; Мегри; Легваз и урочище Каладаш Мегринского р-на. Нахичеванская АССР: Ордубад). Недавно Г. Зайденштюкер нашел этот вид в Анатолии (Турция).

Второй палеарктический вид рода — *A. mirmicoides* Costa (*lativentris* Boh.) распространен в Средней и Южной Европе, Сев. Африке, юго-западной Азии, на восток доходит до Вост. Ирана (Горган-Астрабад). В Иране, Турции и Южном Закавказье ареалы обоих палеарктических видов налагаются.

В бывшем подроде *Aptus* описано еще 3 вида из Южной Африки и 4 вида из юго-восточной Азии; взаимоотношения и систематическое положение этих видов нуждаются в изучении.

#### Род *Stålia* Reuter, 1872

##### *Stålia daurica* (Kiritschenko, 1911)

*Nabis (Aptus) dauricus* Kiritschenko 1911, Rev. russ. d'Ent., 11: 89

*Nabis kurilensis* Matsumura 1926 [1925], Annuar, Mus. Zool. USSR, 26, 1—2: 48 (**syn. nov.**).

*Nabis (Aptus) bihamatus* Kiritschenko 1951. Настоящие полужестокрылые Европейской части СССР: 227, рис. 320 (**syn. nov.**)

В коллекции ЗИН имеются типы *N. dauricus* Kir. (3 полнокрылых ♀♀ из Восточной Сибири), тип *N. bihamatus* Kir. (1 короткокрылый ♂ из Провалья), 1 ♂ и 1 ♀ из Приморского края, хорошо согласующиеся с описа-

нием *N. kurilensis* Mats. и экземпляры из других районов СССР и из Китая, всего 5 полнокрылых ♀♀, 3 короткокрылых ♀♀ и 7 короткокрылых ♂♂. Все они очень сходны по внешней морфологии, строению гениталий ♂ и окраске. Изменчивость наблюдается в отношении следующих признаков:

1. Размеры: Заметно меньше других (6 мм) неокрепший ♂ из Новосибирской обл.; короткокрылая ♀ из Киргизии отличается особенно широким брюшком (длина 11,0 мм, ширина брюшка — 4,5 мм); размеры остальных особей колеблются в сравнительно узких пределах (8—10,5 мм).

2. Окраска ног. Наиболее светлые ноги у экземпляров из Киргизии: у них передние бедра с буровато-черным продольным штрихом, средние и задние бедра затемнены в вершинной четверти. У экземпляров с Дальнего Востока, из Дагестана, Оренбургской и Новосибирской областей передние бедра с широкой черной полосой или в основном черные, средние и задние бедра желтые с черной вершинной третью. Наконец, у особей из Восточной Сибири, Сев. Китая и Луганской области все бедра, кроме самого их основания, черные, голени буроватые. Возможно, колебания в окраске ног связаны с возрастом (у молодых особей нового поколения ноги светлее).

3. Некоторые различия наблюдаются в размерах и ширине параметров (при полном сохранении плана строения) и в числе крючков в проксимальной части пениса. Наиболее крупные и широкие параметры у ♂ из Дагестана. Скорее всего эти различия являются географическими или индивидуальными. Географическая изменчивость в размерах параметров и числе крючков пениса наблюдается и у других видов подсем. Nabinae (например у *Nabis pseudoferus* Rem.).

В связи с вышеизложенным, я рассматриваю все изученные экземпляры как один вид. Систематическое положение этого вида до сих пор трактовалось неверно; несмотря на значительное внешнее сходство с видами рода *Aptus*, он должен быть помещен в род *Stålia*. По строению гениталий и брюшка ♂ *S. daurica* Kir. наиболее близка к типу рода — *S. boops* Schiödtte.

У *S. daurica* Kir. II-й стернит брюшка ♂ (рис. 10) по заднему краю с 2-мя зубцами. Генитальный сегмент (рис. 6) асимметричный, сильнее вытянут справа, правый параметр крупнее левого и слегка иной формы (случаи асимметрии генитального сегмента и параметров в подсем. Nabinae до сих пор не были известны). Диск параметра (рис. 7, 8, 9) в основании широкой, к вершине заостренный; задний край его (нижний по положению параметра на теле насекомого) ровный, закругленный; передний край у основания диска с бугорком, несущим длинные волоски. Пенис (рис. 18) по всей длине мембранозной нетрубчатой части с многочисленными поперечными плоскими крючками, собранными в группы, и несколькими зазубренными пластинками.

У *S. boops* Schiödtte IV-й стернит брюшка ♂ (рис. 14) с 2-мя зубцами и тупоугольным выступом между ними, явно имеющими то же назначение (очевидно при копуляции), что и зубцы на II-м стерните брюшка у *S. daurica* Kir. Генитальный сегмент (рис. 11) симметричный. Параметры (рис.

12, 13) равной величины, по форме очень сходны с таковыми *S. daurica*, но уже, бугорок в основании диска очень маленький, а задний край его с направленным наружу зубцом. Пенис с очень многочисленными поперечными плоскими крючками, идущими сплошным рядом в дистальной половине нетрубчатой части эдеагуса.

У ♂ *S. major* Costa брюшко без зубцов на стернитах. Генитальный сегмент (рис. 15) едва заметно длиннее справа. Парамеры (рис. 16) практически равной величины, по форме сильно отличаются от двух предыдущих видов, напоминают косо написанную букву «Т». Пенис с немногочисленными (около 10—15) поперечными крючками, объединенными в 2 неравные группы.

По форме головы наиболее обособленное положение занимает *S. boops*, у которой голова очень короткая, за глазами не продолжена, а резко закруглена, глаза шире темени. У *S. major* и особенно у *S. daurica* голова длиннее, заметно продолжена за глазами, глаза уже темени.

Своей в основном черной окраской *S. daurica* хорошо отличается от двух других видов, которые в большей части желтые с черными продольными полосами.

Наконец, по короткокрылости *S. daurica* опять близка к *S. boops*. У обоих видов ♀♀ бывают полнокрылые и короткокрылые; ♂♂, насколько мне известно, найдены только в короткокрылой форме. При этом у короткокрылых *S. daurica* надкрылья сзади прямо срезаны, едва длиннее щитка; у короткокрылых *S. boops* надкрылья сзади закруглены, в 3—4 раза длиннее щитка. У *S. major* оба пола всегда полнокрылые.

Биология *S. daurica* неизучена. Судя по датам сбора, вид зимует во взрослой стадии, новое поколение появляется в конце июня. Мацумура (Matsumura, 1926) указывает этот вид в числе хищников, питающихся сосновыми шелкопрядами (*Dendrolimus* spp.) на Курильских островах. Г. Зайдештюкер сообщил мне в письме, что в Турции он собирал этот вид в зоне садов, в сравнительно тенистых влажных местах, всегда под черными отмершими стеблями травянистых растений.

*S. daurica* широко распространена, но по-видимому, как и другие виды *Stålina*, является редким видом.

Материал: СССР: Луганская обл.: Провалье, 18. VI. 1931 (С. Медведев), 1 ♂ brachypt.; Дагестан: гора Тарки близ Махачкалы, 9. VI. 1946 (Рябов), 1 ♂ brachypt.; Оренбургская обл.: Белые Ключи Мустаевского р-на, 31. VII. 1949 (Л. Арнольди), 1 ♀ brachypt.; Киргизия, хр. Киргизский Алатау (Александровский): ущелье р. Туяк, 8. VII. 1931 (Шнитников), 1 ♂ brachypt.; сев. склон хребта 18—20 км против Кара-балта, 13. VIII. 1935 (Луппова), 1 ♀ brachypt.; Новосибирская обл.: Яркуль, юго-зап. бер. оз. Чаны, Бараба, 25. VI. 1931 (Формозов), 1 ♂ brachypt.; Тувинская АО: Сосновка, хр. Вост. Таннуола, 20.—22. VI. 1949 (Дятлова), 1 ♂ brachypt.; Красноярский край: р. Лалетина близ Красноярска, 14. V. 1899 (?), 1 ♀ macropt.; оз. Широ близ Минусинска, 20. VII. 1899 (Ткачев), 2 ♀ macropt.; Иркутская обл.: устье р. Анги, юго-зап. бер. оз. Байкал, 22. VII. 1950 (Кириченко), 1 ♀ brachypt.; Бурят-Монгольская АССР: Кяхта



(Троицкосавск), 15. VII. 1928 (Лукьянович), 1 ♀ macropt.; Приморский край: Супутинка, приток р. Суйфуна, 22. VII. 1937 (Рихтер), 1 ♂ brachypt.; Кривой Ключ, приток р. Супутинки 22. VIII. 1938 (Куренцов), 1 ♀ macropt.; Китай, провинция Ганьсу: Хотынгол, Алашаньский хр., Гоби, 15.—18. VI. 1908 (Козлов), 1 ♂ brachypt. Кроме того этот вид указан для о. Итуруп, Курильские о-ва (Matsumura, 1926) и Турции (Seidenstücker 1962).

### **Stålía boops** [Schlödte, 1870]

(рис. 11—14)

Распространение в СССР (в основном по коллекционным материалам ЗИН): Ленинградская, Рязанская, Московская, Горьковская, Калужская, Киевская области, Южн. Казахстан (окр. Алма-Аты). Вид найден также в Финляндии, Англии, Голландии, Дании, Германии, Польше, Чехословакии, Югославии и Албании.

### **Stålía major** (Costa, 1840)

(рис. 15—17)

С территории СССР в ЗИН этот вид имеется только из Крыма (Евпатория, Керчь). Кроме того, проф. А. Н. Кириченко видел 1 экз., собранный А. Чернышевым в Новороссийске. Вне СССР вид известен из Польши, Германии, Дании, Голландии, Бельгии, Англии, Франции, Испании, Сардинии, Италии, Греции, Кипра, Марокко, Канарских островов и из Неварктики (Орегон). По-видимому, этот вид приурочен к районам морских побережий.

### Род **Aspilaspis** Stål, 1873

#### **Aspilaspis viridis** (Brullé, 1835)

*Nabis pallidus* Fieber 1861, Europ. Hemiptera: 162 (syn. nov.)

*A. pallidus*, отличающийся от *A. viridis* бледно-желтоватой окраской, был описан по экземплярам, присланным из России Эверсманном. Затем в каталоге Пютона (1875) этот вид рассматривается лишь как вариация *A. viridis*, но Ройтер (Reuter 1908), изучив 4 экземпляра из Закаспийской области, восстановил его видовую самостоятельность, указав в качестве дополнительного признака для отличия от *A. viridis* большие, сильно выступающие глаза.

В коллекции ЗИН имеется несколько экземпляров из Оренбурга, собранных Эверсманном и определенных им как „*Nabis pallidus*“, т. е. явно идентичных с типами. Кроме того из различных районов Средней Азии имеется несколько особей, сходных по окраске с *A. pallidus*, или с окраской, переходной к *A. viridis*. Изучение имевшихся в распоряжении экземпляров обоих видов (около 600 ♂♂ и ♀♀) показывает, что они не различаются ни по размерам, ни по строению гениталий ♂♂, ни по другим морфологическим признакам. Бледно-желтоватая или бледно-красноватая окраска с одной стороны свойственна неокрепшим особям, с другой сто-



роны, вероятно, связана со способами умерщвления и хранения. За экземплярами с такой окраской можно сохранить название var. *pallidus* Fieb.

Одновременно я мог изучить тип *Nabis amoenus* Solsky 1867 и подтверждаю, что это не более как незначительная вариация *A. viridis*.

Таким образом, в Палеарктике встречается лишь 1 вид рода *Aspilaspis* — *A. viridis* Brullé. Второй вид рода — *A. indicus* (Stål 1873) описан из Сев. Индии, известен только по типовому экземпляру, который мне пока недоступен; не исключено, что этот вид также идентичен *A. viridis* Brullé.

### Род *Nabis* Latreille

#### *Nabis christophi* Dohrn, 1862

(рис. 19—21)

*Nabis christophi* Dohrn 1862, Stett. Ent. Zeitschr.: 210, t. 1, fig. 7

*Nabis punctatissimus* Jakovlev 1889, Horae Soc. Ent. Ross., 24: 240 (syn. nov.)

*N. christophi* был описан по большой серии из окрестностей Сарепты, присланной Христофом. Типы Дорна по-видимому утеряны (Reuter 1908).<sup>5)</sup> Описание и рисунок *N. christophi* хорошо согласуются с *N. punctatissimus*, описанным позднее из Центральной Азии (оазисы Ния и Керия). Единственным сомнительным моментом является окраска *N. christophi*. Дорн характеризует окраску как зеленовато-желтую, тогда как экземпляры из Центральной Азии желтые, а из Средней Азии — серо-желтые и только при определенном освещении они имеют едва заметный зеленоватый отблеск. Возможно именно этот отблеск имел в виду Дорн при описании окраски.

Со времени своего описания *N. christophi* не был найден ни в Сарепте, ни вообще где-либо на Нижней Волге, несмотря на неплохую изученность этих районов. Отсутствие повторных находок на Нижней Волге может объясняться редкостью этого вида.

Материал коллекции ЗИН: СССР, Казахстан: окр. Кызыл-Орды (Перовска), 17. V. 1923 (Туристско-экскурсионная станция), 1 ♀; Талгар близ Алма-Аты, степные склоны, 6. V. 1957 (Фалькович), 1 ♀; Сев.-зап. Китай: оазис Черчен, 23. IV.—3. VI. 1885 (Пржевальский), 1 ♀ (*N. punctatissimus*, Jakovlev det.); урочище Карасай, хребет Русский, V. 1890 (Певцов), 2 ♂♂, 1 ♀; кроме того имеется 1 ♂ с этикеткой „Patria ignota“ из коллекций Института Прикладной Зоологии и Фитопатологии. Вид указан для СССР также из Семиречья: долина р. Темирлык (Horváth 1905) и окрестностей Кызыл-Орды: Джалпак-Тал, Тар-Тугай (Ошанин 1908). Гоберландт (1960) указал его из Каракорума.

Генитальный сегмент ♂ (рис. 19) с острым бугорком на каждой боковой стороне. Парамер (рис. 20) своеобразной формы, с длинным и узким диском, без перекидной пластиночки. Пенис (рис. 21) на наружной поверхности с 2 группами мелких округлых хитинизированных чешуек.

<sup>5)</sup> Проф. Т. Л. Ячевский (Варшава), к которому я обращался в поисках типов Дорна, сообщил мне, что *Nabidae* коллекции Дорна погибли, по-видимому, во время пожаров в Щецине в 1945 г.

**Nabis potanini** V. Bianchi, 1896, bona sp.

(рис. 29—32)

*Nabis potanini* Bianchi 1896, Ann. Mus. Zool. St.-Petersbourg, 1—2: 113—115.*Nabis reuteri* (partim); Reuter 1908, Bull. Soc. Ent. Belg.: 117

*N. potanini* был описан из Сычуани, затем Ройтером (Reuter 1908), изучившим типы Бианки, был сведен в синонимы к *N. reuteri* Jak. В коллекции ЗИН *N. potanini* представлен только типами: 12 короткокрылых ♀♀, 5 полнокрылых ♀♀ и 1 короткокрылый ♂. Изучение гениталий единственного ♂ показывает сразу, что *N. potanini* — хороший вид. Парамеры (рис. 30, 31) по форме несколько напоминают парамеры *N. pseudoferus* Rem., *N. brevis* Scholtz и близких к ним видов, но хорошо отличаются угловидно выступающей серединой переднего края, неровным килем в верхней половине переднего края, маленькой перекидной пластиночкой и прямоугольным выступом в основании заднего края. Пенис (рис. 32) без хитиновых крючков, мембранозная часть его снаружи с косыми рядами очень коротких волосков, в вершинной части с 2-мя несимметричными зазубренными хитинизированными пластинками.

Несмотря на несомненную близость *N. potanini* VB. и *N. reuteri* Jak., эти виды хорошо отличаются не только по строению гениталий, но также по строению головы и усиков. У *N. potanini* 1-й членик усиков равен или слегка длиннее головы, у *N. reuteri* он в 1,3 раза короче головы; голова за глазами продолжена на расстояние, которое у *N. potanini* в 3, а у *N. reuteri* в 5,5—6 раз короче длины глаза (см. сверху).

Лектотипом *N. potanini* я избрал ♂ с этикеткой: «Сычуань, Лунаньфу, Ходзигу, 6000', VII.—VIII. 1893 (М. Березовский).»

**Nabis reuteri** Jakovlev, 1876

(рис. 26—28)

Парамеры своеобразной формы (рис. 26, 27) сильно напоминают таковые неарктического *N. roseipennis* Reut. Мембранозная часть пениса (рис. 28) с многочисленными поперечными складками, в средней части с продольным рядом хитинизированных бугорков, близ вершины с 2-мя симметричными зазубренными пластинками.

Этот вид распространен в СССР в долине среднего течения р. Амур от Албазина и окр. Свободного на западе до окр. Хабаровска на востоке и в Приморье, где он доходит до крайнего юга, а по восточному побережью проникает на север до Тетюхе. Кроме того, он известен из Японии и Китая (провинция Хэйлинцзян, или Маньчжурия). Материал в коллекции ЗИН — около 200 экз.

Биологию этого вида я изучал в районе Симоново, 75 км зап. Свободного. Клещи предпочитают разреженные сосновые и дубовые леса, где живут преимущественно на кустарниках (лещина, рододендрон). Как и другие виды питаются различными мелкими насекомыми, зимуют во взрослой стадии, яйца откладывают весной и в первой половине лета в стебли растений. Но, по-видимому, в отличие от других видов *Nabis* у *N. reuteri*

существует длительный период эмбрионального покоя, т. к. молодые личинки появляются лишь в августе, а появление взрослых нового поколения я так и не смог наблюдать. Отдельные взрослые зимовавшего поколения встречаются все лето. Очень характерно для вида резкое количественное преобладание ♀♀.

### ***Nabis apicalis* Matsumura, 1913**

(рис. 22—25)

*Nabis apicalis* Matsumura 1913, Thous. Ins. Jap. Addit. I: 177, Pl. 16, fig. 22

Эндемичный вид Японских островов (Хонсю, Сикоку). До сих пор известна только короткокрылая форма, у которой надкрылья прямо срезаны сзади и прикрывают не более  $\frac{1}{3}$  длины брюшка, перепонка рудиментарная, в виде узкой полоски во внутреннем углу надкрыльев, лишена жилок. Кроме *N. apicalis* сильное укорочение крыльев наблюдается в роде *Nabis* только у одного палеарктического вида — *N. capverdicus* Rem., также являющегося островным эндемиком (о-ва Зеленого Мыса).

Генитальный сегмент ♂ (рис. 22) асимметричный (единственный случай в роде *Nabis*), с правой стороны с большим выростом вниз и вбок; над вершинами парамеров на генитальном сегменте проходят невысокие дуговидные валики. Парамер (рис. 23, 24) очень напоминает таковой *N. reuteri*, но хорошо отличается широким закругленным выростом на вершине, округлой пластиночкой в основании нижнего края и формой ножки парамера сбоку. Пенис (рис. 25) с небольшим полем из округлых хитинизированных чешуек, 2 зубцами неравной величины и узкой длинной зазубренной пластиночкой.

Я изучил 4 ♂♂ и 3 ♀♀ с острова Хонсю (гора Такао-сан и Никко, собр. Н. Женжурист).

### ***Nabis palifer* Seidenstücker, 1954**

(рис. 33—36)

В коллекции ЗИН имеется 1 ♂ этого вида с этикеткой «Китай, Восточный Тибет, Кам, между реками Чок-чю (?Сокчу) и Мэконгом, первая (по старому стилю) половина IX. 1900, Козлов», имеющий отклоняющееся строение парамера (рис. 33—36). В отличие от типичной формы, верхняя парамера слабее вытянута, несет довольно широкую поперечную пластинку, нижний (по положению на теле) край парамера более округлый, длинный зубец в основании парамера не заметен при рассмотрении прямо сбоку.

*N. palifer* указан до сих пор для Кипра, Сирии, Израиля, Средней Азии и Афганистана. В коллекции ЗИН имеются также экземпляры из северо-западной Монголии (Шурык близ Улясутая) и из Ирана (Хорасан). Я видел также 1 ♂ из Сев. Индии (Spiti, Manikorn) из коллекции Парижского музея, 1 ♂ и 1 ♀ из Вост. Тибета (Zayul) из коллекции Британского музея; у всех этих экземпляров парамеры как у типичной формы. Все экземпляры из Индии и Китая характеризуются небольшими размерами, сравнительно короткими, едва заходящими за вершину брюш-

ка надкрыльями и расширенным к задней трети брюшком. Описанный выше ♂ с отклоняющимся строением парамеров имеет кроме того красноватую окраску. К сожалению, имеющийся материал недостаточен для решения вопроса о статусе этой формы.

### **Nabis consobrinus** V. Bianchi, 1896

(рис. 37—39)

*Nabis consobrinus* Bianchi, 1896, Ann. Mus. Zool. St. Petersburg, 1—2: 115—116.

В коллекции ЗИН этот вид представлен только типами (2 ♂♂ и 1 ♀ из Сычуани). Ройтер (Reuter 1908) считал его сначала возможным синонимом *N. reuteri* Jak., но затем (Reuter 1913) указал на ряд хороших отличий *N. consobrinus* от *N. reuteri*. *N. consobrinus* — довольно стройный, длинный, по-видимому, всегда полнокрылый вид. Габитуально он напоминает *N. feroides* Rem. и *N. pseudoferus* Rem. Как у указанных видов, у *N. consobrinus* задне-боковое поле кориума с немногими (меньше 45) волосками, в основании которых находятся бурые пятнышки. Однако в отличие от *N. feroides* и *N. pseudoferus* у *N. consobrinus* брюшной ободок (*connexivum*) с темными полосками по заднему краю сегментов.

Форма парамеров (рис. 37, 38) несколько напоминает таковую у *N. feroides*, но у *N. consobrinus* диск длиннее и уже, задний край менее округлен, перекидная пластиночка очень короткая. Пенис (рис. 39) с 2-мя хитиновыми крючками: одним длинным тонким и одним коротким толстым.

Лектоголотипом *N. consobrinus* я избрал ♂ с этикеткой «Сычуань, р. Сяочжинхо, Паньшамыр-Сингэнцо, 27. VII. 1893, Потанин».

\* \* \*

В настоящее время мною завершена обработка коллекций ЗИН по видам *Nabis*, встречающимся обычно в короткокрылой форме. При этом удалось обнаружить в СССР 3 новых вида (один из них описывается Р. Ремане) и уточнить распространение других видов.

### **Nabis rugosus** (Linnaeus 1758)

(рис. 40, 43, 46)

В европейской части СССР этот вид распространен, судя по коллекции ЗИН, на север до линии: Калининградская обл. (Нестерово) — окр. Витебска — Московская обл. (Клин) — юг Архангельской обл. (Шипицино близ Котласа) — Горьковская обл. — Татария — Башкирия — Оренбург; южная граница идет по линии: Кодры Молдавии (Котовское, Вадатурково) — нижн. течение р. Южн. Буг — Днепропетровск — окр. Луганска — Терновский р-н Воронежской обл. — Красноармейск (Сарепта) близ Волгограда — р. Солянка, приток р. Урал, Западно-Казахстанская обл.; восточная граница идет по р. Урал; кроме того вид встречается на юге Восточной Сибири от Алтая до Енисея. В странах Зап. Европы *N. rugosus* широко распространен, мне он известен в частности из Болгарии, Сербии, Триеста и Сев. Италии.

Указания *N. rugosus* для Ленинградской и Кировской областей, Тобольска и Иркутской обл. относятся к *N. brevis* Scholtz, для Киргизии — к *N. ferghanensis* sp. n. (Rem. in litt.), для Кавказа — к *N. meridionalis* sp. n. и *N. brevis* Scholtz, для Крыма — к *N. meridionalis tauricus* ssp. n., для Якутии — вероятнее всего к *N. inscriptus* Kirby.

### ***Nabis ericetorum* Scholtz, 1846**

В коллекции ЗИН *N. ericetorum* имеется только из Ленинградской, Новгородской и Брянской областей. Из многочисленных литературных данных об этом виде правдоподобны лишь указания для Прибалтики и Калининской области; сомнительны указания для юга Архангельской обл. (Вельск), Московской, Рязанской и Калужской областей; указания для Полтавы, Астрахани, Сарепты Тобольска и Иркутска несомненно ошибочны.

### ***Nabis ferghanensis* (Remane, sp. n. in litt.)**

Этот вид широко распространен в горах Алая и Тянь-Шаня, включая хр. Каратау и Джунгарский Алатау (крайнее северо-восточное местонахождение), а также Китайский Тянь-Шань. Он живет в лиственных лесах.

### ***Nabis meridionalis*, sp. n.**

(рис. 41, 42, 44, 45, 47, 48)

По внешности не отличим от *N. rugosus* L., отличается от него строением параметров и эдеагуса ♂.

Окраска в целом обычно соломенно-желтоватая, передние бедра всегда светло-желтые, часто с несливающимися темными поперечными штрихами. Наиболее обычна короткокрылая форма с несколько укороченными надкрыльями и редуцированными крыльями. Кориум довольно густо и очень коротко опушен, без буроватых пятнышек у основания волосков. 6,3—7,4 мм.

Параметры (рис. 41, 42, 44, 45) как у *N. rugosus*, но если смотреть сбоку (рис. 41, 42) хорошо заметен зубец в основании диска, если смотреть сзади, то видно, что основание диска слабее утолщено, снизу без выемки и наружный край диска ближе к ножке параметра. Пенис (рис. 47, 48) так же как и у *N. rugosus* с 2-мя крючками, но крючки не уплощены, верхний заметно длиннее нижнего.

Вид распространен в Южном Крыму и горах Кавказа и от ближайших местонахождений *N. rugosus* отделен степной безлесной зоной шириной около 250—300 км.

У всех ♂♂ из Крыма параметры, пенис и его крючки заметно крупнее, чем у кавказских, крючки пениса несколько отличаются по форме и расположению. Эта разница очень постоянна, что позволяет мне выделить крымских особей в отдельный подвид. Голотипом и аллотипом избраны экземпляры с Кавказа (окр. Геленджика).

**Nabis meridionalis meridionalis, ssp. n.**

(рис. 42, 45, 48)

Параметры и пенис на  $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{10}$  меньше, чем у *N. rugosus*. Длина параметра (рис. 42) — 0,40 мм. Нижний крючок пениса (рис. 48) более узкий и длинный, его основание (в сложенном пенисе) расположено справа от верхнего крючка.

Голотип ♂: Джанхот юго-вост. Геленджика, Кавказ, 23. V. 1956 (К. Арнольди), аллотип — ♀: там же, 28. V. 1956 (К. Арнольди).

Паратипы: Краснодарский край: Геленджик (Н. Воробьев), 1 ♂, 1 ♀; Джанхот юго-вост. Геленджика, 28., 30. V. 1956 (К. Арнольди), 1 ♂, 1 ♀; там же 23. V. 1956 (Бей-Биенко), 1 ♀; Новороссийск, 1. VI. 1909 (колл. Кириченко), 2 ♀♀; Адагум, 6 км от Крымской, 19.—21. VI. 1906 (В. Воробьев), 1 ♂; Георгиевское близ Туапсе, 16. VI. 1910 (Смирнов), 1 ♀; Небуг близ Туапсе, 16. VIII. 1924 (Гиттерман), 8 ♂♂, 11 ♀♀; хребет Пшаф, Горячий Ключ, 20. V. 1956 (Бей-Биенко), 1 ♂; там же, 21. V., 17. VII. 1956 (К. Арнольди), 2 ♂♂, 1 ♀; хребет Котх, Горячий Ключ, 20. VI. 1956 (К. Арнольди), 3 ♀♀; Псебай 25., 27. V., 3., 4. VI. 1911 (Волнухин), 2 ♂♂, 5 ♀♀; г. Джуга 30. VI. 1911 (Волнухин), 1 ♀; близ р. Холодной, притока Киши, 17. VI. 1911 (Волнухин), 1 ♀; Красная Поляна, V. 1907, (А-ей Кириченко), 5 ♂♂, 4 ♀♀; там же, 8.—9. IX. 1932 (Лукьянович) 3 ♂♂, 2 ♀♀; Учкулан, 2. IX. 1907 (Кириченко), 1 ♀.

Кабардино-Балкарская АССР: Нальчик, 14. IX. 1949 (Богачев), 3 ♂♂, 3 ♀♀; там же, 23. VI. 1909 (Глазунов), 1 ♀; окр. Нальчика, 6. VII. 1909 (Глазунов), 1 ♀.

Северо-Осетинская АССР: Орджоникидзе (Владикавказ), 30.—31. V. 1912 (Бугданов), 4 ♂♂, 2 ♀♀; Редант близ Орджоникидзе, 1. VIII. 1906 (С. Виноградов), 1 ♂; там же, 22. VII. 1927 (Кириченко), 1 ♀. —

Дагестанская АССР: Белиджи, 28. V. 1931 (Рябов), 1 ♂; Буйнакск (Темир-хан-шура), 23. VI. 1925 (Кириченко), 1 ♀.

Грузинская ССР: Гудаута, 18. IV. 1910 (Праве), 1 ♀ Цебельда зап. Сухуми, 3. IX. 1905 (Калишевский), 1 ♀; там же, VIII. 1931 (Воронов), 1 ♂; Теберда, заповедник, 25.—27. IX. 1951, 1. VIII., 4. XI. 1953 (Л. и Е. Аренс), 1 ♂, 4 ♀♀; Цена, Сванетия, 25. VII. 1957 (Акрамовская), 1 ♀; 5 км сев. Джавы — дорога в Ванели, Южн. Осетия, 23. X. 1956 (Городков), 1 ♂, 1 ♀; Саглоло, 12. IX. 1956 (из Института Зоологии Грузинской ССР), 1 ♂; р. Курц-хале южн. Абастумани, 11. VI. 1949 (Кириченко), 1 ♀; Абастумани, 15. VI. 1949 (Кириченко), 4 ♂♂, 2 ♀♀; Боржоми, 1867 (Брандт), 1 ♂; там же, 10.—11. VII. 1902 (Быков), 1 ♀; там же, 20., 30. VI. 1949 (Кириченко), 1 ♂, 4 ♀♀; Бакуриани 3., 6. VII. 1949 (Кириченко), 8 ♂♂, 19 ♀♀; Банис-хеви, бывш. Горийский уезд, 16. V. 1929 (Кириченко), 1 ♂, 2 ♀♀; Цихис-джвари, бывш. Горийский уезд, 2. VII. 1911 (Млокосевич), 1 ♂; Лагодехи, 9. VIII. 1909, 10. VII. 1910, 23. VII. 1916 (Млокосевич), 2 ♂♂, 2 ♀♀; долина р. Анцаль-ор близ Лагодехи, 12. VIII. 1913 (Млокосевич), 1 ♀.



Армянская ССР: Дилижан, 9.—31. VIII. 1927 (Дьяконов), 6 ♂♂, 5 ♀♀; там же, 2. VII. 1931 (В. Попов), 1 ♀; р. Тарсачай юго-вост. Дилижана, 30.—31. V. 1955 (Логинова и Загуляев), 1 ♂, 3 ♀♀; Кизилдаш, Кафанского р-на, 17. VI. 1955 (Загуляев), 1 ♀; окр. Ахтала, 25. VIII. 1925 (Шелковников), 1 ♂; г. Карцах, 1900 м, близ Лори, 30. VIII. 1925 (Шелковников), 1 ♀; Варгавар, Мегринский р-н, 15. VI. 1953 (Тряпицын), 1 ♂, 2 ♀♀.

Азербайджанская ССР (восточная часть). Аджикенд (Яковлев), 6 ♂♂, 11 ♀♀; Шуша, Нагорно-Карабахская АО, 12. VI. 1933 (Лукьянович), 1 ♂, 1 ♀.

Кроме того единичные ♀♀, по-видимому относящиеся к этому же виду и подвиду, имеются из Майкопа, Варениковской в низовье Кубани, ст. Кубанской близ Армавира, Ставрополя, Железноводска, Сочи, Гагры, лесничества Парабоч близ Кизляра, Ленкорани и из Турции (Салолет-Топас близ Артина; горы Боздаг, провинция Измир).<sup>6)</sup>

### ***Nabis meridionalis tauricus*, ssp. n.**

(рис. 41, 44, 47)

Парамеры и пенис крупнее, чем у номинального подвида, почти таких же размеров, как у *N. rugosus*. Длина парамера (рис. 41) — 0,44 мм. Нижний крючок пениса (рис. 47) шире и изогнут сильнее, чем у номинального подвида, основание этого крючка (в сложенном пенисе) расположено слева от верхнего крючка.

Типовая местность — Симферополь.

Материал: Крым: Симферополь, 6. VI. 1899 (А. Баженов), 1 ♂; там же, 27. IV. 1907 (Кириченко), 1 ♂, 1 ♀; долина р. Салгир близ Симферополя, 1. VI. 1899 (А. Баженов), 1 ♂; Джалман близ Симферополя, V. 1910 (Г. Каховский), 1 ♀; Аянская дача близ Симферополя, 2. VI. 1907 (Христофоровы), 1 ♀; Мамут-Султан, 26. VIII. 1901 (колл. В. Яковлева), 1 ♂; Бахчисарай, 25. V. 1906 (Плигинский), 1 ♀; там же, 25. VII. 1936 (Домбровская), 1 ♂; Таушан-Базар, бывш. Ялтинский уезд, 21., 22. VI. и 22. VII. 1907 (Плигинский), 3 ♀♀; Ангарский перевал, бывш. Ялтинский уезд, 18. VI. 1907 (Плигинский), 1 ♀; Топловский монастырь, 6. VIII. 1908 (Плигинский), 1 ♀; Кикинеиз, 22. VIII. 1926 (А-ей Кириченко), 1 ♀; там же, 26. VIII. 1927 (Е. Кириченко), 2 ♂♂; Алушка, 29. VIII. 1927 (Е. Кириченко), 1 ♂; окр. Алушки, 14. VII. 1899 (Н. Кузнецов), 1 ♀; Гурзуф, 18. X., 2. XI. 1947, 9. V. 1948 (К. Арнольди), 2 ♂♂, 2 ♀♀; Алушта, 24. VI. 1911 (Дьяконов), 1 ♀; там же, 20. VIII. 1908 (Кириченко), 1 ♀; Корбеклы, 16. VIII. 1907 (Кириченко), 1 ♂; Косьмо-Дамьяновский монастырь, 30. VI. 1911 (Дьяконов), 1 ♂; яйла над Мердвенем, IX. 1927 (Кириченко), 1 ♀; Романкош, Бабуган-яйла, 20. VI. 1947 (К. Арнольди), 1 ♂; Крымский госзаповедник, Алуштинский р-н, 15.—16. VI. 1952 (Логинова), 1 ♂; Чатырдаг, 11. V. 1907 (Кириченко), 1 ♂, 1 ♀; Кизил-хоба, 19. V. 1948 (К. Арнольди),

<sup>6)</sup> Как любезно сообщил мне Г. Зайдентюкер (Эйхштетт), в его сборах из Турции доктор Р. Ремане обнаружил *N. meridionalis* sp. n.



1 ♀; г. Кагель близ Алушты, 8. VI. 1900 (Н. Кузнецов), 1 ♂, 2 ♀♀; Та-  
вель, 14. VI. 1907 (Кириченко), 3 ♂♂, 4 ♀♀; там же, 6. V. (без года и фа-  
милии сборщика), 1 ♂; Ени-сале, 21. VI. 1907 (Кириченко), 1 ♀; Керчь,  
27., 30. V. 1908 (Кириченко), 2 ♀♀; г. Агармыш близ Керчи, 10., 28. V., 20.  
VII. 1906 (Кириченко), 4 ♂♂, 6 ♀♀, 2 сильно поврежденных экземпляра.

***Nabis intermedius*, sp. n.**

(рис. 52—54)

По размерам и внешности наиболее близок к *N. brevis* Scholtz и *N. inscriptus* Kirby.

Тело удлиненное, расширяющееся к задней трети брюшка; окраска в целом серовато-желтая или желтоватая, иногда слегка красноватая. На голове, переднеспинке и щитке характерный для *Nabis* группы *ferus* тем-  
ный рисунок, надкрылья с 3-мя характерными темными точками на ко-  
риуме, передние бедра изредка со сливающимися буро-черными пятнами.  
Длина 5,5—6,6 мм, ширина переднеспинки 1,15—1,4 мм, ширина брюшка  
1,8—2,05 мм.

Следующие признаки могут быть использованы для отделения описы-  
ваемого вида от *N. inscriptus* и *N. brevis*:

1. У *N. brevis* и *N. inscriptus* окраска в целом более сероватая или  
буроватая, чем у нового вида.

2. Надкрылья у *N. intermedius* покрыты очень короткими, обычно  
плохо заметными волосками, основания волосков на кориуме, как правило,  
одноцветные с кориумом. У *N. brevis* волоски более длинные, редкие, хо-  
рошо заметны, у основания, особенно в наружной части кориума, обычно  
с бледно-бурыми пятнышками; у *N. inscriptus* волоски такие же как у *N.  
brevis*, но основания их обычно окружены четкими чернобурыми пятныш-  
ками.

3. *N. intermedius* встречается, как правило, в виде короткокрылой  
формы (мне известна лишь 1 полнокрылая ♀); перепоночка у коротко-  
крылой формы почти в 1,5 раза уже кориума, сильно вытянута за вершину  
кунеуса, на вершине узко закруглена, с 3—5 прямыми, как правило, не  
ветвящимися и не образующими ячейки жилками. *N. brevis* и *N. inscriptus*  
иногда бывают полнокрылыми, но чаще всего они короткокрылые. У ко-  
ротнокрылых *N. inscriptus* перепоночка различной ширины, часто лишь  
слегка уже кориума, но всегда вершина ее узко закруглена и далеко за-  
ходит на вершину кунеуса, жилки образуют 3 замкнутых ячейки, от кото-  
рых отходит около 10 коротких жилок. У короткокрылых *N. brevis* пере-  
поночка лишь слегка уже кориума, вершина ее обычно широко закруглена,  
часто слабо выступает за вершину кунеуса, жилки немногочисленные (4—  
6), обычно нечеткие и ветвящиеся; кроме того в отличие от предыдущих  
видов перепоночка более блестящая, стекловидно-прозрачная, перепоночки  
правого и левого надкрылья почти всегда полностью налегают друг на  
друга.

4. Наилучшие признаки однако дает строение гениталий ♂. Параметры  
*N. intermedius* (рис. 52, 53) отличаются от параметров *N. brevis* (рис. 49,

50) короткой ножкой, более крупным диском, широкой и сильно загнутой вверх перекидной пластиночкой, а также заметным угловидным изгибом наружного края ножки (см. снизу). У *N. inscriptus* (рис. 62, 63) параметры крупнее и хорошо отличаются вытянутым к вершине диском и формой перекидной пластиночки. Пенис у *N. inscriptus* без хитиновых крючков, с продольной полосой хитинизированных чешуек, у *N. brevis* (рис. 51) с одним толстым крючком, у *N. intermedius* (рис. 54) с двумя более тонкими крючками неравной величины.

По окраске и опушению надкрыльев *N. intermedius* несколько сходен с *N. rugosus* и близкими к нему видами, отличается от них небольшими размерами и строением гениталий.

Новый вид распространен в Сибири от Иркутской области и Якутии до Сахалина, также в сев.-вост. Монголии, сев.-вост. Китае и Корее. Западная часть его ареала (Иркутская обл., Якутия, Монголия) совпадает с восточной частью ареала *N. brevis*, кроме того из отдельных пунктов внутри ареала *N. intermedius* (Монголия, Якутия, Забайкалье) известен *N. inscriptus*.

Биологию этого вида я изучал в Амурской обл. Характерными местобитаниями его являются заболоченные разнотравные луга («мари») и заросли низкорослых кустарников (*Salix brachypoda*, *Betula fruticosa*) во влажных местах («ерники»). Как и близкие виды, зимует во взрослой стадии, питается различными мелкими насекомыми, яйца откладывает в стебли растений.

Голотип ♂ и аллотип ♀: Амурская обл., Симоново 75 км зап. Свободного, 9. VI. 1959 (Кержнер).

Паратипы: СССР: Иркутская обл.: 93 км от Тайшета к Братску, 12. VI. 1941 (Баровский), 1 ♂; Нижнеудинск, 23. VI. 1912 (Матусевич), 3 ♂♂, 3 ♀♀; Падун близ Братска, 1867 (Чекановский), 3 ♂♂, 5 ♀♀; 14 км выше Маркова, р. Лена ниже Усть-Кута, 16. IX. 1925 (Бианки), 2 ♂♂, 2 ♀♀; 4 км ниже Дарьиной, между Киренском и Витимом, 12. IX. 1925 (Бианки), 1 ♂; р. Манзурка, левый приток р. Лены близ верховья, 28. V. 1925 (Бианки), 1 ♀; р. Белая, система р. Ангары, 14. VI. 1935 (Рубцов), 1 ♀; Тальцы, правый берег р. Ангары, 5. VII., 24. VIII. 1950 (Кириченко), 3 ♂♂, 6 ♀♀; ст. Мальта, 2. VII. 1910 (Тихомиров), 1 ♂; там же, 25.—28. VI. 1907 (Смирнов), 3 ♂♂; Лиственичное, юго-зап. берег оз. Байкал, 14.—21. VIII. 1950 (Кириченко), 1 ♂, 11 ♀♀; Бол. Коты, юго-зап. берег оз. Байкал, 10.—13. VIII. 1950 (Кириченко), 5 ♂♂, 3 ♀♀; 7 км от Иркутска, 15.—21. VIII. 1912 (Тимофеев), 7 ♂♂, 3 ♀♀; ст. Маритуй, 2.—3. VII. 1909 (Шуберт), 3 ♂♂, 6 ♀♀; Култук (Яковлев), 2 ♀♀; кроме того 3 ♂♂ и 3 ♀♀ из колл. Яковлева, по-видимому из его сборов в Иркутской обл.

Якутская АССР: о-в Харьялах, 50 в. ниже Олекминска, 11. VI. 1925 (Бианки), 1 ♂, 1 ♀.

Бурят-Монгольская АССР: р. Иркут ниже р. Ехе-Угуна, 1-я [по старому стилю] половина VIII. 1873 (Гартунг), 1 ♂; Наушки, на р. Селенге, 2. IX. 1928 (Лукиянович), 2 ♂♂, 1 ♀; Дурены (Н. Дуренская) на р. Чикое близ Троицкосавска (Кяхты) 2. VII. 1902 (Михно), 1 ♀ (*Nabis ericetorum* Scholtz, Oshanin det.); Ботый близ Кяхты, VI—VIII 1910 (Носов), 1 ♀.

Читинская обл.: Сретенск, 29. VIII., 1.—9. IX. 1927, 19.—27. VI., 5. VIII. 1928 (Капустин), 5 ♂♂, 8 ♀♀; Чита, 28. VI. 1913 (Гительман), 1 ♀; там же, р. Кайдаловка, 22. VI. 1912 (Кирхнер), 1 ♂, 2 ♀♀; р. Никитиха, 18 верст от Читы, 28. VI. 1912 (Валуева), 1 ♂; Баронка, 8 верст от Нерчинска, 3. VIII. 1912 (Кычаков), 2 ♂♂.

Амурская обл.: окр. Толбузино, 5.—20. VII. 1929 (Принада), 2 ♀♀; Толбузино-Магдагачи, 15.—18. VII. 1929 (Принада), 1 ♀; хутор Рейново (Джалинда), 14. V.—8. VI. 1915 (В. Попов), 1 ♀; Бейтоново 55 в. от Джалинды, 11.—13. V. 1915 (В. Попов), 1 ♀; Большой Невер, 22. V. 1927 (Захаржевский), 1 ♀; ст. Рухлово (Сковородино), V.—VI. 1929 (Кузнецов), 1 ♀; близ переезда р. Тынды, 14. VII. 1928 (Оболенский), 1 ♀; Симоново, 75 км зап. Свободного, 30. V.—26. VII. 1959 (Кержнер), 19 ♂♂, 46 ♀♀; Климощи, 40 км зап. Свободного (междуречье М. Перы и Б. Эргели), 4. VI.—23. VII. 1957 (Зиновьев), 2 ♂♂, 7 ♀♀; там же, 18. V.—15. VII. 1959 (Кержнер), 11 ♂♂, 27 ♀♀; з. [аимка] Биршерт, р. Зея 50 в. от Благовещенска, 25. VI., 4.—5. и 25. VII. 1914 (В. Попов), 3 ♀♀; Борисоглебское бывш. Завитинского уезда, 20. VIII. (Энгельгардт), 3 ♀♀; Гомелевка того же уезда, 14. VII. (Энгельгардт), 1 ♀; Игнатьевка, 25 км от Благовещенска, 8., 10. IX. 1928 (Формозов), 1 ♂, 1 ♀; там же, 16. VIII. (Энгельгардт), 1 ♀.

Хабаровский край: Таланджа, бассейн р. Буреи, 18.—27. VIII. 1946 (Л. Кириченко), 19 ♂♂, 12 ♀♀; Салакачи, бассейн р. Буреи, 8. IX. 1946 (Л. Кириченко), 1 ♂, 1 ♀; с. Гармахта на р. Кур близ Хабаровска, 21. VIII. 1910 (Ефимов), 1 ♂; р. Сямнюр, 10 км от оз. Болен Оджалъ (Болонь), 22. VI., 17. VII. 1910 (А. Черский), 2 ♂♂; Гионская протока, 230 в. ниже Хабаровска, 8. VI. 1911 (Солдатов), 1 ♀; Нижне-Тамбовское, 3. VII. 1911 (Солдатов), 1 ♀; окр. Нижне-Тамбовского, 25. VI., 3. VII. 1911 (Солдатов), 4 ♀♀; р. Бешенная около Циммермановки, 21. VII. 1911 (Солдатов), 1 ♀; окр. Литвинцево, 30. VII.—1. VIII. 1911 (Солдатов), 1 ♂; Литвинцево, 28. IX. 1915 (Солдатов), 1 ♀; Мариинск, 17. VIII. 1928 (Формозов), 1 ♂; бухта Кук, Амур 75 км ниже Николаевска, 23. VII. 1915 (Солдатов), 1 ♂; промысел Озерпах, лиман Амура, 25. VI. 1915 (Чернавин), 1 ♂, 1 ♀.

Приморский край: ср. теч. р. Иман, 15.—28. VII. 1931 (Шаблюковский), 2 ♀♀; Евсеевка бывш. Иманский уезд, 15. VI. 1910 (Иконников), 1 ♂; Яковлевка, 24. VIII. 1926 (Дьяконов и Филиппов), 1 ♀; верховья р. Иолдзыхе, Сихотэ-Алинь, 15.—30. VI. 1928 (Формозов), 5 ♂♂, 5 ♀♀; Монастырище близ Черниговки, 12. VI. 1907 (Емельянов), 1 ♀; Адими (Емельянов), 1 ♀; р. Судзухе, 5. VIII. 1946, 14. VI. 1948 (Шаров), 2 ♀♀.

Южн. Сахалин: Южно-Сахалинск, 8. VI. 1956 (Виолович), 3 ♀♀; 8—10 км зап. Южно-Сахалинска, 9. VI. 1956 (Виолович), 1 ♀; Ново-Александровск, 10. IX. 1955, (без даты) 1955 (Чернышев), 1 ♂, 3 ♀♀.

Кроме того 2 ♂♂, 4 ♀♀ с сомнительной этикеткой: «? Базаиха близ Красноярска, 1895 (Ульрих)».

Сев.-вост. Монголия хр. Хэнтэй: острова на р. Онон 180 54', 21.—22. VIII. 1926 (Кондратьева), 3 ♂♂, 13 ♀♀; р. Онон, среднее течение Среднего Тарасуна, 31. VIII. 1926 (Кондратьева), 1 ♂; Эгин-гол, близ устья Ульдзуйту, 27. VIII. 1926 (Кондратьева), 33 ♂♂, 29 ♀♀; слияние рек Захорин-

гола и Меньзи, 19. IX. 1927 (Кондратьева), 131 экз. (♂♂, ♀♀); р. Меньзя выше Захорингола, 22. IX. 1927 (Кондратьева), 2 ♂♂, 1 ♀; слияние рек Меньзи и Убур-Ичиликэ, 26.—7. IX. 1927 (Кондратьева), 18 ♂♂, 15 ♀♀; «северная часть Гоби», (Радде), 2 ♂♂.

Сев.-вост. Китай: правый берег Амура против Бейтоново, 55 в. от Джалинды, 10., 16. VI. 1915 (В. Попов), 2 ♂♂, 9 ♀♀; ст. Ханьдаохэцзы, 10. VIII. 1921 (Общество изучения Маньчжурии), 1 ♀.

Сев. Корея: Синмусан, провинция Хамгён, Пукдо, 18., 23. VIII. 1950 (Борхсениус), 2 ♂♂, 3 ♀♀; Яньпян, Пхунсан, Хамгён, Намдо, 8. VIII. 1950 (Борхсениус), 2 ♂♂, 1 ♀.

### **Nabis brevis** Scholtz, 1846

(рис. 49—51)

*Nabis brevis* Scholtz 1846, Arb. u. Veränd. Schles. Ges. Vaterl. Kult.: 113;

*Nabis camerani* Noelli 1897, Boll. Mus. Zool. Anat. comp. Torino, N 272: 1—2 (**syn. nov.**).

*N. camerani* Noelli был описан из Пьемонта (Сев. Италия). Как любезно сообщил мне доктор Л. Таманини (Роверето, Италия), тип *N. camerani* утерян. Штихель (Stichel, 1960) свел *N. camerani* в синонимы к *N. ericetorum* Scholtz, с чем нельзя согласиться по двум причинам: во-первых, как сообщил доктор Таманини, *N. ericetorum* не найден в Пьемонте,<sup>7)</sup> во-вторых, такие детали описания *N. camerani*, как серо-черная окраска тела и буро-черные бедра, совершенно не согласуются с внешностью *N. ericetorum*. Описание Ноелли очень кратко и неполно, но обращают на себя внимание 2 признака *N. camerani*: 1. небольшие размеры (6 мм); 2. очень темная, черно-бурая окраска передних, средних и отчасти задних бедер. Из всех видов, распространенных в Пьемонте (и вообще в Зап. Европе), сочетанию этих признаков удовлетворяет лишь *N. brevis*. Он имеет длину 5,8—6,5 мм, бедра у него часто (хотя и не всегда) сильно затемнены. Сходная окраска бедер, как отмечает Таманини, изредка встречается и у *N. feroides* Rem., но этот вид крупнее (7—8 мм). Все остальное описание *N. camerani* также хорошо согласуется с внешностью *N. brevis*. Поэтому я считаю необходимым отнести *N. camerani* Noelli к числу синонимов *N. brevis* Scholtz; тем самым это трудно выяснимое название навсегда будет изъято из употребления. К аналогичному мнению пришел и доктор Р. Ремане (Мюнхен).

*N. brevis* распространен в Европейской части СССР до северной части Ленинградской обл. (Карельский перешеек), юга Архангельской обл. (Шипицино близ Котласа), Кировской и Пермской областей; на юге граница его распространения проходит по линии: Бобруйская обл. — Брянск — Ря-

<sup>7)</sup> По сообщению Таманини в Пьемонте встречаются *N. brevis* Scholtz, *N. rugosus* L., *N. feroides* Rem. и изредка *N. pseudoferus* Rem.

занская обл. — Татария — Свердловская обл., кроме того вид встречается в горах Кавказа от северных склонов Главного Кавказского хребта до государственной границы СССР с Турцией; на востоке известен из Зап. Сибири, Сев. Казахстана (Целиноградская, Карагандинская, Алма-Атинская, Семипалатинская области) и Вост. Сибири до Прибайкалья (окр. Братска, Иркутск), Забайкалья (окр. Кяхты) и Якутии (Якутск). Для Кавказа указан впервые. Указания этого вида Линдбергом из Владивостока и Седанки несомненно основано на неверном определении. Вне СССР *N. brevis* указан для многих стран Зап. Европы и Алжира, мне известен также из Турецкой Армении и Монголии (Сюцзуктэ, хр. Хэнтэй). Интересно, что в различных своих частях обширный ареал этого вида в большей или меньшей мере накладывается на ареалы всех других обычно короткокрылых видов *Nabis*, встречающихся в СССР.

### ***Nabis inscriptus* (Kirby, 1837)**

(рис. 62, 63)

Этот голарктический вид распространен преимущественно в северных и высокогорных районах. Из Палеарктики он был до сих пор указан для Сев. Швеции, Сев. Финляндии, Кандалакши, Архангельска, р. Мезени, долины р. Лены (Усть-Алдан, Усть-Вилуй, Нашим-хая, Жигалово), Камчатки и Иркутска; последнее местонахождение представляется мне сомнительным. Новые палеарктические местонахождения этого вида: СССР: Южная Карелия (оз. Сегозеро), Архангельская обл. (Устьежуга бывш. Пинежский уезд; Усть-Кожва и Усть-Цильма на р. Печоре), низовья р. Оби (Березово; с. Мужы 65° 30' сев. шир.), Нарымский край (Н. Стан), Алтай (оз. Тооджин-коль, р. Башкауз), Тува (южнее перевала Хундургун, хребет Западный Танну-ола); юг Красноярского края (Тасеево; Бунбуй), р. Нижняя Тунгуска (несколько местонахождений), долина р. Лены и ее притоков (многочисленные местонахождения от среднего течения р. Витим до Жиганска), Читинская обл. (Чита; Афонская гора, р. Бол. Бичура), хребет Джугджур близ Охотского побережья (гора Нелькан; р. Танча между Аяном и Нельканом), Шантарские о-ва (о. Бол. Шантар). Монголия: р. Уланхалак 40 км от Улясутая, Тостэ-Нуру между Ханхухэй и Тэс, северный берег «Косогола» (повидимому оз. Хубсугул), хребет Хэнтэй (несколько местонахождений).

Р. Ремане сообщил мне в письме, что он переисследовал экзепляры из Колорадо, которые Ройтер (Reuter 1908) отнес к *N. inscriptus* Kirby, а Гаррис (Harris 1928) принял за короткокрылую форму *N. americanoferus* («американского *N. ferus*»). Оказалось, что Гаррис допустил ошибку и соответствующие экземпляры действительно принадлежат к *N. inscriptus* Kirby.

У экземпляров с европейского севера параметры несколько меньше, чем у американских, но в точности сохраняют план строения (рис. 62, 63).

**Nabis americanoferus** Carayon, 1961

(рис. 55—58)

*Nabis americanoferus* Carayon 1961, Bull. Mus. Nat. Hist. Nat., 33, 2: 190*Nabis ferus* sensu auct. americ. (nec L. 1758)

Вид был описан Карайоном (Carayon 1961) главным образом на основе изучения гениталий ♀. Подробное описание внешности имеется в работе Гарриса (Harris 1928). Здесь описаны гениталии ♂.

По внешности вид наиболее сходен с палеарктическими *N. feroides* Rem. и *N. pseudoferus* Rem. Парамеры (рис. 55, 56) с полукруглым, сравнительно узким диском, сильно выступающей за верхний край диска перекидной пластинкой и сужающейся к основанию ножкой; от парамеров *N. feroides* Rem., с которыми они наиболее сходны, отличаются более широким диском, очень длинной перекидной пластинкой и формой ножки. Пенис (рис. 57, 58) без хитиновых крючков или зазубренных пластин, которые характерны для палеарктических видов, нетрубчатая часть пениса почти во всей длине с темно-бурой полосой, составленной из очень мелких хитинизированных пластинок. Аналогичное строение пениса наблюдается у неарктического *N. alternatus* Parshl. и голарктического бореального *N. inscriptus* Kirby, возможно также у неарктического *N. pallidipennis* Harris. В этой связи мне представляется вероятным предположение о конвергентном происхождении сходства во внешности и строении парамеров у неарктических и палеарктических *Nabis* группы *ferus* и о том, что *N. inscriptus* происходит из Неарктики.

Изученный материал: США, Ames, Iowa, 15. VII. 1924 (Harris), 2 ♂, 2 ♀; Ames, Iowa, 8. V. 1921 (Harris), 1 ♀; Cedar Rapids, Iowa, 4. VIII. 1926 (Harris), 1 ♂; Wapello, Iowa, 5. VIII. 1926 (Harris), 2 ♀♀; Fairmont W. Va., VII. 1928 (Musgrave), 1 ♂, 1 ♀; Канада, штат Британская Колумбия: Chilcotin, 23. X. 1960 (Scudder), 2 ♂♂, 7 ♀♀; Riske, Cr., Chilcotin, 30. V. 1959 (Scudder), 1 ♀; Fort St. John, Peace R., 12. VI. 1959 (Scudder), 1 ♂, 1 ♀; Westwick L. Cariboo, 1.—2. VIII. 1959 (Scudder), 2 ♂♂, 2 ♀♀ и 1 ♂ с неполной этикеткой «*America borealis* (Edwards)».

Описанный вид распространен в США и Южной Канаде, он предпочитает наиболее солнечные и сухие местообитания (Harris 1928).

**Nabis pallidipennis** (Harris, 1928), stat. nov.*Nabis ferus* var. *pallidipennis* Harris 1928, Entom. Americ., 9, № 1—2: 69—70.

Гаррисом (Harris 1928) указано, что описанная им форма отличается от *N. americanoferus* (*N. ferus* auct. americ) более узким и коротким телом, бледной окраской, отсутствием буроватых пятнышек в основании волосков на корииуме, формой глаз, длиной усиков и т. д. В строении парамеров Гаррис не обнаружил отличий, однако в действительности парамеры *N. pallidipennis* (рис. 59, 60) хорошо отличаются от парамеров *N. americanoferus* короткой перекидной пластинкой, прямым, а не выпуклым верхним



(по положению на теле насекомого) краем диска, а также тем, что нижний край диска сильнее утолщен и несет заметный треугольный зубец (см. сбоку); отличия от параметров *N. inscriptus* состоят в иной форме вершинной части диска и ножки, от сходных параметров некоторых палеарктических видов (*N. ericetorum*, *N. brevis* и др.) — прежде всего в форме ножки, верхний и нижний край которой у *N. pallidipennis* не параллельны. У единственного изученного ♂ пенис оказался слабо хитинизированным, в связи с чем я не могу дать его изображение, по крайней мере в пенисе нет хитиновых крючков.

Многу изучены паратипы Гарриса: 1 ♂ и 1 ♀ из коллекции Национального музея США, любезно присланные доктором К. Дрэйком (Carl J. Drake), и 1 ♀ из коллекции Зоологического института АН СССР; все они собраны в Cedar Falls, Iowa, 17. VII. 1924 (Harris).

Вид распространен в США (штаты Айова, Нью-Йорк, Пенсильвания, Огайо и Миннесота), типовая серия собрана в высокогорных прериях (Harris 1928).

### ***Nabis capsiformis* Germar, 1837**

*Nabis capsiformis* Germar 1837, Silberm. Rev. Ent., 5: 132;

*Nabis siticus* Walker 1870, Zoologist: 2380 (**syn. nov.**)

*N. siticus* Walk.<sup>8)</sup> был описан по экземпляру из Аравии, впоследствии ни разу не был найден. Как сообщил мне Р. Ремане, тип вида Уокера погиб.

Другими авторами (Reuter 1913) для Аравийского полуострова указывался лишь 1 вид *Nabis* — *N. capsiformis* Germ.; в больших сборах Н. Н. Женжуриса из Йемена, которые я смог изучить, также представлен только этот вид; он же является единственным более менее обычным видом *Nabis* в прилегающих районах Вост. Африки.

Описание *N. siticus* очень кратко и неполно, но такие признаки как бледно-желтоватое тело, длинные тонкие ноги и усики, слабо утолщенные передние бедра, блестящие крылья лучше всего согласуются именно с внешностью *N. capsiformis*. Это позволяет мне считать *N. siticus* синонимом.

*N. capsiformis* встречается в СССР редко и только на крайнем юге: Крым (Кикинеиз), Черноморское побережье Кавказа (окр. Сухуми, Кобулет, Батуми), Туркмения (Кара-Кала, п. Комаровский), Узбекистан (Яргак близ Хатырчи Самаркандской обл.); указания для Дальнего Востока следует отнести к *N. mandschuricus* sp. n. (Remane in litt.).

В коллекции ЗИН *N. capsiformis* имеется также из Италии, Ирана, Йемена, Алжира, Абиссинии, бывших Танганьики и Ньясаленда, Мадагаскара, Цейлона, Австралии, США, Боливии и Аргентины.

Тип Гермара, ♀ с этикеткой «*Nabis capsiformis* Süd-Africa», хранится в коллекции ЗИН.

<sup>8)</sup> Впоследствии во всех каталогах этот вид ошибочно цитировался как *N. sitiens* Walk.



Заметка о *Paromius gracilis* (Rambur, 1842) (Lygaeidae)

*Stenogaster gracilis* Rambur 1842, Faune entomologique de l'Andalousie. Paris: 139;  
*Nabis? discifer* Walker 1870, Zoologist: 2380 (**syn. nov.**)

*Nabis? discifer* Walk. описан с островов Дахлак (Dahlek Island) в южной части Красного моря (у берегов Эритреи) по 1 экземпляру очень плохой сохранности. Как сообщил мне Р. Ремане, тип вида по-видимому погиб.

1. Сочетание признаков *N.? discifer* указывает на принадлежность описанного вида не к роду *Nabis* и вообще не к *Nabidae*, а скорее всего к какому-либо *Lygaeidae* (передние бедра с зубцами; голова теугольная, пунктированная; переднеспинка спереди черная, сзади желтая).

2. Описание *N. discifer* хорошо согласуется с внешностью *P. gracilis*, лишь размеры несколько занижены.

3. *P. gracilis* широко распространен как в Африке, так и на Аравийском полуострове (Йемен, сборы Н. Женжуриста). По-видимому, он является здесь одним из самых обычных видов, так как его привозят из Африки почти все сборщики. Вполне естественно, что именно этот вид оказался в небольших случайных сборах, обработанных Уокером.

4. Внешность *P. gracilis* несколько напоминает облик *Nabis*, и он описывался в частности под названиями *P. nabiformis* (Costa 1847) и *P. nabizoides* (Sign. 1861). Не удивительно, что Уокер, допускавший часто грубые систематические ошибки, с сомнением отнес имевшийся у него поврежденный экземпляр *P. gracilis* к роду *Nabis*.

## LITERATUR

- Carayon, J., 1961: Valeur systématique des voies ectodermiques de l'appareil génital femelle chez les Hémiptères Nabidae. *Bull. Mus. Nat. Hist. Nat.*, **33**, 4: 183—196.
- Harris, H. M., 1928: A Monographic Study of the Hemipterous Family Nabidae as it Occurs in North America. *Ent. Amer.*, **9** (n. s.), 1—2; 1—98.
- Hoberlandt, L., 1960: Spedizione Italiana al Karakorum ed al Hindu-Kush (1954—55). Hemiptera-Heteroptera. *Atti Mus. Civ. Stor. Nat. Trieste*, **22**, 55—65.
- Kiritschenko, A. N., 1926: Beiträge zur Kenntnis paläarktischer Hemipteren. II. *Konowia*, **5**, 3: 218—226.
- Puton, A., 1875: Catalogue des Hémiptères d'Europe et du bassin de la Méditerranée. 2-e édition. Paris.
- Reuter, O. M., 1908: Bemerkungen über Nabiden nebst Beschreibung neuer Arten. *Mem. Soc. Ent. Belg.*, **15**: 87—130.
- Reuter, O. M., 1913: Ausführliche Beschreibungen einiger paläarktischen Hemipteren. *Öfv. Finsk. Vet. Soc. Förh.*, **55A**, 14: 1—111.
- Seidenstücker, G., ?1962 (1960): Heteroptera aus Anatolien, III. *Rev. Fac. Sci. Univ. Istanbul (B)*, **25**: 145—154.
- Southwood, T. R. E. and Leston, D., 1959: Land and Water Bugs of the British Isles. London.
- Stichel, W., 1959: Illustrierte Bestimmungstabellen der Wanzen, II, Europa, **3**, 6: 161—192.
- Stichel, W., 1960: Illustrierte Bestimmungstabellen der Wanzen, II, Europa, **3**, 12: 353—384.